



Tierzuchtreport 2014

Berichtsjahr 2013



Sächsischer Tierzuchtreport 2014

– Berichtsjahr 2013 –

erstellt in Zusammenarbeit mit dem

- Sächsischen Landeskontrollverband e.V.
- Sächsischen Rinderzuchtverband eG/Masterrind GmbH – Geschäftsstelle Sachsen
- Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V.
- Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
- Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.
- Sächsischen Geflügelwirtschaftsverband e.V.
- Sächsischen Rassegeflügelzüchterverband e.V.
- Landesverband Sächsischer Rassekaninchenzüchter e.V.
- Sächsischen Büffelverband e.V.
- Landesverband der landwirtschaftlichen Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.
- Deutschen Bisonzuchtverband e.V.
- Alpaka- und Lama-Zuchtverband Mitteldeutschland e.V.
- Landesverband Sächsischer Imker e.V.
- Sächsischen Landesfischereiverband e.V.

und der

- Sächsischen Tierseuchenkasse

1	Landwirtschaft und Tierzuchtorganisationen im Freistaat Sachsen	9
1.1	Ausgewählte Kennzahlen im Überblick.....	9
1.2	Aufbau der Agrarverwaltung in Bezug zur Tierzucht.....	11
1.3	Tierartübergreifende Organisationen mit Bezug zur Tierzucht.....	13
2	Rinderzucht und -haltung	17
2.1	Übersicht.....	17
2.2	Milchrindzucht.....	21
2.3	Fleischrindzucht.....	28
3.4.	Erzeugung und Vermarktung	34
3	Schweinezucht und -haltung	37
3.1	Übersicht.....	37
3.2	Zucht.....	43
4.3	Erzeugung und Vermarktung	55
4	Schaf- und Ziegenzucht und -haltung	57
4.1	Übersicht.....	57
4.2	Zucht.....	60
4.3	Existenzbedrohte Rassen, Genotypisierung Scrapie	81
5	Pferdezucht und -haltung	91
5.1	Übersicht.....	91
5.2	Zucht.....	95
6	Geflügel und Kleintierhaltung, Imkerei	106
7	Weitere Tierarten	112
8	Binnenfischerei	117
9	Adressverzeichnis	121

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anteile einzelner Zweige am Produktionswert der tierischen Erzeugung in Sachsen	11
Abbildung 2: Aufbau der Sächsischen Agrar- und Tierzuchtverwaltung	12
Abbildung 3: Auszahlungspreise frei Schlachtstätte - Jungbullen (E-P).....	35
Abbildung 4: Entwicklung der Sauen- und Eberbestände sowie der Reinzuchtwürfe Deutsches Sattelschwein	45
Abbildung 5: Bewertungsnoten als Selektionskriterium LPA Schwein	48
Abbildung 6: Auszahlungspreise frei Schlachtstätte - Schweine E-P.....	56
Abbildung 7: Zuchtbuchbestände weibliche Schafe in Sachsen 2013	62
Abbildung 8: Zuchtbuchbestände weibliche Ziegen in Sachsen 2013	63
Abbildung 9: Entwicklung der Prüftags- und Lebensstagszunahme	71
Abbildung 10: Entwicklung der Milchleistungen für Schafe und Ziegen in Sachsen (Gesamtlaktation).....	81
Abbildung 11: Ergebnisse der Genotypisierung (über alle Rassen).....	90
Abbildung 12: Entwicklung des Anteils der künstlichen Besamung bei den Reitpferden in Sachsen	96
Abbildung 13: Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen in Sachsen	101
Abbildung 14: Anzahl geprüfter Angorakaninchen je Jahr	110
Abbildung 15: Mittlerer Jahreswollertrag (g) der einzelnen Prüfdurchgänge (Angorakaninchen)	111
Abbildung 16: Fischproduktion im Freistaat Sachsen 2013 – Anteil der wichtigsten Artengruppen.....	119
Abbildung 17: Entwicklung der Produktionsintensität Karpfenteichwirtschaft Sachsen (mittleres Abfischungsergebnis aller Altersstufen/aller Fischarten gesamt in kg/ha).....	120

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Entwicklung des GV-Bestandes und des GV-Besatzes von 1990 bis 2013	10
Tabelle 2: Entwicklung der Anzahl Tierhalter und Bestände nach Rechtsformen von 1994 bis 2013.....	10
Tabelle 3: Von der Tierseuchenkasse erfasste Tierzahlen im Freistaat Sachsen.....	16
Tabelle 4: Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Rinderzucht*	17
Tabelle 5: Entwicklung der Rinderproduktion in Sachsen 1992 bis 2013	18
Tabelle 6: Entwicklung der Rinderbestände in Sachsen nach Kategorien	19
Tabelle 7: Verteilung der Milchkuhbestände auf die sächsischen Wirtschaftsgebiete	20
Tabelle 8: Anzahl Milchvieh haltender Betriebe, Bestände und Verteilung nach Größengruppen	20
Tabelle 9: Anzahl Mutterkuhhalter, Bestände und Verteilung nach Größengruppen	21
Tabelle 10: Anzahl Betriebe und Kühe unter Milchleistungsprüfung nach Bestandsgrößen 2013	21
Tabelle 11: Durchschnittsleistungen aller geprüften Kühe (A+B Kühe) im Prüffahr 2013 nach Milchleistungsorganisationen sortiert nach Milch kg.....	22
Tabelle 12: Prüfungsergebnisse nach Rassen 2013 (A+B Kühe).....	23
Tabelle 13: Entwicklung der Prüfergebnisse nach Zuchtebenen (2000 bis 2013)	23
Tabelle 14: Leistungen der A+B Kühe nach Kreisen 2013, sortiert nach Fett-Eiweiß-kg.....	24
Tabelle 15: Meisteingesetzte Bullen des Jahres 2013 (Sachsen).....	25
Tabelle 16: Übersicht der Erstbesamungen nach Rassen 2013 (Sachsen).....	25
Tabelle 17: Exterieurbewertung von Milchkühen der Rasse Dt. Holstein schwarzbunt 2000 bis 2013	26
Tabelle 18: Ergebnisse aus dem Embryotransfer 1997 bis 2013 (Sachsen)	27
Tabelle 19: Entwicklung der Erstbesamungen von 1997 bis 2013.....	27
Tabelle 20: Ausgewählte Fruchtbarkeitsparameter im Vergleich der Jahre 1997 bis 2013	28
Tabelle 21: Entwicklung der Fleischrindzucht in Sachsen	28
Tabelle 22: Entwicklung der Herdbuchbestände bei Fleischrindern (ohne Wasserbüffel)	29
Tabelle 23: Ausgewählte Kennzahlen der Mutterkuhhaltung 2013	30
Tabelle 24: Entwicklung ausgewählter Kennzahlen der Mutterkuhhaltung 2010 bis 2013.....	30
Tabelle 25: Ergebnisse der Verbandskörungen bei Fleischrindbullen 2013	31
Tabelle 26: Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2013 (200-Tage-Gewichte männliche Tiere).....	31
Tabelle 27: Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2013 (365-Tage-Gewichte männliche Tiere).....	32
Tabelle 28: Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2013 (200-Tage-Gewichte weibliche Tiere)	32
Tabelle 29: Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2013 (365-Tage-Gewichte weibliche Tiere)	33
Tabelle 30: Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2013 (durchschnittliche Bemuskelungsnoten nach Rasse, Geschlecht und Altersgruppe)	33
Tabelle 31: Entwicklung der Rinderschlachtungen in Sachsen.....	34
Tabelle 32: Verteilung der nach Schlachtgewicht und Handelsklassen abgerechneten Jungbullen auf Fleischhandelsklassen in %	35
Tabelle 33: Entwicklung der sächsischen Milchwirtschaft.....	35
Tabelle 34: Mengenmäßige Anteile der Rohmilchlieferrung an sächsische Molkereien nach ausgewählten Qualitätsmerkmalen (in %)	36
Tabelle 35: Entwicklung der Milchauszahlungspreise 2012 und 2013 in Sachsen	36
Tabelle 36: Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Schweinezucht*	38
Tabelle 37: Entwicklung der Schweinebestände in Sachsen	38
Tabelle 38: Struktur der Zuchtsauenhaltung in Sachsen November 2013	39
Tabelle 39: Struktur der Mastschweinehaltung in Sachsen November 2013	39
Tabelle 40: Anzahl Schweine haltender Betriebe, Bestände und Verteilung nach Größengruppen**	40
Tabelle 41: Ergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe (Ringauswertung).....	41
Tabelle 42: Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistungen 2013 nach Bestandsgrößen, erfasst durch den Sächsischen Landeskontrollverband e.V.	41
Tabelle 43: Ergebnisse der Ringauswertung Schweinemast von 2009 bis 2013.....	42
Tabelle 44: Eingetragene Zuchttiere 2013 MSZV und Sachsen	43
Tabelle 45: Eberspermaabsatz (MSZV) nach Rassen in Prozent in Sachsen	44

Tabelle 46: Zucht- und Aufzuchtleistung nach Rassen 2012.....	44
Tabelle 47: Prüfferkelankauf durch die LPA Köllitsch nach Rassen 2013	46
Tabelle 48: Leistungsübersicht der in den Prüfbereich (PB) umgestalteten Ferkel 2013.....	46
Tabelle 49: Prüfferkelankauf – Ausstellung Flatdeck 2006 bis 2013.....	47
Tabelle 50: Gesamtabgänge im Prüfbereich nach Rassegruppen 2013.....	47
Tabelle 51: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung auf Station in Sachsen 2013	48
Tabelle 52: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung auf Station in Sachsen (Auswertungszeitraum 01.07.1995 bis 31.12.2013) ..	49
Tabelle 53: Leistungsübersicht der positiv selektierten Jungeber und der Remonte - Jungeber 2013	49
Tabelle 54: Eigenleistungsprüfung Station – Überlegenheit der KB-Remonten in Sachsen (Auswertungszeitraum 01.07.1995 bis 31.12.2013).....	50
Tabelle 55: Ergebnisse Mastleistung, Schlachtkörperwert und Fleischqualität aus der Geschwister- und Nachkommenprüfung auf Station 2013.....	50
Tabelle 56: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im Feld von Jungebern nach Rassen 2013	51
Tabelle 57: Ergebnisse der Eigenleistung im Feld von Jungsauen nach Rassen 2013	51
Tabelle 58: Anzahl eigenleistungsgeprüfter Kreuzungsjungsauen im Feld 1995 bis 2013 in Sachsen.....	52
Tabelle 59: Ergebnisse im Feldtest der Rasse Pietrain von 2006 bis 2013 (Pietrain x Kreuzungssau).....	53
Tabelle 60: Zuchtschweinehandel des MSZV gesamt von 1998 bis 2012	53
Tabelle 61: Relative Wichtungsfaktoren der Merkmale für die Zuchtwertschätzung auf Mastleistung (ML), Schlachtkörperwert (SW) und Fleischqualität (FQ) in der Reinzucht.....	54
Tabelle 62: Relative Wichtungsfaktoren für die Zuchtwertschätzung auf Fruchtbarkeit (FB)-Teilzuchtwert.....	54
Tabelle 63: Relative Wichtungsfaktoren für die Zuchtwertschätzung zur Ermittlung Gesamtzuchtwert Reinzucht	54
Tabelle 64: Relative Wichtungsfaktoren der Merkmale für die Zuchtwertschätzung auf Mastleistung und Schlachtkörperwert in Kreuzung im Feld- Zuchtwert Kreuzung	54
Tabelle 65: Entwicklung der Schweineschlachtungen in Sachsen (Stück)	55
Tabelle 66: Qualitätsentwicklung der geschlachteten Schweine anhand der Aufteilung auf Fleischhandelsklassen in %	55
Tabelle 67: Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Schaf- und Ziegenzucht	57
Tabelle 68: Entwicklung des Schafbestandes in Sachsen bis 2013	58
Tabelle 69: Struktur der Schafhaltung nach Rechtsformen (Schafhaltung in Betrieben mit Agrarförderung)	59
Tabelle 70: Struktur der Ziegenhaltung nach Rechtsformen (Ziegenhaltung in Betrieben mit Agrarförderung)	60
Tabelle 71: Zuchtbuchbestände Schafe in Sachsen.....	61
Tabelle 72: Zuchtbuchbestände Ziegen in Sachsen	62
Tabelle 73: Fruchtbarkeitsergebnisse Schafe 2012/2013	64
Tabelle 74: Fruchtbarkeitsergebnisse Ziegen 2012/2013	65
Tabelle 75: Ergebnisse der Nachkommenschaftsprüfung Schafe im Feld 2013.....	65
Tabelle 76: Ergebnisse der Nachkommenschaftsprüfung Ziegen im Feld 2013	66
Tabelle 77: Herdbuchaufnahmen Schafe 2013.....	67
Tabelle 78: Herdbuchaufnahmen Ziegen 2013.....	68
Tabelle 79: Körungen Schaf- und Ziegenböcke 2013.....	68
Tabelle 80: Ergebnisse der Stationsprüfung 2012/2013 – Tiermaterial	70
Tabelle 81: Ergebnisse der Stationsprüfung 2012/2013 – ausgewählte Parameter	71
Tabelle 82: Fettauflage 13. Rippe (mm) für das Prüffahr 2012/13	74
Tabelle 83: Indexwerte für die geprüften Böcke 2012/2013.....	74
Tabelle 84: Zentrale Leistungsprüfung 2013 – Böcke.....	75
Tabelle 85: Zentrale Leistungsprüfung 2013 – weibliche Tiere.....	76
Tabelle 86: Teilnahme sächsischer Schafe an Eliteveranstaltungen auf Bundesebene 2013	76
Tabelle 87: Milchleistungsprüfung Milchschafe Gesamtlaktation (1992-2013)	77
Tabelle 88: Milchleistungsprüfung Milchschafe nach Rassen – 150-Tage-Leistung 2013.....	78
Tabelle 89: Höchste Einzelleistung Milchschafe – 150-Tage-Leistung, Prüfung 2013 ausgewertet nach Milch-kg	78
Tabelle 90: Höchste Einzelleistung Milchschafe – 150-Tage-Leistung, Prüfung 2012 ausgewertet nach Fett- und Eiweiß-kg ..	78
Tabelle 91: Milchleistungsprüfung Ziegen Gesamtlaktation (1992-2013)	79
Tabelle 92: Milchleistungsprüfung Ziegen nach Rassen – 240-Tage-Leistung 2013.....	80
Tabelle 93: Höchste Einzelleistung Ziegen – 240-Tage-Leistung, Prüfung 2013 ausgewertet nach Milch-kg	80
Tabelle 94: Höchste Einzelleistung Ziegen – 240-Tage-Leistung, Prüfung 2013 ausgewertet nach Fett- und Eiweiß-kg	80

Tabelle 95: Populationsanalyse existenzgefährdeter Schaf- und Ziegenrassen.....	81
Tabelle 96: Rasseüberblick Genotypisierung 2001-2013	85
Tabelle 97: Anzahl der untersuchten Tiere nach Jahren und Genotypklassen (alle Rassen).....	87
Tabelle 98: Anzahl der Genotypklassen nach Jahren in absoluten Zahlen und Prozenten (alle Rassen)	89
Tabelle 99: Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Pferdezucht*	92
Tabelle 100: Gesamtpferdebestand/Zuchtstutenbestand	93
Tabelle 101: Anzahl Halter von Pferden über sechs Monate mit Beständen und Verteilung nach Größengruppen*).....	94
Tabelle 102: Entwicklung der Hengstbestände in Sachsen	95
Tabelle 103: Bedeckungen/Besamungen in Sachsen 2013	96
Tabelle 104: Entwicklung der Zuchtnutzung sächsischer Stuten 2013	97
Tabelle 105: Stutenbestände.....	98
Tabelle 106: Stutbuchaufnahmen und Reproduktionsquoten 2013	99
Tabelle 107: Entwicklung der Anzahl registrierter Fohlen	100
Tabelle 108: Entwicklung der stationären Hengstleistungsprüfungen in Sachsen von 1990 bis 2013	100
Tabelle 109: Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen insgesamt in Sachsen 2006 bis 2013.....	102
Tabelle 110: Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen auf Station in Sachsen von 1990 bis 2013	102
Tabelle 111: Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen im Feldtest in Sachsen 2006 bis 2013	102
Tabelle 112: Entwicklung der turniersportlichen Leistungsprüfungen in Sachsen von 2004 bis 2013	104
Tabelle 113: Entwicklung der Geflügelbestände in Sachsen	106
Tabelle 114: Entwicklung der Eierproduktion im Freistaat Sachsen (in Mio. Stück)	107
Tabelle 115: Legehennenhaltung und Eierzeugung in Unternehmen mit 3.000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.....	108
Tabelle 116: Angoraleistungsprüfung in Sachsen - zusammengefasste Leistungen der abgeschlossenen 19 Prüfdurchgänge	111
Tabelle 117: Anzahl Damwild haltender Betriebe, Bestände und Verteilung nach Größengruppen	113
Tabelle 118: Anzahl Lama und Alpaka haltender Betriebe, Bestände und Verteilung nach Größengruppen	116
Tabelle 119: Gesamtfischproduktion (Satzfische, Speisefische, Zierfische und Lohnmast) Sachsen 2013 ohne Anglerfänge (in t)	118
Tabelle 120: Gesamtfischerzeugung Aquakultur und Binnenfischerei Freistaat Sachsen (in t).....	119
Tabelle 121: Entwicklung der Satzkarpfenerzeugung 2004 bis 2013	119
Tabelle 122: Abfischungsergebnisse der Karpfenteichwirtschaft in Sachsen 2013	120

Vorwort

Die Nutztierhaltung steht weiterhin verstärkt im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung. Angesichts der kontroversen Diskussion über die Entwicklungen der modernen Nutztierhaltung hat die Deutsche Agrarforschungsallianz (DAFA) im Jahr 2011 das Fachforum Nutztiere eingerichtet. Kernziele sind messbare Verbesserungen der deutschen Nutztierhaltung für mehr Tierwohl, weniger negative Umweltwirkungen und ein Abgleich mit den gesellschaftlichen Erwartungen. Infolge dessen ergaben sich bundesweit zahlreiche Aktivitäten der angewandten Forschung. Berufsstand, Verarbeitung und Handel sowie Verbände sind ebenfalls bemüht, den gesellschaftlichen Forderungen nach Tierschutz und Tierwohl mehr und mehr zu entsprechen (z.B. Tierschutzlabel und Tierwohlinitiative). Seitens des Gesetzgebers trat im Juli 2013 die letzte Änderung des Tierschutzgesetzes und im Februar 2014 die 5. Verordnung zur Änderung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung in Kraft.

Für die organisierte Tierzucht endete zum 31.12.2013 eine nach Novellierung des Tierzuchtgesetzes vom Dezember 2006 eingeräumte Übergangsfrist bezüglich Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung. Ab 2014 sind diese Aufgaben im Freistaat Sachsen nicht mehr in staatlich-hoheitlicher Verantwortung. Die sächsischen Rechtsverordnungen sind zum 31.12.2013 außer Kraft getreten. Von daher ist der hier vorliegende Report in dieser Form die letzte Ausgabe. Es ist vorgesehen, weiterhin Zahlen zur Entwicklung der Nutztierhaltung in Sachsen in geeigneter Form zu veröffentlichen.

Der Tierzuchtreport enthält, meist in Zeitreihen, alle wichtigen Daten zur Entwicklung der Zucht- und Produktionsbestände und deren Leistungen. Die Ergebnisse der stationären Leistungsprüfungen für Schweine und Schafe im Lehr- und Versuchsgut Köllitsch werden letztmalig ausführlich dargelegt. Neben den durch das Tierzuchtrecht berührten Tierarten Rind, Schwein, Schaf, Ziege und Pferd werden alle weiteren Nutztiere im Überblick dargestellt. Gerade die Nutzungsvielfalt der Tierhaltung stärkt den Ländlichen Raum, sorgt für stabile Einkommensquellen und erhöht die Lebensqualität und Attraktivität des Ländlichen Raumes. Sie erhält zudem die genetische Vielfalt und schützt dadurch besonders bedrohte Nutztierassen.

Neben allen hier dokumentierten Daten zur Leistungsfähigkeit der Tierbestände stagniert der Umfang der tierischen Erzeugung weiterhin. Gemessen an den Tierbeständen gibt es zum Teil rückläufige Entwicklungen, insbesondere beim Schafbestand, des ohnehin bereits niedrigen Tierbesatzes. Umso wichtiger ist der Beitrag der Züchtung, weil ökonomisch notwendige hohe Leistungen mit gesunden und stabilen Tierbeständen eine Voraussetzung für zukunftsweisende tierische Erzeugung in Sachsen sind. Das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie unterstützt diesen Prozess auch weiterhin durch anwendungsorientierte Forschungsprojekte.

Ich möchte daher allen, die an diesem Prozess beteiligt sind und mit der täglichen Arbeit ihren Anteil für eine leistungsstarke und wettbewerbsfähige Tierzucht und letztlich für eine tier- und umweltgerechte Erzeugung hochwertiger tierischer Nahrungsmittel leisten, meinen Dank aussprechen. Allen, insbesondere auch den engagierten Züchtern in den Kleintierzuchtverbänden, die eine wertvolle Arbeit für den Erhalt bedrohter Nutztierassen und für die Lebensqualität im Ländlichen Raum leisten, wünsche ich viel Erfolg für die weitere Arbeit.



Norbert Eichkorn

Präsident des Sächsischen Landesamtes
für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

1 Landwirtschaft und Tierzuchtorganisationen im Freistaat Sachsen

1.1 Ausgewählte Kennzahlen im Überblick

Fläche

Gesamtfläche (1.000 ha)	1.842,0
Landwirtschaftlich genutzte Nutzfläche (1.000 ha)	906,6
dar. Dauergrünland (1.000 ha)	185,0
dar. Ackerland (1.000 ha)	716,0
dar. Getreide	339,1
dar. Ölfrüchte	138,0
dar. Futterpflanzen (einschl. Silomais)	135,1

Ernteerträge

Getreide insgesamt mit Körnermais und CCM (dt/ha)	63,6
Winterraps (dt/ha)	36,8
Kartoffeln (dt/ha)	281,1
Zuckerrüben (dt/ha)	588,1
Grün- und Silomais, einschl. Lieschkolbenschrot (dt/ha) 35% TM	319,2

Bevölkerung

Bevölkerung gesamt (1.000) zum 30.09.2013*	4.044,2
Erwerbstätige gesamt (1.000)* (2013)	1.987,3
dar. Erwerbstätige in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (1.000)	29,3

Unternehmensstruktur

Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe gesamt (1.000)	6,3
dav. Juristische Personen (1.000)	0,6
dav. Natürliche Personen (1.000)	5,6

Tierische Erzeugung*

Milch (t)	1.668.154
Schlachtvieh gesamt, gewerblich (t)	16.400
dar. Rinder (t)	3.692
dar. Schweine (t)	12.303
Eier (Millionen Stück)	945,010

* vorläufige Ergebnisse

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen; Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Tabelle 1: Entwicklung des GV-Bestandes und des GV-Besatzes von 1990 bis 2013

	1990	2000	2008	2009	2010	2011 ²⁷	2012	2013
LF gesamt	1.051.847	917.873	914.143	914.143	912.742	909.295	908.349	906.637
GV-Rind	781.713	425.794	377.576	377.337	364.721	371.720	370.481	373.850
GV/100 ha LF	74,3	46,4	41,2	41,2	40,0	40,9	40,8	41,2
GV-Schwein	169.102	67.417	68.033	72.077	66.919	68.309	68.354	67.533
GV/100 ha LF	16,1	7,3	7,4	7,9	7,3	7,5	7,5	7,4
GV-Schaf	24.690	11.624	10.374	9.712	8.635	7.147	6.938	6.600
GV/100 ha LF	2,3	1,3	1,1	1,1	0,9	0,8	0,8	0,7
GV-Pferd ²⁸	12.846	11.055 ²⁹	13.817 ²⁹	13.817 ²⁹	11.183	11.183 ²⁹	11.183 ²⁹	10.800
GV/100 ha LF	1,2	1,2	1,5	1,5	1,2	1,2	1,2	1,2
GV-Geflügel	25.460	25.650 ²⁹	37.997 ²⁹	37.997 ²⁹	33.861	33.861 ²⁹	33.861 ²⁹	44.400
GV/100 ha LF	2,4	2,8	4,2	4,2	3,7	3,7	3,7	4,9
GV-gesamt ³⁰	1.013.812	541.540	506.797	510.940	485.902	492.804 ³¹	491.400 ³¹	503.750
GV/100 ha LF	96,4	59,0	55,4	55,8	53,2	54,2	54,1	55,6

²⁷⁾ z.T. geänderte Erfassungsgrenzen im Vergleich zum Jahr 2010; ²⁸⁾ bis 2007 Erfassung von Pferden incl. Ponys; ab 2010 Erfassung von Einhufern (Pferde, Esel, Maultiere u. andere), nur Tiere in landwirtschaftlichen Betrieben; ²⁹⁾ Bestand aus Vorjahr übernommen; ³⁰⁾ ab 2010 einschließlich Ziegen; ³¹⁾ für Ziegen Bestand vom Vorjahr übernommen
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Der deutliche Rückgang im GV-Bestand um über 40 % von 1990 zu 2000 hat sich in den Folgejahren weiter leicht verringert. Für das Jahr 2013 ergibt sich ein leichter Anstieg (+12.350) der nach Großvieheinheiten (GV) normierten Viehbestände und damit auch des GV-Besatzes um 1,5 GV/100 ha LF. Der Viehbesatz ist weiterhin im Vergleich zum Bundesmittel deutlich niedriger.

Tabelle 2: Entwicklung der Anzahl Tierhalter und Bestände nach Rechtsformen von 1994 bis 2013

	juristische Personen			Einzelunternehmen im Haupterwerb			Personengesellschaften		
	1994	2000	2013	1994	2000	2013	1994	2000	2013
Anzahl Halter									
Milchkuhalter	383	329	275	847	768	449	131	162	124
Mutterkuhalter	139	100	147	294	418	568	39	76	75
Schafhalter	46	59	59	420	342	338	41	40	55
Schweinehalter*	247	165	116	528	413	360	57	66	58
Anzahl Tiere									
Milchkühe	209.811	163.162	140.434	28.718	31.783	24.511	21.355	22.838	18.707
Mutterkühe	10.431	12.055	13.806	4.421	9.690	11.577	1.070	2.607	2.100
Schafe	24.252	22.909	21.626	63.773	71.976	52.087	11.586	11.507	5.639
Schweine*	579.028	373.025	294.914	44.050	32.580	33.780	55.548	43.229	20.583

* ohne gewerbliche Veredlung

Quelle: LfULG; Ref. 22 nach Angaben Agrarförderung

Folgende Entwicklungen sind im Zeitraum der letzten 12 Jahre erkennbar:

- Die Anzahl Milchkühalter ist seit 2000 stark rückläufig, insbesondere bei Haupterwerbsbetrieben mit über 40%. Dies zeigt sich auch bei den Beständen.
- Bei Mutterkühen gab es einen weiteren Anstieg bei der Anzahl Halter bei leichtem Anstieg der Kuhzahlen (außer bei Personengesellschaften). Bei den juristischen Personen ist die Anzahl Halter über das Niveau von 1994 angestiegen.
- In der Schafhaltung ist die Anzahl Halter bei den natürlichen Personen leicht zurückgegangen, die Tierzahlen weisen hingegen einen deutlichen Rückgang auf.
- Auch ohne Berücksichtigung von Betrieben mit gewerblicher Tierhaltung sind Betriebe juristischer Personen dominierend in der Schweinehaltung. Die Anzahl der Halter und der Bestände ist weiter rückläufig.

Volkswirtschaftliche Einordnung der Tierhaltung

Die Abbildung 1 verdeutlicht die Bedeutung einzelner Zweige der Tierhaltung gemessen am Produktionswert. Dieser Wert gibt Auskunft darüber, in welchem wertmäßigen Umfang Produkte hergestellt und verkauft werden. Der Produktionswert der Landwirtschaft beträgt in Sachsen ca. 2 Milliarden EUR, etwas weniger als die Hälfte kommen dabei aus der tierischen Erzeugung. Erkennbar sind die überragende Bedeutung der Milchproduktion und die im Vergleich zur Schweineproduktion hohe Wertschöpfung der Geflügelwirtschaft.

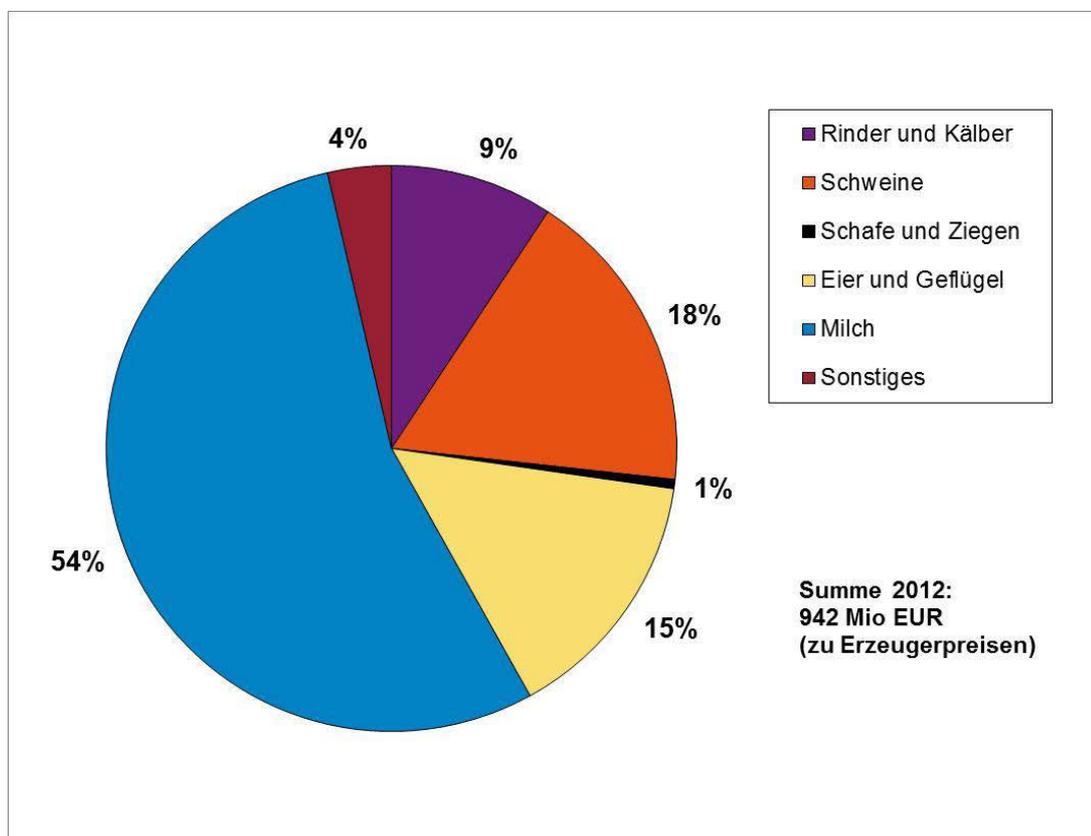


Abbildung 1: Anteile einzelner Zweige am Produktionswert der tierischen Erzeugung in Sachsen

Quelle: LfULG, Ref. 22 (Landwirtschaftliche Gesamtrechnung - Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung - Produktionswert; Berechnungsstand März 2014), Daten 2009 bis 2012 vorläufig

1.2 Aufbau der Agrarverwaltung in Bezug zur Tierzucht

Im Zuge der Verwaltungs- und Funktionalreform im Freistaat Sachsen wurde zum 01.08.2008 das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) errichtet. In diese Behörde wurden die Landesanstalt für Landwirtschaft, das

Landesamt für Umwelt und Geologie sowie Bereiche der Abteilung Landwirtschaft des Regierungspräsidiums Chemnitz und der Ämter für Landwirtschaft integriert.

Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie nimmt im Freistaat Sachsen die Aufgaben einer oberen Tierzuchtbehörde wahr. Zu diesen Aufgaben gehören der Vollzug und die Fachbegleitung des Tierzuchtrechts (Tierzuchtgesetz, Folgeverordnungen des Bundes, Rechtssetzung der EU). Überwachung und Kontrolle der Rechtsverordnungen erfolgen auf der Grundlage eines Kontrollkonzeptes, welches inhaltlich auf Bundesebene abgestimmt ist. Des Weiteren trägt die Tierzuchtbehörde Verantwortung für das Monitoring und den Erhalt der genetischen Diversität der Nutztierpopulationen mit der Vielzahl an Rassen. Hierzu sind in nächster Zeit weitere rechtliche Regelungen zu erwarten.

Hinzu kommen weitere, die Tierzucht betreffende Aufgaben in der Politikberatung, in Fort- und Weiterbildung sowie zuchtleitende Aufgaben in der Pferdezucht.

Eine Förderung der Tierzucht erfolgt über eine spezielle Richtlinie Tierzucht (in der ab 2010 auch der Erhalt vom Aussterben bedrohter Rassen geregelt ist) und weiterhin über spezielle Vorhaben der angewandten Forschung, die aus Landesmitteln finanziert werden.

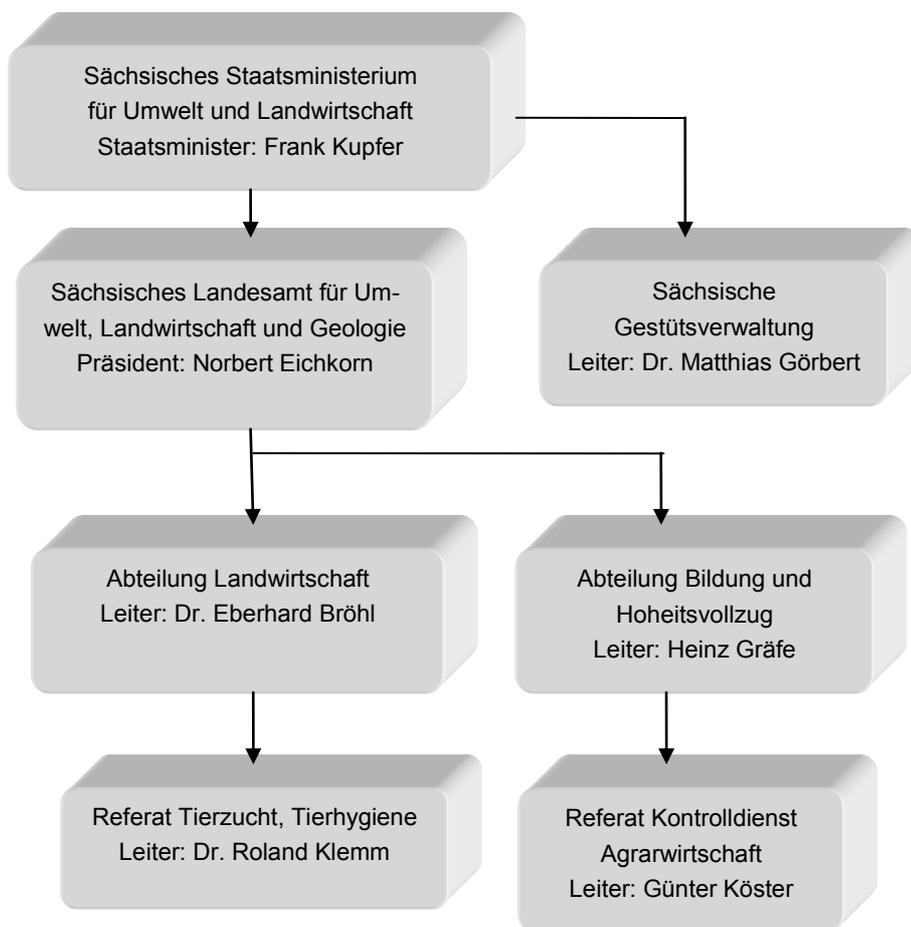


Abbildung 2: Aufbau der Sächsischen Agrar- und Tierzuchtverwaltung

Quelle: LfULG

1.3 Tierartübergreifende Organisationen mit Bezug zur Tierzucht

Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Tierzuchtorganisationen e.V. (AgST)

Vorsitzender: Dieter Schlunke
 Geschäftsführer: Cord Höltje
 Geschäftsstelle: c/o MASTERRIND GmbH
 Schlettaer Str. 8, 01662 Meißen, Tel. 03521 47 04 10

Die Aufgaben der AgST bestehen gemäß Satzung in der

- Bündelung und Förderung aller Bestrebungen, die auf die Verbesserung der Tierzucht und Tierhaltung und der Verwertung ihrer Erzeugnisse gerichtet sind,
- Vertretung der Gesamtinteressen der sächsischen Tierzucht und Veredlungswirtschaft gegenüber der Landesregierung, den Mittelbehörden sowie den nationalen und internationalen landwirtschaftlichen Zentralorganisationen,
- Organisation von Landestierschauen.

Mitglieder sind alle nachfolgend aufgeführten Organisationen.

Anerkannte Zuchtorganisationen in Sachsen	Züchter	eingetragene Tiere
Sächsischer Rinderzuchtverband eG/Masterrind GmbH	542 HB-Betriebe 528 nicht-HB-Betriebe	(Kühe) 134.154
Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V. ^{*)}	19	(Zuchtsauen) 1.062
Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V. ^{*)}	2.042	(Hengste + Stuten) 2.548
Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.	320	(Zuchtschafe + Zuchtziegen) 6.449

*)Angaben nur für das Zuchtgebiet Sachsen

Sächsischer Landeskontrollverband e.V.	Mitglieder	Tiere unter Kontrolle
Milchgeprüfte (MLP) Kühe	849	181.775

Weitere Verbände (Kleintierzucht u. a.)	Mitglieder	gehaltene Tiere
Sächsischer Geflügelwirtschaftsverband e.V.	59	7.362.100
Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband e.V.	9.203	
Landesverband Sächsischer Rassekaninchenzüchter e.V.	6.862	
Landesverband Landwirtschaftlicher Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.	93	

Weitere Verbände (Kleintierzucht u. a.)	Mitglieder	gehaltene Tiere
Landesverband Sächsischer Imker e.V.	3.566	28.695 (Völker)
Sächsischer Büffelverband e.V.	11	500
Alpaka- und Lama-Zuchtverband Mitteldeutschland e.V.	53	807
Sächsischer Landesfischereiverband e.V.	56	
Deutscher Bisonzuchtverband e.V.(Angaben nur für SN)	5	348

Beratende Mitglieder ohne Tierhaltung

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
Albrecht-Daniel-Thaer-Institut für Agrar- und Veterinärwissenschaften an der Universität Leipzig e.V.
Sächsische Tierseuchenkasse

Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Mitgliedsbetriebe	849
(Milchviehhalter, Molkereien, Rindermastbetriebe, Ferkelerzeuger- und Schweinemastbetriebe)	
MLP-Kühe gesamt im Prüffahr	181.775
Durchschnittskuhzahl je MLP-Betrieb	227
Melktechnische Prüfungen/Beratungen	278
untersuchte Futterproben	49.276
untersuchte Bodenproben	21.920
erstellte Rinderpässe	237.501
Meldungen an zentrale Datenbank (HIT) Bestandserfassung/laufende Meldungen	1.101.119
ausgegebene Ohrmarken (alle Tierarten)	1.889.092

Vorstandsvorsitzender

Jan Gumpert
Agraset Naundorf eG
Am Lagerhaus 1
09306 Erlau OT Naundorf
Tel.: 03737 49050
Fax: 03737 490535

Geschäftsführer

Ullrich Delling
(bis 26.03.2014)
Dr. Jörg Hilger
(ab 27.03.2014)
Geschäftsstelle: August-Bebel-Str. 6
09577 Lichtenwalde OT Niederwiesa
Tel.: 037206 870
Fax: 037206 87230
Internet: <http://www.lkvsachsen.de>

Zur Sicherstellung der Leistungs- und Qualitätsprüfung gründeten am 27. Juni 1990 Landwirtschaftsbetriebe und Molkereien den Sächsischen Landeskontrollverband e.V. (LKV). Der LKV steht heute als unabhängiger Berater und Dienstleister zur Verfügung. Der Landeskontrollverband bearbeitet heute insgesamt neun Geschäftsfelder:

- Milchleistungsprüfung bei Rind, Schaf und Ziege
- Güteprüfung der Rohmilch
- Herkunfts- und Abstammungssicherung (Regionalstelle HIT)
- Überprüfung von Melkanlagen, Milchmengenmessgeräten und Milchtankfahrzeugen
- Qualitätsberatung und den Fütterungsservice für Milch und Fleischerzeugung
- Untersuchung von Futtermitteln
- Erfassung von Produktions- und Zuchtkenndaten für Einzeltier und Betrieb (Kontrollringtätigkeit/Erzeugerringe für Ferkelproduktion, Schweinemast, Rindermast und Leistungsprüfung in Mutterkuhherden)
- Beratung und Ausstattung der Mitgliedsbetriebe mit Datenverarbeitungssystemen

Sächsische Tierseuchenkasse (TSK)

Geschäftsführung: Dr. Sylke Klepsch
 Löwenstr. 7a
 01099 Dresden
 Tel.: 0351 806080
 Fax: 0351 8060812
 Internet: <http://www.tsk-sachsen.de>
 E-Mail: info@tsk-sachsen.de

Außenstelle Tiergesundheitsdienste Penig

Brückenstr. 2
 09322 Penig
 Tel.: 037381 66930
 Fax: 037381 669319
 E-Mail: sekretariat.penig@tsk-sachsen.de

Außenstelle Fischgesundheitsdienst Königswartha

Gutsstr. 1
 02699 Königswartha
 Tel.: 035931 29422
 Fax: 035931 29428
 E-Mail: boettcher@tsk-sachsen.de

Die Sächsische Tierseuchenkasse, Anstalt des öffentlichen Rechts, wurde auf der Grundlage des Sächsischen Ausführungsgesetzes zum Tierseuchengesetz vom 22. Januar 1992 gegründet. Sie hat die Aufgabe, Tierverluste infolge von anzeigepflichtigen Tierseuchen entsprechend der Tierseuchengesetzgebung zu entschädigen.

Der Freistaat Sachsen beteiligt sich an diesen Leistungen zu 50 %. Daneben werden prophylaktische Maßnahmen und die Bekämpfung von Tierkrankheiten im Rahmen von Tiergesundheitsprogrammen gefördert.

Aufgabe der Tiergesundheitsdienste ist es, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Haustierbestände zu fördern, insbesondere zur Prophylaxe von Tierkrankheiten zu beraten und bei der Bekämpfung von besonders bedrohlichen und verbreiteten Tierkrankheiten mitzuwirken. Die Fachaufsicht über die Tiergesundheitsdienste obliegt dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz. Im Einzelnen handelt es sich um die Gesundheitsdienste für Pferde, Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen, Geflügel und Fische. Außerdem beteiligt sich die Tierseuchenkasse an den Kosten für die Tierkörperbeseitigung.

Die Tierseuchenkasse unterhält Tiergesundheitsdienste.

Tabelle 3: Von der Tierseuchenkasse erfasste Tierzahlen im Freistaat Sachsen

Tierart	2012	2013	Differenz zum Vorjahr
Pferde	28.727	29.372	+645
Rinder	491.168	495.254	+4.086
Schweine	657.079	640.129	-16.950
Schafe bis 9 Monate	27.838	27.549	-289
Schafe 10 bis einschl. 18 Monate	25.010	23.115	-1.895
Schafe ab 19 Monate	82.847	82.938	+91
Ziegen bis 9 Monate	3.100	3.165	+65
Ziegen 10 bis einschl. 18 Monate	2.732	3.024	+292
Ziegen ab 19 Monate	10.026	10.915	+889
Bienenvölker	37.684	39.544	+1.860
Geflügel und Puten gesamt	8.107.626	8.033.598	-74.028
Küken in Brütereien	524.707	638.468	+113.761
Rassegeflügel	40.425	43.030	+2.605
Forellen			
Speisefische	203.518 kg	189.605 kg	-13.913 kg
Satzfische Rf1	531.611 St.	366.175 St.	-165.436 St.
Satzfische Rf0-V	1.345.995 St.	911.757 St.	-434.238 St.

Quelle: Sächsische Tierseuchenkasse

2 Rinderzucht und -haltung

2.1 Übersicht

Organisationen

Sächsischer Rinderzuchtverband eG/Masterrind GmbH – Geschäftsstelle Sachsen

Mitgliedsbetriebe (HB und Nicht HB-Betriebe)	542 + 528
Kühe im Herdbuch (HB)	134.154
Erstbesamungen	220.706
übertragene Embryonen	1.356

Vorstandsvorsitzender	Geschäftsführer	Aufsichtsratsvorsitzender
Dieter Schlunke	Cord Höltje	Andreas Bamberg
Milchhof Diera KG	Geschäftsstelle: Schlettaer Str. 8	AG Bockendorf e.G.
Mühlweg 6	01662 Meißen	Am Sportplatz 4 a
01665 Diera-Zehren	Tel.: 03521 470410	09661 Hainichen
Tel.: 03521 732633	Fax: 03521 470418	Tel.: 037207 2524
Fax: 03521 719677	E-Mail: ahacker@masterrind.com	Fax: 037207 2524
	Internet: http://www.masterrind.com	

Tabelle 4: Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Rinderzucht, bis 31.12.2013*

Leistungsprüfung/Zuchtwertfeststellung	Beauftragte Organisationen
Leistungsprüfung	
Milchleistungsprüfung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Melkbarkeitsprüfung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Zuchtleistungsprüfung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Feststellen der Äußeren Erscheinung im Rahmen der Nachkommenschaftsprüfung	Sächsischer Rinderzuchtverband eG Sächsischer Rinderzuchtverband eG
Zuchtwertfeststellung	
Gesamtzuchtwert mit Teilzuchtwerten Milchleistung, Exterieur, Zellzahl, Nutzungsdauer, Zuchtleistung	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Teilzuchtwert Melkbarkeit	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Zuchtwert Fleischleistung/Fruchtbarkeit	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Quelle: LfÜLG

* gemäß Erlass des SML über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.01.1994 (SächsABI. Nr. 16 vom 07.03.94), zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.1996 (Sächs.ABI. S. 1035), verlängert durch VwV vom 31.12.2009 (SächsABI. S. 2570); zum 01.01.2014 außer Kraft getreten

Der Sächsische Rinderzuchtverband e.G. (SRV) schloss sich zum 01.10.2006 mit der Zuchtrindererzeugergemeinschaft Hannover (ZEH) und der Rinderproduktion Niedersachsen (RPN), die ihre Vertriebsaktivitäten schon drei Jahre unter dem Namen NORDRIND GmbH bündelten, zusammen. Es wurde eine gemeinsame Vertriebsorganisation unter den Namen Masterrind GmbH gegründet. Ab dem 1.10.2013 ist die Weser-Ems-Union (WEU) weiterer offizieller Gesellschafter der Masterrind GmbH.



In den Tabellen 5 und 6 sind ausgewählte Kennziffern zur Entwicklung der Milchproduktion und der Rinderbestände im Freistaat Sachsen dargestellt. Dabei ist der Gesamtrinderbestand um rund 4.500 Tiere zum Vorjahr angestiegen. Trotz des zunehmenden Kostendrucks in der Milchviehhaltung ist es dem Sächsischen Landeskontrollverband e.V. gelungen, die Kontrolldichte noch weiter auf 96,7 % zu verbessern. In der Tabelle 6 ist die Entwicklung für die einzelnen Kategorien präzisiert dargestellt. Die Daten aus der Agrarförderung (Tabellen 7 bis 9) zeigen die Verteilung der Bestände auf Rechtsformen und Bestandsgrößen, bei den Milchkuhbeständen zusätzlich auf die Wirtschaftsgebiete in Sachsen. $\frac{3}{4}$ der Milchkühe stehen in Unternehmen juristischer Personen und über 50 % in Bestandsgrößen über 500 Kühe. 40 % der Kühe stehen im Mittelgebirge und Vorland mit einem Grünlandanteil dieser Betriebe von 29 % an der LF. Andererseits stehen ca. 48 % der Kühe im Lössgebiet mit einem Grünlandanteil von nur 15 %. Bei Mutterkühen stehen rund 22.600 Kühe bei Einzelunternehmen im Haupterwerb/GbR sowie Einzelunternehmen im Nebenerwerb. In Unternehmen juristischer Personen sind es rund 8.800 Mutterkühe weniger. 16,7 % der Kühe stehen in Kleinstbeständen und rund 33 % in Beständen über 100 Tiere.

Tabelle 5: Entwicklung der Rinderproduktion in Sachsen 1992 bis 2013

Jahr	Rinderbestand	dav. Milchkühe	Milchmenge (1000 t)	Milchkuhalter *	Ammen- u. Mutterkühe **	Kontrolldichte (%)	HB-Kühe	Anzahl EB
1992	630.254	249.080	1.245	2.809	15.488	91,6	110.053	274.558
1994	652.333	251.030	1.324	2.859	26.779	98,2	158.571	285.593
1996	629.538	247.852	1.384	2.348	30.005	97,0	156.061	291.107
1998	600.755	233.726	1.534	2.120	35.240	95,5	159.861	285.534
2000	548.982	213.986	1.542	1.608	37.004	93,8	151.391	255.199
2002	522.192	205.220	1.526	1.524	36.008	94,5	139.624	237.183
2004	502.817	201.213	1.550	1.448	36.835	94,9	136.060	231.751
2006	483.588	191.342	1.575	1.280	36.655	94,0	133.793	223.159
2008	508.903	190.781	1.608	1.664	40.840	96,2	136.682	221.466
2009	506.539	187.182	1.596	1.616	41.365	95,7	138.098	214.929
2010	503.734	186.346	1.609	1.560	41.817	95,3	133.849	215.768
2011	499.710	186.937	1.605	1.508	41.525	96,2	132.826	216.483
2012	498.728	186.686	1.674	1.446	41.025	96,4	134.596	218.930
2013	503.248	188.118	1.668***	1.401	41.204	96,7	134.154	220.706

* ab 2008 Haltungen nach HIT-Meldung, ** sonstige Kühe (Ammen-, Mutter-, Schlacht- und Mastkühe), EB = Erstbesamungen; *** vorläufig
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 6: Entwicklung der Rinderbestände in Sachsen nach Kategorien

Kategorie	Viehbestand (in 1.000 Stück)								
	Okt. 1989	Nov. 1998	Nov. 2000	Nov. 2002	Nov. 2009	Nov. 2010	Nov. 2011	Nov. 2012	Nov. 2013
Kälber unter ½ Jahr	230.4	81.1	74.4	71.0	-	-	-	-	-
Kälber bis einschl. 8 Monate	-	-	-	-	97.5	95,6	96.3	96,3	97,1
davon männlich	-	-	-	-	27.9	27,2	26.8	26,6	27,7
weiblich	-	-	-	-	69.6	68,5	69.5	69,7	69,4
Jungrinder ½ bis < 1 Jahr	193.6	80.7	71.4	66.8	-	-	-	-	-
davon männlich	84.3	20.1	18.6	17.4	-	-	-	-	-
weiblich	109.3	60.6	52.7	49.5	-	-	-	-	-
Jungrinder mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr	-	-	-	-	42.3	42,1	41.9	42,0	42,0
davon männlich	-	-	-	-	9.7	9,4	9,2	9,4	9,2
weiblich	-	-	-	-	32.6	32,7	32,7	32,6	32,8
männl. Rinder, 1 - 2 Jahre		23.8	20.3	19.0	18.1	17,4	16.0	15,3	16,6
Bullen u. Ochsen >2 Jahre		3.0	2.9	3.0	4.2	3,7	3,5	3,4	3,3
weibl. Schlachtrinder 1 - 2 Jahre		3.0	2.3	2.2	4.6	5,1	5,3	5,6	5,4
weibl. Zucht- u. Nutztiere 1 - 2 Jahre	372.4	92.5	84.5	83.8	85.3	85,2	82.9	84,0	84,7
Zucht- und Nutzfärsen, >2 Jahre		44.8	40.2	33.4	25.2	25,6	24.4	23,5	23,8
Schlachtfärsen > 2 Jahre		0.9	0.7	0.4	0.9	1,0	1,0	0,9	0,9
Milchkühe	458.6	233.7	214.0	205.2	187.2	186,3	186.9	186,7	188,1
Ammen- und Mutterkühe*	3.5	35.2	37.0	36.0	41,4	41,8	41,5	41,0	41,2
Schlacht- u. Mastkühe *	3.0	1.9	1.2	1.3	-	-	-	-	-
Rinder insgesamt	1.261.6	600.8	549.0	522.2	506.5	503.7	499.7	498,7	503,2

* seit 2008 unter sonstige Kühe zusammengefasst, ab 2009 geänderte statistische Erfassung,
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 7: Verteilung der Milchkuhbestände auf die sächsischen Wirtschaftsgebiete

	Anzahl Milchkühe	Milchkuh- halter	Kühe je Halter	Milchkuhbesatz (Stück je 100ha LF)		Grünlandanteil Anteil an der LF	
				des WG	Milchkuhalter	des WG	Milchkuhalter
1 - Heide- und Teichlandschaft	21.168	78	271	15	29	19	16
2 - Lössgebiet	89.426	351	255	19	42	13	15
3 - Mittelgebirge und Vorland	74.266	532	140	28	43	34	29
Sachsen gesamt	184.860	961	192	21	38	20	20

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2013)

Tabelle 8: Anzahl Milchvieh haltender Betriebe, Bestände und Verteilung nach Größengruppen

Bestand	1	51	101	251	über	Total
	bis 50	bis 100	bis 250	bis 500	500	
Anzahl Halter						
Juristische Personen	6	4	50	118	97	275
Natürliche Personen	372	204	86	18	6	686
<i>dar. HE</i>	249	154	41	*	*	449
<i>dar. Pers. ges.</i>	13	47	45	*	*	124
Summe	378	208	136	136	103	961
Tierbestand						
Juristische Personen	90	371	9.292	42.399	88.282	140.434
Natürliche Personen	8.074	13.820	11.791	5.878	4.863	44.426
<i>dar. HE</i>	6.663	10.303	5.638	*	*	24.511
<i>dar. Pers. ges.</i>	397	3.323	6.153	*	*	18.707
Summe	8.164	14.191	21.083	48.277	93.145	184.860
Verteilung der Bestände innerhalb der Größengruppen in %						
Juristische Personen	1,1	2,6	44,1	87,8	94,8	76,0
Natürliche Personen	98,9	97,4	55,9	12,2	5,2	24,0
<i>dar. HE</i>	81,6	72,6	26,7	*	*	13,3
<i>dar. Pers. ges.</i>	4,9	23,4	29,2	*	*	10,1
Summe	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %						
Juristische Personen	0,1	0,3	6,6	30,2	62,9	100
Natürliche Personen	18,2	31,1	26,5	13,2	10,9	100
Summe	4,4	7,7	11,4	26,1	50,4	100

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2013)

* Werte unterliegen der Geheimhaltung

Tabelle 9: Anzahl Mutterkuhhalter, Bestände und Verteilung nach Größengruppen

Bestand	1 bis 10	11 bis 50	51 bis 100	über 100	Total
Anzahl Halter					
Juristische Personen	19	42	38	48	147
Natürliche Personen	1.218	558	40	16	1.832
<i>dar. HE</i>	241	286	31	10	568
<i>dar. Pers. ges.</i>	28	37	5	5	75
Summe	1.237	600	78	64	1.979
Tierbestand					
Juristische Personen	91	1.144	2.937	9.634	13.806
Natürliche Personen	5.981	11.655	2.630	2.332	22.598
<i>dar. HE</i>	1.298	6.702	2.045	1.532	11.577
<i>dar. Pers. ges.</i>	119	920	369	692	2.100
Summe	6.072	12.799	5.567	11.966	36.404
Verteilung der Bestände innerhalb der Größengruppen in %					
Juristische Personen	1,5	8,9	52,8	80,5	37,9
Natürliche Personen	98,4	91,1	47,2	19,5	62,1
<i>dar. HE</i>	21,4	52,4	36,7	12,8	31,8
<i>dar. Pers. ges.</i>	2,0	7,2	6,6	5,8	5,8
Summe	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %					
Juristische Personen	0,7	8,3	21,3	69,8	100
Natürliche Personen	26,5	51,6	11,6	10,3	100
Summe	16,7	35,2	15,3	32,9	100

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2013)

2.2 Milchrindzucht

Einen Überblick über die Struktur der Milchviehhaltung in Sachsen bei Nutzung der MLP-Daten zeigt Tabelle 10. Der mittlere Kuhbestand der MLP-Betriebe beträgt in Sachsen 227,1 Kühe und stieg damit um 7,3 Kühe.

Tabelle 10: Anzahl Betriebe und Kühe unter Milchleistungsprüfung nach Bestandsgrößen 2013

Stück	Betriebe absolut	MLP-Betriebe %	Diff. 13/12	Kühe absolut	MLP-Kühe %	Diff. zu 13/12
1 – 9,9	42	5,2	-8	243	0,1	-63
10 – 19,9	56	7,0	2	824	0,5	35
20 – 29,9	38	4,7	-8	965	0,5	-155
30 – 39,9	46	5,7	-7	1.572	0,9	-273
40 – 59,9	98	12,2	-9	4.902	2,7	-500
60 – 79,9	112	13,9	6	7.517	4,1	422
80 – 99,9	37	4,6	0	3.309	1,8	4

Stück	Betriebe absolut	MLP-Betriebe %	Diff. 13/12	Kühe absolut	MLP-Kühe %	Diff. zu 13/12
100 – 149,9	79	9,8	0	9.590	5,3	-53
150 – 199,9	28	3,5	-1	5.053	2,8	-189
200 – 499,9	163	20,3	1	55.299	30,3	702
500 – 699,9	43	5,4	-2	25.565	14,0	-796
700 – 999,9	28	3,5	2	24.161	13,2	1.949
> 1000	33	4,1	-1	43.399	23,8	-700

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

In Tabelle 11 sind die Leistungsergebnisse im Einzelnen dargestellt, dabei ist allerdings die unterschiedliche Rassenstruktur in den einzelnen Bundesländern zu berücksichtigen (vor allem Fleckvieh in Süddeutschland).

Tabelle 11: Durchschnittsleistungen aller geprüften Kühe (A+B Kühe) im Prüffjahr 2013 nach Milchleistungsorganisationen sortiert nach Milch kg

MLP-Organisationen	Anzahl Kühe*	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Thüringen	107.832	9.245	4,03	373	3,39	313
Sachsen	181.775	9.226	4,06	375	3,40	314
Niedersachsen/Bremen**	728.962	9.153	4,10	361	3,39	298
Brandenburg	151.226	9.152	4,02	368	3,37	308
Sachsen-Anhalt	118.320	9.114	4,00	365	3,40	310
Mecklenburg/ Vorpommern	169.886	9.045	4,05	366	3,38	306
Nordrhein-Westfalen	343.028	8.611	4,12	355	3,39	292
Schleswig-Holstein	330.093	8.116	4,21	342	3,39	275
Hessen	123.629	7.988	4,13	330	3,36	268
Rheinland-Pfalz***	112.794	7.612	4,14	315	3,34	254
Bayern	965.205	7.341	4,16	306	3,50	257
Baden-Württemberg	284.612	7.330	4,15	304	3,41	250
Deutschland 2013	3.617.362	8.221	4,12	339	3,41	281
Deutschland 2012	3.556.202	8.237	4,11	339	3,42	282

Quelle: Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter e.V.; * durchschnittliche Kuhzahl für das Prüffjahr, die anhand der Futtertage der Einzelkühe errechnet wird

** Weser Ems integriert; *** Saarland integriert

In Tabelle 12 sind die Leistungen verschiedener Rassen und Kreuzungen dargestellt. Der Anteil Kreuzungen (über 15 %) ist weiter angestiegen. Im Jahr 2000 lag dieser Wert bei ca. 6 %. Weitere Details und Rassen sowie Kreuzungen sind dem Jahresbericht des LKV zu entnehmen.

Tabelle 12: Prüfungsergebnisse nach Rassen 2013 (A+B Kühe)

Rasse	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg
Dt. Holstein, schwarzbunt	152.790	9.401	4,04%	380	3,39%	319	699
Dt. Holstein, rotbunt	2.685	8.559	4,16%	356	3,41%	292	648
Braunvieh	370	6.910	4,37%	302	3,63%	251	553
Fleckvieh	488	6.484	4,24%	275	3,50%	227	502
Jersey	122	6.057	5,45%	330	3,90%	236	566
Kreuzung RS 99*)	20.556	8.398	4,19%	352	3,45%	290	642
Kreuzung RS 98*)	3.223	8.194	4,14%	339	3,44%	282	621

*) RS=ADR Rasseschlüssel, 98=Fleischrind x Milchrind, 99= Milchrind x Milchrind

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

In Sachsen wird die Milchproduktion (auf Basis der MLP-Abschlüsse) zu 84,8 % mit Kühen der milchleistungsstärksten Rasse Deutsche Holstein schwarzbunt (HF) realisiert. Der Anteil an geprüften Kreuzungstieren liegt bei 15,2 % (davon 13,1 % HF x andere Milchrasse). Der Leistungsvorsprung der Herdbuchkühe beträgt 246 Milch kg, im Vorjahr waren es nur 227 Milch kg (Tabelle 13).

Tabelle 13: Entwicklung der Prüfergebnisse nach Zuchtebenen (2000 bis 2013)

Jahr	Betriebsart	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg
2000	HB	145.038	7.622	4,29	327	3,46	264	591
2000	gesamt	207.887	7.393	4,30	318	3,46	256	574
2002	HB	140.236	8.045	4,19	337	3,46	278	615
2002	gesamt	197.530	7.790	4,21	328	3,45	269	597
2004	HB	140.728	8.366	4,21	352	3,48	291	643
2004	gesamt	192.879	8.391	4,11	345	3,43	288	633
2006	HB	138.733	8.855	4,09	362	3,41	302	664
2006	gesamt	183.805	8.607	4,10	353	3,42	294	647
2008	HB	136.682	9.057	4,10	371	3,42	310	681
2008	gesamt	183.863	8.814	4,11	362	3,43	302	664
2010	HB	133.849	9.211	4,04	372	3,40	313	685
2010	gesamt	179.630	8.944	4,07	364	3,41	305	669
2012	HB	134.596	9.404	4,02	378	3,39	319	697
2012	gesamt	181.569	9.177	4,04	371	3,40	312	683
2013	HB	134.154	9.472	4,04	383	3,39	321	704
2013	gesamt	181.775	9.226	4,06	375	3,40	314	689

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Tabelle 14 gibt einen Überblick über die abgerechnete Leistung aller A+B Kühe nach Kreisen. Die Spitze, gemessen an den Fett-Eiweiß-kg (FEK) hat der Kreis Nordsachsen mit 714 FEK, was natürlich auch von den jeweiligen natürlichen Standortbedingungen abhängig ist. Die Differenz zwischen Spitzenkreis und letztem Platz in dieser Wertung beträgt 106 FEK.

Tabelle 14: Leistungen der A+B Kühe nach Kreisen 2013, sortiert nach Fett-Eiweiß-kg

Kreis	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg	Diff. 13/12 kg
Nordsachsen	14.576	9.517	4,09	389	3,41	325	714	+7
Meißen	10.974	9.604	4,01	385	3,37	324	709	+1
Chemnitz-Stadt	2.205	9.368	4,09	383	3,40	318	701	+9
Görlitz	19.550	9.4.73	3,99	378	3,40	322	700	+6
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	15.078	9.394	4,05	380	3,39	318	698	0
Mittelsachsen	32.453	9.329	4,08	381	3,40	317	698	+11
Zwickau	16.287	9.182	4,09	376	3,38	310	686	+11
Dresden-Stadt	685	9.163	4,04	370	3,38	310	680	+18
Leipzig	11.526	9.048	4,10	371	3,40	308	679	+3
Vogtlandkreis	14.256	9.055	4,08	369	3,39	307	676	-2
Bautzen	20.341	9.070	4,01	364	3,41	309	673	+1
Erzgebirgskreis	22.900	8.785	4,12	362	3,43	301	663	+11
Leipzig-Stadt	944	8.260	3,98	329	3,38	279	608	0
Sachsen 2013	181.775	9.226	4,06	375	3,40	314	689	+6
Sachsen 2012	181.569	9.177	4,04	371	3,40	312	683	+17

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Die Tabellen 16 und 17 verdeutlichen die Größenordnung des sächsischen Zuchtprogramms beim Deutschen Holstein. Durch die sächsischen Klassifizierer wurden 2013 insgesamt 21.629 Testbullentöchter und Vergleichstiere nach dem linearen Klassifizierungssystem des Deutschen Holstein Verbandes (DHV) beurteilt (Tabelle 17).

Tabelle 15: Meisteingesetzte Bullen des Jahres 2013 (Sachsen)

Name	HB-Nummer	Anzahl Erstbesamungen
Mergim	10.464701	7.038
Genesis	10.474896	6.606
Babak	10.832585	5.873
Beart	10.832578	5.683
Suran	10.811399	5.273
Björk	10.832250	5.003
Franklyn	10.475535	4.519
Bisior	10.83.2111	3.910
Ferris	10.832595	3.050
Beagle	10.505986	2.984

Quelle: Masterrind Sachsen GmbH

Tabelle 16: Übersicht der Erstbesamungen nach Rassen 2013 (Sachsen)

Rasse	Anzahl Erstbesamungen (EB)
Milch- und Zweitnutzungsrinder	216.157
• Dt. Holstein-schwarzbunt	190.378
• Dt. Holstein-Rotbunt	18.525
• Fleckvieh	4.133
• Sonstige	3.121
Fleischrinder	4.549
• Fleckvieh-Fleisch	503
• Charolais	279
• Limousin	339
• Angus	370
• Blonde d'Aquitaine	43
• Sonstige	3.015
Insgesamt	220.706

Quelle: Masterrind Sachsen GmbH

Tabelle 17: Exterieurbewertung von Milchkühen der Rasse Dt. Holstein schwarzbunt 2000 bis 2013

Jahr	Anzahl	Körperhöhe	Milch-Typ	Körper	Fundament	Euter	Gesamt
2000	17.718	142,7	79,0	79,2	77,8	78,0	78,4
2001	19.765	143,1	78,9	79,1	77,7	77,9	78,3
2002	20.347	143,9	79,3	79,8	78,3	78,3	78,8
2003	22.190	144,3	79,2	80,1	78,3	78,4	78,9
2004	17.537	144,8	79,4	80,1	78,7	78,6	79,1
2005	21.239	145,7	79,6	80,6	79,0	78,9	79,4
2006	25.495	146,1	79,7	80,7	78,9	78,8	79,4
2007	21.567	146,9	80,1	81,3	79,0	78,9	79,6
2008	21.922	147,2	80,6	81,4	79,1	79,3	79,9
2009	24.786	146,9	80,5	81,2	79,1	79,6	79,9
2010	23.190	147,0	80,9	81,4	79,8	79,8	80,3
2011	20.637	147,4	81,2	81,8	80,1	80,1	80,6
2012	22.290	147,9	81,5	81,8	80,2	80,4	80,8
2013	21.629	148,2	81,7	82,2	80,5	80,6	81,1

Quelle: Masterrind Sachsen GmbH

Die Nachfrage nach Anwendung des Embryotransfers als züchterisches Instrument zur Vermehrung von weiblichen Zuchttieren ist von 21 Spülungen 2010 auf 25 Spülungen 2013 angestiegen. Zukünftig ist zu erwarten, dass in Zeiten der genomischen Selektion die Bedeutung des Embryotransfers wieder ansteigen wird, was 2013 schon erkennbar ist. Im Jahr 2008 waren es noch 34 Spülungen. 2013 konnten 142 transfertaugliche Embryonen von 25 gespülten Spendertieren gewonnen werden (Tabelle 18).

Tabelle 18: Ergebnisse aus dem Embryotransfer 1997 bis 2013 (Sachsen)

	1997	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2012	2013
Gespülte Donoren	80	73	63	62	30	34	21	11	25
Transfertaugliche Embryonen	554	492	359	354	159	195	103	70	142
1. Übertragene Embryonen - frisch -	453	348	271	262	97	135	74	57	106
- Trächtigkeitsrate %	66	68	72	67	65	66	65	68	54
2. Übertragene Embryonen (Eigenproduktion - tiefgefroren)	55	51	53	30	44	16	20	50	33
- Trächtigkeitsrate %	53	56	57	65	59	75	55	62	71
3. Übertragene Embryonen (Zukauf - tiefgefroren)	124	169	215	214	291	311	285	300	462
- Trächtigkeitsrate %	64	57	61	62	59	56	54	51	57
4. Übertragene Embryonen (IVP-Fremdproduktion)	-	-	63		118	80	42	302	755
- Trächtigkeitsrate % -	-	-	49	46	52	38	43	32	33
5. Transfertaugliche Embryonen pro gespültem Donor	6,9	6,7	5,7	5,0	5,7	5,7	4,9	6,4	5,7
6. Embryotransfer insgesamt	648	740	605	640	550	542	421	709	1.356

Quelle: Masterrind Sachsen GmbH

Die Erstbesamungen sind gegenüber dem Vorjahr erneut angestiegen, obwohl der Kuhbestand leicht gesunken ist (Tabelle 19). Dem gegenüber hat der Bestand an Färsen mit rund 2.400 Tieren gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen.

Tabelle 19: Entwicklung der Erstbesamungen von 1997 bis 2013

	1997	1999	2001	2003	2005	2007	2010	2012	2013
Erstbesamung insgesamt	284.993	264.149	239.365	236.065	231.854	220.321	215.768	218.930	220.706
dav. Kühe	212.902	187.888	171.917	170.308	162.226	155.732	151.590	155.734	155.132
Färsen	72.091	76.261	67.448	65.757	69.628	64.589	64.178	63.196	65.574
darunter Fleischrind	8.837	11.353	7.799	5.038	5.325	5.522	4.391	4.788	4.549
Milch - u. Zweinutzung	96,9 %	95,7 %	96,7 %	97,8 %	97,7 %	97,5 %	98,0 %	97,8 %	97,9%
Fleischnutzung	3,1 %	4,3 %	3,3 %	2,2 %	2,3 %	2,5 %	2,0 %	2,2 %	2,1%

Quelle: Masterrind Sachsen GmbH

Die Entwicklung bei den Fruchtbarkeitskennziffern zeigt die Tabelle 20. Die NR-Raten, sowohl bei Kühen als auch bei Färsen, sind nochmal leicht gesunken. Der Besamungsindex ist minimal angestiegen. Das Erstbesamungsalter ist im Vergleich zum Vorjahr um drei Tage und das Färsenkonzeptionsalter um zwei Tage gesunken. Die Zwischentragezeit ist auf gutem Niveau gleich geblieben. Damit haben sich die Fruchtbarkeitsparameter im Jahr 2013 tendenziell positiv entwickelt.

Tabelle 20: Ausgewählte Fruchtbarkeitsparameter im Vergleich der Jahre 1997 bis 2013

Kennziffer	1997	1999	2001	2003	2005	2008	2010	2011	2012	2013
geb. Kälber (n)	246.479	228.655	207.398	197.768	193.907	186.207				
Anzahl Kalbungen (n)	-	-	-	-	-	-	194.993	194.860	197.633	195.932
Totgeburten (n)	20.679	23.296	22.653	21.296	19.614	18.141				
Totgeburten u. Verendungen (n)	-	-	-	-	-	-	16.562	15.589	15.971	15.387
Totgeburtenrate (%)	8,4	10,2	10,9	10,8	10,1	9,7	8,4	8,0	8,1	8,0
NR 90 Kühe (%)	52,9	50,4	49,5	46,3	44,9	42,4	41	41	40	39
NR 90 Färsen (%)	71,5	68,6	67,7	67,9	67,3	65,6	65	65	63	61
BI Kühe	2,0	2,1	2,1	2,3	2,3	2,5	2,7	2,7	2,7	2,8
BI Färsen	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,7	1,7	1,8
ZTZ (Tage)	115	119	126	128	130	132	130	131	128	128
EBA (Tage)	588	569	537	522	507	494	490	489	486	483
FKA (Tage)	609	595	566	547	533	516	511	512	510	508

NR = Non Return Rate nach 90 Tagen, BI = Besamungsindex, ZTZ = Zwischentragezeit, EBA = Erstbesamungsalter, FKA = Färsenkonzeptionsalter;

Quelle: VIT w.V. Verden/Paretz, Liste R121 Auswertung Besamung und Fruchtbarkeit für den Besamungsverband Sachsen

2.3 Fleischrindzucht

Die Entwicklung der Fleischrinder-Herdbuchzucht in Sachsen wird in der Tabelle 21 dargestellt. Bei der Bestandsentwicklung der einzelnen Rassen in Tabelle 22 ist zu beachten, dass ab 2008 Jungrinder, Jungbullen und Kälber nicht mehr mit ausgewiesen sind. Gemessen am sächsischen Mutterkuhbestand von ca. 36.400 Tieren sind damit ca. 10,4 % im Zuchtbuch verzeichnet.

Tabelle 21: Entwicklung der Fleischrindzucht in Sachsen

Rasse	1992	1998	2000	2002	2004	2006	2008*	2010**	2011***	2012	2013
Anzahl Fleischrindzüchter	100	284	292	273	267	274	283	281	262	229	228
dav. Juristische Personen (%)	25	12	9	10	7	8	8	8	8	8	18
Eingetragene HB-Tiere (n)*	1.739	6.322	9.016	9.163	8.869	9.182	6.410	6.731	3.998	3.745	3.892

* ab 2008 wurden bei den eingetragenen HB-Tieren die Jungrinder, Jungbullen und Kälber nicht mehr gezählt, ** ab 2010 ohne zuchtaktive Bullen; *** ab 2011 sind hier nur aktive Kühe bei den HB-Tieren ausgewiesen

Quelle: Masterrind Sachsen GmbH

Tabelle 22: Entwicklung der Herdbuchbestände bei Fleischrindern

Rasse	1992	1998	2000	2002	2004	2006	2008*	2010**	2011***	2012	2013
Charolais	258	876	953	899	954	1.016	754	844	486	509	497
Blonde d'Aquitaine	47	64	52	61	50	112	104	147	119	111	131
Fleckvieh-Fleisch	412	1.489	2.135	2.275	2.045	2.178	1.531	1.635	868	819	824
Pinzgauer	101	111	143	61	14	15	10	12	3	1	3
Gelbvieh	-	5	50	103	163	136	93	50	23	22	14
Angus	190	1.126	1.768	2.017	1.714	1.661	1.140	865	537	511	557
Limousin	139	681	1.147	1.360	1.530	1.783	1.611	1.918	1.143	1.093	1.037
Luing	8	60	71	23	39	34	15	13	9	11	11
Hereford	66	583	777	651	719	669	396	374	280	205	214
Salers	77	99	132	59	43	35	15	5	1	-	-
Highland	85	290	562	632	566	540	199	229	89	82	65
Galloway	356	931	1.062	790	751	679	358	299	181	148	224
Dexter	-	7	17	19	25	23	41	22	22	20	18
Rotes Höhenvieh	-	-	135	173	222	248	90	96	76	74	83
Piemonteser	-	-	5	14	10	13	11	11	9	9	10
Aubrac	-	-	7	11	9	8	6	10	12	6	11
Welsh Black	-	-	-	-	6	8	6	13	11	10	10
Pustertaler	-	-	-	15	9	24	18	16	13	12	12
Hinterwälder	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Belted Galloway	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	48
Zwergzebu	-	-	-	-	-	-	12	15	8	9	11
Wasserbüffel	-	-	-	-	-	-	-	157	108	93	111
Gesamt	1.739	6.322	9.016	9.163	8.869	9.182	6.410	6.731	3.998	3.745	3.892

*ab 2008 ohne Jungrinder, Jungbullen und Kälber; **ab 2010 ohne zuchtaktive Bullen; *** ab 2011 sind hier nur aktive Kühe bei den HB-Tieren ausgewiesen
Quelle: Masterrind Sachsen GmbH

Bei der in Tabelle 22 verzeichneten Rasse Rotes Höhenvieh mit dem Rasseschlag Vogtländisches Rotvieh handelt es sich um eine existenzbedrohte Nutztier rasse. In Sachsen werden gegenwärtig von 14 Haltern, überwiegend im Vogtlandkreis, noch insgesamt 83 Tiere gehalten.

Die große Differenz zwischen dem Herdbuchbestand insgesamt 2010 zu 2011 resultiert aus unterschiedlichen Erfassungen. Seit 2011 wurden nur noch die zuchtaktiven Kühe ausgewiesen. Im Jahr 2013 ist der Herdbuchbestand um 147 Kühe angestiegen.

Eine Darstellung ausgewählter Kennzahlen der Mutterkuhhaltung und damit einen Gesamtüberblick gibt die Tabelle 23. In Tabelle 24 ist die Entwicklung dieser Kennzahlen ausgewiesen.

Tabelle 23: Ausgewählte Kennzahlen der Mutterkuhhaltung 2013

Kennzahl	Einheit	Gesamt 2013
Betriebe	n	88
Mutterkühe	Anzahl	4.999
Durchschnitt Alter Kühe	Jahre	6,6
Erstkalbealter alle Tiere	Monate	30,7
Erstkalbealter Erstabkalbungen	Monate	30,2
Bestandsergänzungsrate	%	15,2
Lebend geborene Kälber	Anzahl	4.751
Geburtsgewicht	kg	39
Abkalberate	%	95,2
Mehrlingsgeburten	%	2,4
Kälberverluste	%	6,2
Lebend geborene Kälber/Mutterkuh	Anzahl	0,95
Abgesetzte Kälber/Mutterkuh	Anzahl	0,89
Durchschnittliche Zunahme*	g/ Tag	1.095

* Ergebnisse aus Wägung 2013 – Zunahme bis 280 Lebenstage
Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Tabelle 24: Entwicklung ausgewählter Kennzahlen der Mutterkuhhaltung 2010 bis 2013

Kennzahl	2010	2011	2012	2013
Mutterkühe, Anzahl	6.650	6.559	5.053	4.999
Bestandsergänzungsrate, %	17,3	18,4	18,3	15,2
Abkalberate, %	93,8	93,3	96,1	95,1
Verluste, %	4,3	4,8	4,6	6,2
Abgesetzte Kälber/ Kuh	0,90	0,89	0,92	0,89

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Zum Körgeschehen der Masterrind Sachsen auf dem Gebiet der Fleischrind-Herdzucht gibt Tabelle 25 einen Überblick.

Tabelle 25: Ergebnisse der Verbandskörungen bei Fleischrindbullen 2013

Rasse	Anzahl	Köralter/ Tage	Körgewicht/ kg	LTZ g/T.u.T.	Typ- note	Bem.- note	Skelett- note	KZW*
Charolais	31	491	631	1.286	7,5	7,5	6,8	100,4
Blonde d'Aquitaine	4	469	606	1.293	7,5	7,8	7,3	107,3
Fleckvieh-Fleisch	56	500	720	1.439	7,6	7,5	7,2	106,6
Limousin	68	473	618	1.306	7,7	8,0	7,4	103,9
Angus	30	513	647	1.262	7,6	7,5	6,9	105,7
Hereford	5	484	655	1.353	7,6	7,8	7,4	109,8
Galloway	7	847	-	-	7,9	7,4	7,4	120,7

LM = Lebendmasse; LTZ = Lebenstagszunahme; Bem.-note = Bemuskelungsnote; KZW = Körzuchtwert ; * = Index
 Quelle: Masterrind Sachsen GmbH

Die Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden dient zum einem der züchterischen Orientierung der Fleischrindzüchter mit Reinzuchtherden und ist zum anderen die Basis für die Zuchtwertschätzung auf Fleischleistung für die Fleischrindbullen. Sie wird gemäß der Verordnung über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung bei Rindern vom 06.06.2000 (BGBl. I. S. 805) durchgeführt.

In den Tabellen 26 bis 30 sind die gewogenen Tiere 2013 und die Ergebnisse der Gewichtsermittlung einschließlich der erreichten täglichen Lebendmassezunahmen im Vergleich zu den Jahren 2010, 2011 und 2012 sowie die mittlere Benotung der Bemuskelung dargestellt.

Während der Herbstwägung 2013 wurden in 115 Betrieben Tiere gewogen. Das phänotypische Durchschnittsgewicht betrug 315 kg bei 1.077 g täglicher Zunahme (Quelle: LKV Sachsen).

Die in der Tabelle 30 aufgeführte Anzahl Tiere der einzelnen Rassen für 2013 liegt auch den Tabellen 26 bis 29 zugrunde.

Tabelle 26: Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2013 (200-Tage-Gewichte männliche Tiere)

Rasse	200-Tage-Gewichte (männliche Tiere)									
	mittl. corr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)				
	2010	2011	2012	2013	Diff. zu 2012	2010	2011	2012	2013	Diff. zu 2012
Charolais	265	274	269	264	-5	1.115	1.158	1.132	1.109	-23
Limousin	261	264	246	255	+9	1.115	1.130	1.025	1.060	+35
Blonde d'Aquitaine	307	289	266	295	+29	1.345	1.225	1.121	1.261	+139
Angus	275	290	244	252	+8	1.200	1.269	1.053	1.078	-25
Hereford	339	315	315	284	-31	1.530	1.415	1.410	1.255	-155
Fleckvieh Fleisch	283	281	293	286	-7	1.225	1.197	1.255	1.224	-31
Rotes Höhenvieh	188	249	229	207	-22	765	1.055	965	845	-120

Quelle: LfULG, Ref. 74; Daten von VIT (Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V.) Verden/ Paretz

Tabelle 27: Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2013 (365-Tage-Gewichte männliche Tiere)

Rasse	365-Tage-Gewichte (männliche Tiere)									
	mittl. Korr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)				
	2010	2011	2012	2013	Diff. zu 2012	2010	2011	2012	2013	Diff. zu 2012
Charolais	483	492	475	463	-12	1.208	1.232	1.184	1.154	-30
Limousin	456	487	460	455	-5	1.145	1.221	1.145	1.129	-16
Blonde d'Aquitaine	513	495	491	497	+8	1.301	1.236	1.231	1.245	-14
Angus	423	438	465	402	-63	1.063	1.101	1.185	1.003	-182
Hereford	518	559	523	515	-8	1.328	1.432	1.342	1.319	-23
Fleckvieh Fleisch	527	519	530	511	-19	1.340	1.308	1.337	1.285	-52
Rotes Höhenvieh	375	441	367	358	-9	932	1.104	907	876	-31

Quelle: LfULG, Ref. 74; Daten von VIT (Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V.) Verden/ Paretz

Tabelle 28: Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2013 (200-Tage-Gewichte weibliche Tiere)

Rasse	200-Tage-Gewichte (weibliche Tiere)									
	mittl. Korr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)				
	2010	2011	2012	2013	Diff. zu 2012	2010	2011	2012	2013	Diff. zu 2012
Charolais	251	255	244	240	-4	1.125	1.130	1.085	1.003	-82
Limousin	241	246	225	231	+6	1.075	1.080	970	959	-11
Blonde d'Aquitaine	273	263	240	269	+29	1.265	1.115	1.030	1.143	+113
Angus	232	257	238	235	-3	1.065	1.110	1.050	1.002	-48
Hereford	294	284	287	272	-15	1.375	1.260	1.280	1.202	-78
Fleckvieh Fleisch	265	261	254	260	+6	1.200	1.110	1.130	1.110	-20
Rotes Höhenvieh	228	225	215	195	-20	1.055	965	960	784	-176

Quelle: LfULG, Ref. 74; Daten von VIT (Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V.) Verden/ Paretz

Tabelle 29: Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2013 (365-Tage-Gewichte weibliche Tiere)

Rasse	365-Tage-Gewichte (weibliche Tiere)									
	mittl. Korr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)				
	2010	2011	2012	2013	Diff. zu 2012	2010	2011	2012	2013	Diff. zu 2012
Charolais	396	394	387	379	-8	1.014	969	986	931	-55
Limousin	383	378	365	364	-1	978	958	915	892	-23
Blonde d'Aquitaine	418	431	407	422	+15	1.090	1.066	1.022	1.046	+24
Angus	359	370	395	359	-36	932	934	1.005	889	-116
Hereford	426	449	445	428	-17	1.115	1.140	1.134	1.085	-49
Fleckvieh Fleisch	417	419	406	413	+7	1.074	1.076	1.036	1.027	-9
Rotes Höhenvieh	329	352	320	303	-17	855	871	814	726	-88

Quelle: LfULG, Ref. 74; Daten von VIT (Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V.) Verden/ Paretz

Tabelle 30: Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2013 (durchschnittliche Bemuskelungsnoten nach Rasse, Geschlecht und Altersgruppe)

Rasse	männlich				weiblich			
	200 Tage		365 Tage		200 Tage		365 Tage	
	n Tiere	Ø Note						
Charolais	159	6,1	97	6,8	140	6,0	140	6,5
Limousin	425	6,1	237	7,1	398	6,5	335	7,0
Blonde d'Aquitaine	32	4,7	23	6,9	47	5,9	47	7,0
Angus	192	6,7	184	6,9	197	6,2	185	6,7
Hereford	84	7,0	41	6,8	83	7,0	46	7,4
Fleckvieh Fleisch	319	6,1	210	7,2	309	5,9	213	6,6
Rotes Höhenvieh	25	3,7	6	4,7	23	4,2	22	4,8

Quelle: LfULG, Ref. 74; Daten von VIT (Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V.) Verden/ Paretz

3.4. Erzeugung und Vermarktung

Im Bereich der Rinderschlachtungen sind über die letzten Jahre keine gravierenden Veränderungen zu verzeichnen.

Tabelle 31: Entwicklung der Rinderschlachtungen in Sachsen

Jahr	Rinder ges.		dar. Bullen/Ochsen		dar. Kühe		Kälber *	
	gewerblich	Hauschlachtung	gewerblich	Haus- schlachtung	gewerblich	Haus- schlachtung	gewerblich	Haus- schlachtung
1990	309.034	5.109	124.238	2.197	107.508	1.316	39.499	7.955
1992	98.749	2.579	39.733	1.356	28.695	299	8.301	2.663
1994	63.250	3.013	31.478	1.732	22.877	306	4.589	1.836
1996	70.542	5.824	38.712	3.286	22.729	731	4.378	3.319
1998	77.591	5.063	29.206	2.629	38.026	592	5.115	2.037
2000	43.579	4.908	14.498	2.335	22.988	630	3.534	1.528
2002	41.561	5.440	13.472	2.715	21.440	434	3.550	1.625
2004	42.102	4.512	12.152	2.198	22.059	400	3.668	941
2006	35.888	3.976	9.848	1.796	18.402	403	3.138	682
2008	38.303	3.634	9.681	1.712	21.285	414	3.192	714
2010	33.623	3.831	8.440	1.363	17.523	426	2.741	554
2011	22.273	3.498	7.111	1.299	8.102	414	2.899	487
2012	14.114	3.134	5.384	1.134	2.399	377	2.843	437
2013**	13.731	3.160	5.292	1.043	2.406	445	2.674	480

*) bis einschließlich 2008: Kälber = Rinder, die beim Schlachten noch keine zweiten Zähne aufweisen und nicht mehr als 300 kg wogen, ab 2009: Kälber = Rinder im Alter von bis zu acht Monaten;

**) vorläufiges Ergebnis

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

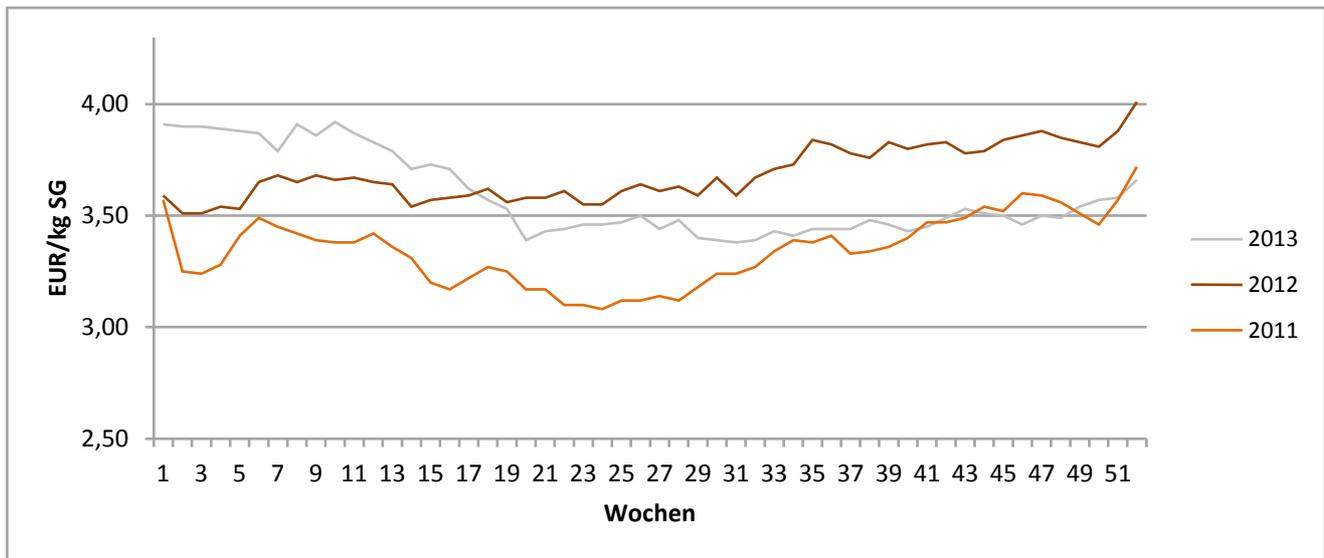


Abbildung 3: Auszahlungspreise frei Schlachtstätte - Jungbullen (E-P)

Quelle: LfULG, Ref. 24

Tabelle 32: Verteilung der nach Schlachtgewicht und Handelsklassen abgerechneten Jungbullen auf Fleischhandelsklassen in %

Handelsklasse *)	1999	2001	2003	2005	2007	2009	2010
U	19,9	9,7	6,2	5,9	5,8	6,9	8,7
R	39,8	34,0	21,0	24,0	22,7	28,0	25,8
O	30,8	47,2	54,6	48,1	51,2	42,0	44,5
P	9,5	8,9	18,2	22,0	20,2	23,0	21,0

*) Lt. VO werden nur Hkl. U,R,O,P gemeldet, Hkl. E wird nicht einzeln angegeben (ist Differenz zu 100 %), Für die folgenden Jahre liegen keine Angaben vor

Quelle: LfULG, Ref. 24

Tabelle 33: Entwicklung der sächsischen Milchwirtschaft

Position	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Landwirtschaftliche Haltungen mit Milchkühen jeweils zum 3. Mai	1.665	1.621	1.569	1.527	1.465	1.409
Milcherzeugung (1.000 t)	1.608	1.596	1.609	1.605	1.674	1.668**
Milchanlieferung (1.000 t)*	1.572	1.565	1.555	1.556	1.619	1.615**
Anzahl der Molkereistandorte	7	7	7	7	7	8

* Milchanlieferung sächsischer Milcherzeuger

** vorläufig

Quellen: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen; LfULG; Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Tabelle 34: Mengenmäßige Anteile der Rohmilchlieferrung an sächsische Molkereien nach ausgewählten Qualitätsmerkmalen (in %)

Qualität nach	2000	2002	2004	2006	2011	2012	2013*
Klasse 1	99,79	99,82	99,93	99,92	99,90	99,96	99,97
dav. Klasse S	86,02	85,40	89,04	89,93	90,65	92,52	93,20
Klasse 2	0,21	0,18	0,07	0,08	0,10	0,04	0,03
Zellgehalt < 400.000	99,36	99,21	99,45	99,43	99,73	99,74	99,84
Hemmstoffnachweis pos.	0,07	0,08	0,03	0,03	0,02	0,01	0,05

Quelle: LfULG, Ref. 24; ab 2012 LKV

* vorläufiger Wert

Die Tabelle 35 zeigt die Entwicklung auf dem Milchmarkt mit einem leicht gestiegenen Auszahlungspreis gegenüber dem Jahr 2012.

Tabelle 35: Entwicklung der Milchauszahlungspreise 2012 und 2013 in Sachsen

Monat	2012		2013 (vorläufig)	
	Auszahlungspreis 3,7 % Fett, 3,4 % Eiweiß €/100 kg	effektiver Erzeugerpreis €/100 kg	Auszahlungspreis 3,7 % Fett, 3,4 % Eiweiß €/100 kg	effektiver Erzeugerpreis €/100 kg
Januar	33,50	33,85	34,13	34,54
Februar	33,47	34,03	34,13	34,54
März	32,95	33,10	34,14	34,63
April	32,54	32,57	34,20	34,33
Mai	29,68	29,14	37,52	37,09
Juni	28,69	28,04	38,10	37,39
Juli	28,63	27,82	38,23	27,33
August	28,67	27,90	38,63	37,77
September	29,77	29,52	39,57	39,53
Oktober	31,15	31,62	40,19	40,70
November	33,65	34,31	41,21	41,81
Dezember	34,08	34,69	41,21	41,81
Durchschnitt:	31,40	31,37	37,65	37,65

Quelle: BLE

3 Schweinezucht und -haltung

3.1 Übersicht

Organisationen

Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V. (MSZV), Zuchtgebiet Sachsen

Mitgliedsbetriebe		91*
Außerordentliche Mitglieder		207*
Eingetragene Zuchtsauen		1.062
Leistungsprüfung	Reinzuchteber (Station)	76
	Endstufeneber (Feld)	91
	Jungsauen	8.080
Eigenleistungsprüfung im Feld	Jungsauen	8.080
	Eber	146

Vorstandsvorsitzender

Bert Kämmerer
Geratal Agrar GmbH & Co.KG
99189 Andisleben
Tel.: 036201 5270
Fax: 036201 62247
E-Mail: info@geratal-agrar.de

Geschäftsführerin

Sigrun Schröder
(bis März 2014)
Geschäftsstelle: August-Bebel-Str. 6
09577 Lichtenwalde
Tel.: 037206 87400
Fax: 037206 97420
E-Mail: info@MSZV.de
Internet: <http://www.mszv.de>

Im Freistaat Sachsen tätige Unternehmen der Schweinezucht**

TOPIGS SNW GmbH
Eberstation Stockhausen
Teichstraße 31b
04720 Stockhausen

Tel.: 03431 6789857
Fax: 03432 6789858
E-Mail: reinhard.bomkamp@topigs-snw.de
Internet: <http://www.topigs-snw.de>

*Stand 2013; ** hier nur Unternehmen aufgeführt, die auf Anfrage Daten bereitgestellt haben

Tabelle 36: Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Schweinezucht, bis 31.12.2013*

Leistungsprüfung/Zuchtwertfeststellung	Beauftragte Organisationen
Leistungsprüfung	
Fleischleistungsprüfung auf Station	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Stichprobentest auf Zuchtleistung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Fleischleistungsprüfung im Feld	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.
Zuchtleistungsprüfung	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.
Feststellung der äußeren Erscheinung	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.
Zuchtwertfeststellung	
Zuchtwert Reinzucht	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Zuchtwert Kreuzung (Feldtest)	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Zuchtwert Fruchtbarkeit	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

* gemäß Erlass des SML über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.01.1994 (SächsABl. Nr. 16 vom 07.03.1994) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.1996 (SächsABl. S. 1035), verlängert durch VwV vom 31.12.2009 (SächsABl. S. 2570); zum 01.01.2014 außer Kraft getreten
Quelle: LfULG, Ref. 74

Bestandsentwicklung

Tabelle 37: Entwicklung der Schweinebestände in Sachsen

Kategorie	Viehbestand (Stück)					Diff. 13/12
	1989	2008	2010	2012	2013	%
Ferkel	373.734	222.458	211.670	228.897	222.401	-2,8
Jungschweine < 50 kg	671.774	148.926	161.912	129.686	136.658	5,4
Mastschweine	714.311	195.033	216.180	209.648	213.599	1,9
- Mastschweine 50-80 kg	297.071	92.607	88.009	87.927	95.123	8,2
- Mastschweine 80-110 kg		78.163	98.148	97.957	91.163	-6,9
- Mastschweine >110 kg	417.240	24.263	30.023	23.764	27.313	14,9
Zuchtschweine > 50 kg	218.178	79.531	75.692	74.836	69.032	-7,8
- Eber	2.722	904	786	734	354	-51,8
- Jungsauen erstmals trächtig	30.433	12.702	11.722	9.841	10.745	9,2
- Jungsauen noch nicht trächtig	69.530	15.786	12.934	16.114	12.794	-20,6
- andere trächtige Sauen		39.302	40.903	39.796	35.493	-10,8
- andere nicht trächtige Sauen	115.493	10.837	9.347	8.351	9.646	15,5
Schweine insgesamt	1.977.997	645.948	665.454	643.067	641.690	-0,2

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Viehzählung November)

Tabelle 37 zeigt die Entwicklung der Schweinebestände in Sachsen. 2013 lag der Schweinebestand geringfügig (-1.377 Stück) unter dem Vorjahr. Die Bestände an Mastschweinen lagen mit 1,9 % über dem Jahr 2012. Der Bestand an Jungsauen ist insgesamt um rund 2.400 Stück gesunken. Den gleichen Trend zeigt der Sauenbestand insgesamt. Über 5.400 Sauen werden im Jahr 2013 weniger gezählt. Nach wie vor haben Investitionen in Mastanlagen höhere Priorität als in Zuchtanlagen. 2013 ist eine Änderung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung (Gruppenhaltung von Sauen) in Kraft getreten und einige Betriebe haben daraufhin die Ferkelproduktion aufgegeben.

Tabelle 38: Struktur der Zuchtsauenhaltung in Sachsen November 2013

Bestandsgrößen Zuchtsauen	Halter		Zuchtsauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
1 - 9	11	11,0	56	0,1
10 - 49	18	18,0	445	0,6
50 - 99	5	5,0	345	0,5
100 - 999	42	42,0	16.133	23,5
1.000 und mehr	24	24,0	51.699	75,3
Gesamt	100	100,0	68.678	100,0

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 39: Struktur der Mastschweinehaltung in Sachsen November 2013

Bestandsgrößen Mastschweine	Halter		Mastschweine	
	Anzahl	%	Anzahl	%
1 - 49	19	11,9	411	0,2
50 - 199	28	17,5	2.919	1,4
200 - 999	56	35,0	27.776	13,0
1.000 und mehr	57	35,6	182.493	85,4
Gesamt	160	100,0	213.599	100,0

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 40: Anzahl Schweine haltender Betriebe, Bestände und Verteilung nach Größengruppen**

Bestand	1	51	251	501	1.501	über	Total
	bis 50	bis 250	bis 500	bis 1.500	bis 3.000	3.000	
Anzahl Halter							
Juristische Personen	17	3	4	36	25	31	116
Natürliche Personen	732	41	8	15	11	3	810
<i>dar. HE</i>	307	28	8	9	*	*	360
<i>dar. Pers. ges.</i>	40	6	0	6	*	*	58
Summe	749	44	12	51	36	34	926
Tierbestand							
Juristische Personen	282	456	1.352	34.640	53.701	204.483	294.914
Natürliche Personen	4.747	4.435	3.151	12.156	22.255	10.390	57.134
<i>dar. HE</i>	2.450	3.021	3.151	7.985	*	*	33.780
<i>dar. Pers. ges.</i>	201	739	0	4.171	*	*	20.583
Summe	5.029	4.891	4.503	46.796	75.956	214.873	352.048
Verteilung der Bestände innerhalb der Größengruppen in %							
Juristische Personen	5,6	9,3	30,0	74,0	70,7	95,2	83,8
Natürliche Personen	94,4	90,7	70,0	26,0	29,3	4,8	16,2
<i>dar. HE</i>	48,7	61,8	70,0	17,1	*	*	9,6
<i>dar. Pers. ges.</i>	4,0	15,1	0,0	8,9	*	*	5,8
Summe	100	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %							
Juristische Personen	0,1	0,2	0,5	11,7	18,2	69,3	100
Natürliche Personen	8,3	7,8	5,5	21,3	39,0	18,2	100
Summe	1,4	1,4	1,3	13,3	21,6	61,0	100

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2013)

* Werte unterliegen der Geheimhaltung

** ohne gewerbliche Veredelung

In 926 landwirtschaftlichen Unternehmen, das sind 86 Unternehmen weniger gegenüber 2012, werden ca. 352.000 Schweine gehalten. Das sind 71.800 Tiere weniger gegenüber dem Vorjahr. 96 % des Bestandes stehen dabei in Unternehmen mit über 500 Tieren, 61 % in Unternehmen mit über 3.000 Schweinen. Im Vergleich zu den Viehzählungsergebnissen des Statistischen Landesamtes sind dies ca. 55 %. Dies bedeutet, dass 45 % des Schweinebestandes in Unternehmen mit gewerblicher Tierhaltung, d. h. ohne LF, stehen.

Leistungsentwicklung in Praxisbetrieben

Tabelle 41: Ergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe (Ringauswertung)

	Einheit	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.		Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.*	
		2012	2013	2011	Halbjahr 2012
Anzahl Betriebe	Stück	10	11	65	40
Anzahl Sauen	Stück	8.018	7.807	35.079	22.312
geborene Würfe	Stück	19.278	18.160	81.414	51.005
leb. geb. Ferkel/Sau u. Jahr	Stück	32,92	32,31	28,16	27,72
Verluste	%	13,96	13,31	13,77	12,47
aufgezogene Ferkel/Sau u. Jahr	Stück	28,24	27,86	24,23	24,04

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V. (Auswertung nur bis 6/2012 vorhanden) * letzte verfügbare Daten

Die Ergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe, welche vom LKV betreut werden, sind für die Jahre 2012 und 2013 in Tabelle 41 ausgewiesen. Die Ringauswertung des Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. wurde im Jahr 2013 für seine Mitgliedsbetriebe nicht mehr durchgeführt. Bereits im Jahr 2012 wurde durch den MSZV lediglich das Halbjahr veröffentlicht.

In der Tabelle 42 sind die Fruchtbarkeitsleistungen der kontrollierten Betriebe des LKV nach Bestandsgrößen zusammengefasst. In den sieben Betrieben des LKV bis 1.000 Sauen sanken die Verluste um 1,1 % Prozentpunkte! In den vier Betrieben über 1000 Sauen blieben die Verluste auf gutem Niveau gleich. Demgegenüber fielen die Leistungen je Sau und Jahr gegenüber dem Vorjahr leicht ab. In der ersten Gruppe wurden 1,4 Ferkel weniger geboren und in der zweiten Gruppe 1,5 Ferkel weniger.

Tabelle 42: Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistungen 2013 nach Bestandsgrößen, erfasst durch den Sächsischen Landeskontrollverband e.V.

Bestandsgröße	Betriebe	Sauen insgesamt	Leistungen je Sau und Jahr			Verluste %	abgesetzte Ferkel pro Wurf
			Würfe	geb. Ferkel	abg. Ferkel		
bis 1.000	7	2.638	2,32	31,85	27,64	12,90	11,89
über 1.000	4	5.169	2,33	32,55	27,97	13,52	12,01

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Tabelle 43: Ergebnisse der Ringauswertung Schweinemast von 2009 bis 2013

	Einheit	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl Betriebe	Stück	38	38	36	34	31
Bestand	Stück	132.032	129.440	123.093	124.383	105.773
verkaufte Schweine	Stück	396.459	429.060	429.092	399.779	386.592
Verluste	%	2,70	2,40	2,40	2,60	2,30
Zunahme	g/Tag	789	814	825	825	816
Lebendgewicht	kg/Tier	117,5	118,3	118,8	118,6	118,0
Muskelfleischanteil	%	56,1	56,0	56,4	57,5	57,7
Erlös	€/Stück	126,37	126,66	136,95	157,52	157,24

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Die Tabelle 43 zeigt Ergebnisse aus der Schweinemast in Sachsen über fünf Jahre. 31 Betriebe beteiligten sich 2013 an der Ringauswertung Schweinemast. Die Masttagszunahme ist gegenüber dem Vorjahr wieder leicht gesunken (-9 g). Die Verluste haben sich verringert und das gute Niveau im Muskelfleischanteil (57,7 %) wurde gehalten. Auch bei den Erlösen konnte das Niveau des Vorjahres fast wieder erreicht werden (- 0,28 €/ Stück). Dem guten Erlös je Mastschwein stehen unter anderem hohe Futter –, Tiereinsatz – und Energiekosten entgegen.

3.2 Zucht

Zuchttiere

Tabelle 44: Eingetragene Zuchttiere 2013 des MSZV

Rasse		Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.			
		2012	2013	dav. Sachsen	
		2012	2013	2012	2013
Deutsche Landrasse (DL)	Sauen	2.210	1.455	1.511	970
	Eber	47	13	24	2
	Betriebe	14	9	5	2
Large White (LW)	Sauen	722	316	42	47
	Eber	46	7	27	-
	Betriebe	7	5	3	2
Deutsches Pietrain (Pi)	Sauen	30	19	21	9
	Eber	237	0	153	0
	Betriebe	6	5	3	2
Dt. Sattelschwein (DS)	Sauen	102	75	40	30
	Eber	18	10	7	4
	Betriebe	34	23	15	11
Duroc (Du)	Sauen	17	10	14	6
	Eber	14	0	3	0
	Betriebe	3	3	2	2
Leicoma (Lc)	Sauen	20	27	-	-
	Eber	2	0	1	0
	Betriebe	3	1	-	-

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

In der Tabelle 44 werden die eingetragenen Zuchttiere des MSZV insgesamt und speziell von Sachsen im Vergleich zum Vorjahr dargestellt. Der Rückgang an eingetragenen Zuchttieren über alle Rassen hält an. Am gravierendsten ist der Rückgang des Bestandes der Deutschen Landrasse. In Sachsen sank der Herdbuchbestand der Rasse DL gegenüber dem Vorjahr um rund 540 Tiere. Der Rückgang ist zum einen durch Betriebsaufgabe begründet und zum anderen haben sich Betriebe am Markt neu orientiert. Veränderungen in der Organisation des Verbandes schlugen sich negativ nieder. Der weiter gesunkene Sauenbestand der Rasse Pietrain ist vor allem der Tatsache geschuldet, dass die Bestandsgrößen der Zuchtbetriebe dieser Rasse aus Sicht der Zuchtleitung aus Baden-Württemberg nicht ausreichen, um Besamungseber zu produzieren. Diese Züchter können nur noch vereinzelt Deckeber verkaufen, d.h. der Herdbuchbestand ist kaum noch von Bedeutung. Durch die vorgesehene Fusion des MSZV mit dem SZV Baden-Württemberg haben sich auch die Eigentumsverhältnisse der beiden verbliebenen Besamungsstationen Grimma und Stotternheim (TH) geändert. Die Station in Stotternheim (TH) wurde Mitte des Jahres 2013 durch den SZV gekauft und Grimma ab 1. September 2013 gepachtet. Deshalb sind auch die Besamungseber nicht mehr Eigen-

tum des MSZV, was den Eberbestandsrückgang begründet. Die ausgewiesenen Eber werden als Deckeber im Herdbuch geführt.

Tabelle 45: Eberspermaabsatz (MSZV) nach Rassen in Prozent in Sachsen

Rasse	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
DL	4,6	3,4	3,1	2,8	2,4	2,8	3,1
LW	7,6	7,0	7,3	6,8	5,8	6,6	6,3
Lc	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,01
Pi	86,5	85,4	81,2	80,0	84,5	83,9	89,1
Du	1,0	1,3	5,2	9,4	7,2	5,8	1,0
sonst. (DS, PIC, TOPIGS)	0,1	2,6	3,1	0,9	0,8	0,8	0,5
Anz. Portionen gesamt	558.869	546.976	505.118	430.858	454.976	411.725	362.721

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.; für 2013 liegen keine Angaben vor

Die TOPIGS SNW GmbH hat 2010 die Eberstation in Stockhausen (ehemals PIC-Station) übernommen. Am 05.11.2010 wurde dort mit 71 Ebern mit der Produktion von Ebersperma begonnen. Im Jahres 2013 wurden insgesamt 26.727 Portionen (24.591 Portionen Endstufeneber und 2.136 Portionen Mutterrassensperma) in Sachsen eingesetzt.

Tabelle 46: Zucht- und Aufzuchtleistung nach Rassen 2012

Rasse	geprüfte	geprüfte	leb. geb. Ferkel		aufgezogene Ferkel	
	Sauen	Würfe	je Wurf	je Sau u. Jahr	je Wurf	je Sau u. Jahr
DL MSZV	3.105	7.662	12,3	31,03	10,8	27,31
DL Sachsen	2.081	5.891	12,3	31,21	10,7	27,27
LW MSZV	764	920	12,1	30,03	11,3	28,07
LW Sachsen	46	141	12,4	30,84	10,3	25,53
Lc MSZV	117	85	11,9	28,58	11,5	27,46
DS MSZV	106	109	11,16	21,97	10,1	19,33
DS Sachsen	50	69	11,7	24,40	10,3	21,49
Pi MSZV	85	134	11,2	24,70	10,1	22,31
Pi Sachsen	25	63	11,5	25,17	10,4	22,82
Du MSZV	22	49	10,5	25,86	8,8	21,87
Du Sachsen	19	46	10,4	25,83	8,3	21,90

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V., für 2013 liegt keine Auswertung durch den MSZV vor

In der Tabelle 48 werden für das Jahr 2012 die Zucht- und Aufzuchtleistung der Reinzuchttiere, die im Herdbuch des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. geführt werden, separat für das Zuchtgebiet Sachsen ausgewiesen. Im Jahr 2013 ging der Anteil an Zuchtbetrieben zurück. Die Fruchtbarkeitsleistungen wurden nicht ausgewertet.

Gefährdete Nutztier rasse: Deutsches Sattelschwein

Das Deutsche Sattelschwein gehört wie das Angler Sattelschwein und das Schwäbisch-Hällische Schwein zu den Sattelschweinen und ist in seiner Existenz stark bedroht. Die Rasse wird von der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (GEH) in der Roten Liste als extrem gefährdet (Kategorie I) eingestuft und in der Roten Liste der Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft (BLE) geführt.

Diese fettreiche und anspruchslose Schweinerasse ist gut für Ökobetriebe mit Selbstvermarktung geeignet und wird heute in den meisten Fällen in Hobbyzuchten vermehrt. Ende 2013 waren im Herdbuch des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. in Sachsen 30 Herdbuchsaunen in 11 Betrieben registriert. Abbildung 4 veranschaulicht die Entwicklung. Von allen Beteiligten müssen verstärkt Anstrengungen unternommen werden, diese Rasse vor dem Aussterben zu bewahren. Seit 2010 erhalten alle Züchter dieser Rasse in Sachsen, deren Tiere im Herdbuch des MSZV geführt werden, eine Haltungsprämie von 100 € für Saunen und 200 € für Eber. Aber die Wirksamkeit einer Haltungsprämie zur Erhaltung dieser Rasse ist begrenzt.

Im Rahmen einer Mehrländerkooperation der Landeseinrichtungen SN, ST, TH, BB und MV soll ein länderübergreifendes Erhaltungszuchtprogramm etabliert werden. Ziel ist die langfristige Erhaltung dieser Rasse.

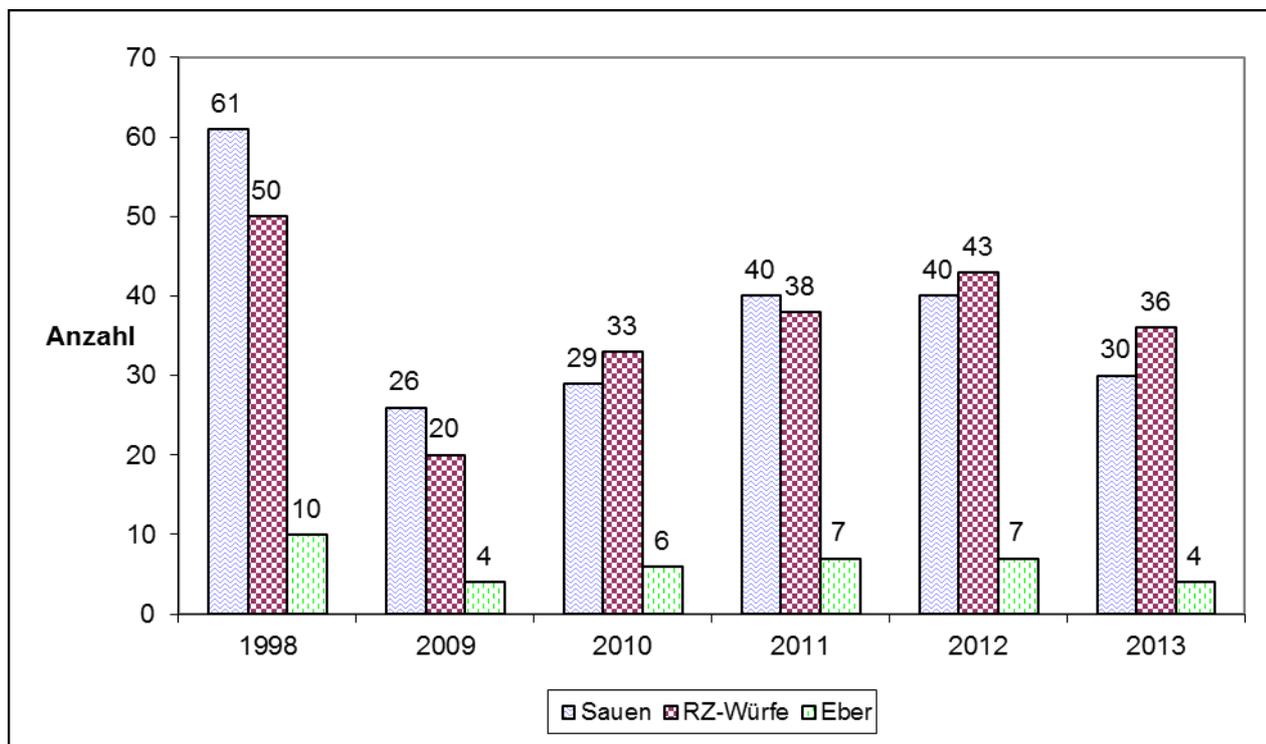


Abbildung 4: Entwicklung der Saunen- und Eberbestände sowie der Reinzuchtwürfe Deutsches Sattelschwein

Quelle: LfULG, Ref. 74

Leistungsprüfung auf Station (Prüfstation des LfULG in Köllitsch)

Die Leistungsprüfung in der LPA in Köllitsch erfolgte sehr praxisnah in Gruppen von 10 bis 15 Tieren auf Vollspaltenboden mit elektronischer Einzeltiererkennung und tierindividueller Erfassung des Futterverzehrs in Einzeltier-Fütterungsstationen. Die Prüftiere wurden unmittelbar nach dem Absetzen in den Zuchtbetrieben abgeholt und in einen Vorprüfbereich eingestallt. Hier wurden die Tiere unter gleicher Umwelt mit einem Prophylaxeprogramm auf den Prüfbeginn mit 30 kg vorbereitet. Durch die kombinierte Eigenleistungs-, Geschwister- und Nachkommenprüfung erfolgte über eigenleistungsgeprüfte Tiere die Remontierung des Eberbestandes in den Besamungsstationen des MSZV für die Deutsche Landrasse, die Rasse Large White und in geringem Umfang auch für die Rassen Pietrain und Duroc.

Das Jahr 2013 war das letzte Prüffahr in der LPA Köllitsch. Die Übergangsperiode für das neue Tierzuchtgesetz lief aus und damit die staatlich hoheitliche Aufgabe der Durchführung der Leistungsprüfung.

Aus diesem Grund ist das Jahr 2013 nicht mit den anderen Prüfjahren vergleichbar. Da zum Jahresende die Prüfstation leer sein musste, wurden bereits im Monat Juli die letzten Prüftiere angekauft.

In der Tabelle 49 wird der Prüfferkelankauf nach Rassen im Jahr 2013 dargestellt. Mit den 306 eingestellten Prüfferkeln wurden nur etwa ein Drittel der Prüftiere angekauft im Vergleich zu den letzten Jahren. Sowohl die Die Prüfferkel waren bei Ankauf 29 Tage alt, wogen im Durchschnitt 8,1 kg mit einer Lebensstagszunahme von 306 g und lagen damit über dem Vorjahr.

Tabelle 47: Prüfferkelankauf durch die LPA Köllitsch nach Rassen 2013

Rasse	Geschl.	n	LM	LT	LTZ
LW	1	48	8,7	31	286
DL	1	244	7,9	29	272
DS	1	4	10,5	33	320
Pi	2	7	9,5	26	373
Du	1	3	6,7	30	225
Gesamt		306	8,1	29	277

Geschlecht: 1= männlich 2= weiblich; LM = Lebendmasse; V = Verendung; LT = Lebenstage; M = Merzung; LTZ= Lebensstagszunahme; n = Anzahl
Quelle: LfULG, Ref. 74

Tabelle 48: Leistungsübersicht der in den Prüfbereich (PB) umgestallten Ferkel 2013

Rassen	Geschl.	n	LM	LT	LTZ	nicht in PB umgestallt	dav. V	dav. M
LW	1	68	27,8	73	381	7	4	1
DL	1	312	27,6	73	381	22	8	1
DS	1	4	30,0	75	404	-	-	-
Pi	2	8	30,4	74	413	1	-	1
Du	1	3	30,5	73	416	-	-	-
gesamt		395	27,7	73	382	30	12	3

Geschlecht: 1= männlich 2= weiblich; LM = Lebendmasse; V = Verendung; LT = Lebenstage; M = Merzung; LTZ= Lebensstagszunahme; n = Anzahl
Quelle: LfULG, Ref. 74

Die Leistungen der umgestallten Prüfferkel zeigt Tabelle 48. Weil die Prüfferkel über die Aufstallung im Flatdeck die Möglichkeit erhalten, sich an die Gruppenhaltung unter einheitlichem Futterregime zu gewöhnen, sind gleiche Startbedingungen im Mastbereich garantiert. In der Wachstumsphase zwischen 10 kg und 30 kg können die Tiere den Gesundheitsstatus anpassen und eventuelle Defizite ausgleichen. 30 Prüftiere, das entspricht 7,6 %, konnten nicht umgestallt werden.

Tabelle 49: Prüfferkelankauf – Ausstellung Flatdeck 2006 bis 2013

Jahr	n angekauft	n umgestellt	LM	LT	LTZ	nicht in PB umgestellt	dav. V	dav. M	dav. S
2006	1.123	1.034	29,5	78	381	89	7	8	74
							0,6%	0,7%	6,6%
2007	1.077	1.034	30,1	77	391	43	10	3	30
							0,9%	0,3%	2,8%
2008	1.055	1.049	28,2	73	385	33	3	3	27
2009	1.013	1.006	28,3	73	390	20	2	5	13
							0,2%	0,5%	1,3%
2010	1.027	1.007	29,8	76	387	20	5	3	12
							0,5%	0,3%	1,2%
2011	1.000	955	27,9	74	380	45	7	6	32
							0,7%	0,6%	3,2%
2012	1.002	959	27,6	74	372	66	20	3	43
							2,0%	0,3%	4,3%
2013	425	395	27,7	73	382	30	12	3	15
							2,8%	0,7%	3,5%

n = Anzahl; LM = Lebendmasse; V = Verendung; LT = Lebensstage; M = Merzung; LTZ= Lebensstagszunahme; S = Selektion

Quelle: LfULG, Ref. 74

Die Tabelle 49 zeigt die Entwicklung der Prüfferkel im Vorprüfbereich. 2013 konnten 3,5 % der eingestellten Prüfferkel nicht in den Prüfbereich umgestellt werden, weil die Mindestzunahme von 300 g Lebensstagszunahme nicht erreicht wurde.

Tabelle 50: Gesamtabgänge im Prüfbereich nach Rassegruppen 2013

Rasse	Geschlecht	Gesamt- abgänge		davon				
		Stück	%	Verendungen	%	Merzungen	Selektion	%
LW	1	8		3		2	3	
DL	1	20		8		1	11	
DS	1	-		-		-	-	
Du	1	-		-		-	-	
Pi	2	1		-		-	1	
Gesamt		29	4,6	11	1,8	3	15	2,4

1 = männlich; 2 = weiblich

Quelle: LfULG, Ref. 74

Das Verlustgeschehen im Prüfbereich wird mit der Tabelle 50 dokumentiert. Die Zahl der Gesamtabgänge beträgt 4,6 %. Hier sind 3 Tiere enthalten, die zum Zeitpunkt der Ausstallung nicht die Mindestschlachtkörpermasse laut Prüfrichtlinie von 77 kg erreichten.

Die Tabelle 51 führt die zum Zeitpunkt der Eigenleistungsprüfung auf Station erfassten Parameter auf. Lediglich der Futteraufwand wird erst nach Prüfende festgestellt. In der Prüfstation werden alle Prüftiere, unabhängig vom Geschlecht, der Eigenleistungsprüfung unterzogen. Im Jahr 2013 wurden 588 Tiere geprüft. Die höhere Anzahl Tiere mit Eigenleistungsprüfung gegenüber dem Ankauf resultiert aus dem Überhang aus dem Jahr 2012. Schwerpunkt der Exterieurbeurteilung ist nach wie vor das Fundament. Als wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Langlebigkeit der Zuchttiere ist in der Zuchtarbeit dem gesunden Fundament noch größere Aufmerksamkeit zu widmen.

Tabelle 51: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung auf Station in Sachsen 2013

Rasse	Geschlecht	n	T	R	K	F	B	US-LM kg	LTZ g	SSD mm	FuA kg/kg
DL	1	482	7,0	7,6	6,9	6,1	-	103,8	668	9,8	2,40
LW	1	79	7,1	7,7	7,0	6,1	-	104,6	668	10,6	2,30
DS	1	4	7,5	7,5	7,5	7,0	-	94,3	601	11,6	2,62
Du	1	3	7,7	7,7	7,0	6,0	7,5	110,0	711	10,0	2,26
Pi	1	3	7,0	7,3	7,7	6,3	6,7	101,0	579	7,2	2,33
Pi	2	17	7,9	7,6	7,7	5,8	7,9	101,7	585	7,2	2,52
Ges.		588									

T = Typ
 K = Kopf
 F = Fundament
 B = Bemuskelung
 Quelle: LfULG, Ref. 74

US = Ultraschall
 SSD = Seitenspeckdicke (mm)
 FuA = Futteraufwand (kg/kg)
 n = Anzahl geprüfter Tiere

Geschlecht: 1 = männlich
 2 = weiblich

LM = Lebendmasse
 LTZ = Lebensstagszunahme

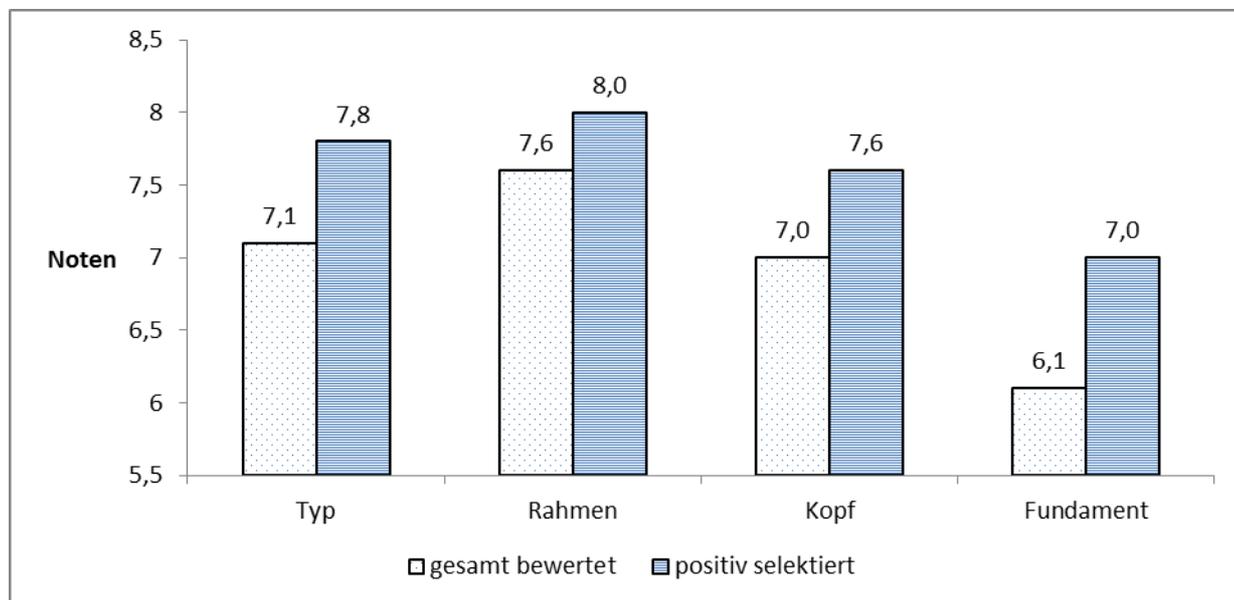


Abbildung 5: Bewertungennoten als Selektionskriterium LPA Schwein

Quelle: LfULG, Ref. 74

Die Tabelle 52 gibt einen Überblick über 18 Jahre Eigenleistungsprüfung auf Station.

Tabelle 52: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung auf Station in Sachsen (Auswertungszeitraum 01.07.1995 bis 31.12.2013)

Rasse	Geschlecht	n	T	R	K	F	US-LM kg	LTZ g	SSD mm
DL	1	8.966	7,0	7,3	7,1	6,0	102,3	648	11,0
LW	1	2.603	6,8	7,2	6,7	5,9	103,4	648	10,3
LW	2	212	7,2	7,4	7,0	6,1	104,2	610	10,3
Pi	1	850	7,0	7,3	7,2	6,1	100,2	575	7,6
Pi	2	2.106	7,3	7,2	7,4	6,1	97,0	555	7,3
DS	1	41	7,4	7,4	7,4	6,1	96,1	581	14,0
DS	2	38	7,6	7,3	7,2	6,5	94,9	542	14,3
Du	1	235	7,3	7,4	6,8	5,9	103,8	665	9,1
Du	2	25	7,4	7,5	6,7	6,4	101,9	648	8,6

Legende siehe Tabelle 56

Quelle: LfULG, Ref. 74

Tabelle 53: Leistungsübersicht der positiv selektierten Jungeber und der Remonte - Jungeber 2013

Rasse	n	T	R	K	F	B	LM kg	LT	SSD mm	PTZ g	FuA kg/kg	FuA Ab- weich.*
positiv selektiert												
DL	3	7,7	8,3	7,3	7,0	-	107,7	156	10,0	1.001	2,33	+0,10
DS	2	8,0	7,5	8,0	7,0	-	98,5	167	11,4	748	2,34	-
gesamt	5											
angekauft durch MSZV												
DL	1	8,0	9,0	7,0	8,0	-	123,0	160	10,0	1.145	2,07	+0,37
gesamt	1											

Legende siehe Tabelle 56

* Abweichungen zum Vergleichsmaßstab (Vergleichsmaßstab = Werte bezogen auf die letzten 60 geprüften Tiere des Prüfdurchganges)

Quelle: LfULG, Ref. 74

Die Tabelle 53 verdeutlicht den harten Selektionsdruck der getesteten Jungeber. Von 571 Jungebern, die die Eigenleistungsprüfung auf Station im Jahr 2013 abgeschlossen haben, wurden nur 5 positiv selektiert, infolge der Veränderung nur einer vom MSZV e.V. noch angekauft.

Der Bedarf zur Reproduktion des Besamungseberbestandes wurde 2013 durch Eber aus Baden Württemberg ergänzt. Die Besamungsstation in Kamenz wurde Anfang 2013 geschlossen. Die Besamungsstation in Grimma wurde durch den Schweinezuchtverband Baden Württemberg e.V. (SZV) seit September 2013 gepachtet und die Station in Stotternheim (TH) durch den SZV gekauft. Durch den veränderten Status der Besamungsstationen wurden die Ankaufbedingungen für alle Rassen neu festgelegt. Damit entfiel die Beschickung der beiden Stationen mit Ebern der Rasse Pietrain aus Mitteldeutschland und die Züchter waren nicht mehr an einer Prüfung interessiert.

Tabelle 54: Eigenleistungsprüfung Station – Überlegenheit der KB-Remonten in Sachsen (Auswertungszeitraum 01.07.1995 bis 31.12.2013)

Rasse		Anzahl	PTZ (g)	FuA (kg)
DL	insgesamt	8.966	883	2,48
	KB -Remonten	332	997	2,24
(Sel. Schärfe %)	Überlegenheit	(3,7 %)	+114	+0,24
LW	insgesamt	2.524	894	2,38
	KB -Remonten	165	1.012	2,13
(Sel. Schärfe %)	Überlegenheit	(6,5 %)	+118	+0,25
Pi	Insgesamt	847	777	2,36
	KB -Remonten	69	884	2,10
(Sel. Schärfe %)	Überlegenheit	(8,1 %)	+107	+0,26

Quelle: LfULG, Ref. 74

Die Überlegenheit der durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. angekauften Remontejungeber im langjährigen Mittel zeigt die Tabelle 54. Als Parameter wurden die Prüftagszunahme und der Futteraufwand ausgewählt. Die positiv selektierten Jungeber liegen in der Prüftagszunahme zwischen 118 und 107 g über dem Durchschnitt. Der Futteraufwand je kg Zuwachs ist um 0,26 bis 0,24 g geringer.

Tabelle 55: Ergebnisse Mastleistung, Schlachtkörperwert und Fleischqualität aus der Geschwister- und Nachkommenprüfung auf Station 2013

	Einheit	DL	LW	DS	Pi	Pi	Du
		mnl.	mnl.	mnl.	mnl.	wbl.	mnl.
Anzahl Prüftiere	Stck	508	79	4	4	25	5
Prüftagszunahme	g	914	906	735	811	744	922
Futteraufwand/kg Zuwachs	kg	2,40	2,30	2,62	2,33	2,352	2,26
Schlachtkörperlänge	cm	106	106	102	102	97	104
Rückenmuskelfläche	cm	48,9	46,8	48,1	56,3	62,9	48,2
Fleisch : Fett-Verhältnis	1:	0,34	0,32	0,36	0,18	0,15	0,33
Muskelfleischanteil BF (Bonner Formel)	%	57,3	57,6	56,9	64,3	66,8	57,8

	Einheit	DL	LW	DS	Pi	Pi	Du
Muskelfleischanteil-Sonde	%	57,4	59,3	51,2	64,3	64,6	59,0
Muskelfleischanteil-Bauch	%	55,1	56,6	54,5	65,9	67,0	59,0
pH 24 h-Kotelett	Pkt.	5,64	5,64	5,74	5,63	5,44	5,60
Fleischfarbe	Opto	70,5	71,5	73,6	69,8	65,6	66,3
Intramuskuläres Fett		1,03	1,18	1,12	0,79	-	1,13

Quelle: LfULG, Ref. 74

Feldleistungsprüfung

Tabelle 56: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im Feld von Jungebern nach Rassen 2013

Rasse/GK	Anzahl Messungen	Alter Tage	Gewicht kg	Lebenstagszunahme g	Seitenspeckdicke korr. auf 120 kg LM mm
DL MSZV	7	169	130,4	776	11,6
LW MSZV	18	184	150,3	821	9,5
DS MSZV	5	236	145,0	613	18,8
Pi MSZV	102	190	147,6	778	5,4
Du MSZV	19	180	149,6	831	7,1
Du x Pi MSZV	4	175	133,0	759	8,6

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Die Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im Feld von Jungebern nach Rassen sind in der Tabelle 56 dargestellt. Obwohl bei den Mutterassen die Seitenspeckdicke seit dem 01.01.2008 mit Bindegewebe gemessen wird, sind die Unterschiede gering. Bei den Mutterassen liegen die Speckwerte an der unteren Grenze. Zu wenig Speckauflage kann sich negativ auf die Fruchtbarkeitsleistungen auswirken.

Tabelle 57: Ergebnisse der Eigenleistung im Feld von Jungsauen nach Rassen 2013

Rasse		Anzahl Messungen Stück	Alter Tage	Gewicht kg	Lebenstagszunahme g	Seitenspeckdicke korr. auf 100 kg LM (mm)
DL	MSZV gesamt	2.125	155	93,8	608	11,7
LW	MSZV gesamt	623	183	115,0	632	11,4
Lc	MSZV gesamt	15	188	134,0	712	11,3
DS	MSZV gesamt	25	208	109,6	534	14,1
Krz. Sau	LW x DL	8.080	165	104,8	632	11,2
Pi	MSZV gesamt	10	168	100,7	599	6,8
Du	MSZV gesamt	4	176	115,0	658	8,3

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

In der Tabelle 57 wird die Eigenleistungsprüfung bei Jungsauen im Feld über alle Rassen, die im Mitteldeutschen Schweine- zuchtverband e.V. züchterisch bearbeitet werden, dargestellt. Die Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung im Feld wird nach der vom Ausschuss für Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung beim Schwein (ALZ) vom 08.11.2000 beschlossenen und ab 01.01.2001 gültigen „Richtlinie für die Durchführung der Eigenleistungsprüfung Feld- und Stationsprüfung“ durchgeführt. Bei der Ermittlung des durchschnittlichen Seitenspeckwertes erfolgt eine gewichtsabhängige Korrektur auf 100 kg Lebendmasse. Über eine große Anzahl von Messungen hinweg liegen die erreichten Seitenspeckdicken im optimalen Bereich.

Tabelle 58: Anzahl eigenleistungsgeprüfter Kreuzungsjungsauen im Feld 1995 bis 2013 in Sachsen

Jahr	Anzahl Tiere	% zum VJ	% zu 1995
1995	16.691		
1996	19.746	118%	118%
1997	23.464	119%	141%
1998	25.382	108%	152%
1999	24.216	95%	145%
2000	26.554	110%	159%
2001	31.407	118%	188%
2002	31.309	100%	188%
2003	27.910	89%	167%
2004	27.718	99%	166%
2005	24.441	88%	146%
2006	23.496	96%	141%
2007	16.105	69%	96%
2008	15.607	97%	94%
2009	13.531	87%	81%
2010	12.440	92%	75%
2011	10.685	86%	64%
2012	9.268	87%	56%
2013	8.080	87%	48%

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Tabelle 58 stellt die Entwicklung des Umfangs der Eigenleistungsprüfung Jungsauen des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. ab dem Jahr 1995 dar. Der weitere Rückgang in der Eigenleistungsprüfung bei Kreuzungsjungsauen ist einem geringen Verkauf von Jungsauen, aber auch der Aufgabe einer Reihe von Betrieben geschuldet. Der Mitteldeutsche Schweine- zuchtverband e.V. hat im Gegensatz dazu auch Marktanteile an Zuchtunternehmen aus Dänemark und Frankreich verloren. Die meisten Jungsauen wurden in den Betrieben mit eigener Reproduktion getestet.

Tabelle 59: Ergebnisse im Feldtest der Rasse Pietrain von 2006 bis 2013 (Pietrain x Kreuzungssau)

	Einheit	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl Tiere	Stck	5.947	6.343	6.179	5.781	5.794	9.258	6.512	5.807
Alter	Tage	193	193	194	196	193	191	193	195
Schlachtmasse warm	kg	91,4	92,1	91,7	93,7	92,7	92,6	93,5	93,0
Nettozunahme	g	474	477	474	480	482	487	485	478
Muskelfleischanteil FOM	%	56,7	56,3	57,0	56,7	56,7	57,2	58,2	58,4
Fleischmaß	mm	60,0	62,1	62,0	62,6	62,6	62,3	63,3	61,9
Speckmaß	mm	15,6	16,6	15,4	16,3	16,2	15,8	15,3	14,8
Handelsklasse E	%	71,9	68,0	74,9	72,0	71,4	75,9	84,8*	87,2
Handelsklasse U	%	25,7	28,1	22,7	24,4	25,0	21,4	14,6	12,3
Handelsklasse E + U	%.	97,6	96,1	97,6	96,5	96,4	97,3	99,4	99,5

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V. * ab 2012 Erfassung Handelsklasse S u.E

Im Feldtest werden Mastschweine aus der Verpaarung Kreuzungssau mit Pietraineber in ausgewählten Mastbetrieben unter Produktionsbedingungen geprüft. Im Jahr 2013 wurden noch 5.807 Mastschweine mit einer Nettozunahme von 478 g und einem Muskelfleischanteil – Sonde von 58,4 % geschlachtet. Die Anpaarungen erfolgten bereits im Jahr 2012. 99,5 % der geschlachteten Tiere wurden in die Handelsklassen E und U eingestuft. Die Nettozunahme liegt mit 7 g leicht unter dem Vorjahr. Der Muskelfleischanteil erreicht mit 58,4 % das Vorjahresniveau.

Zuchtschweinehandel

Tabelle 60: Zuchtschweinehandel des MSZV gesamt von 1998 bis 2012

	1998	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Jungsauen	15.716	17.737	15.299	13.955	14.349	13.034	9.383	6.886
tragende Sauen	1.262	1.046	1.087	938	828	685	681	197
Läufer	4.090	2.636	2.508	1.410	1.611	1.863	1.860	1.385
Eber	288	263	255	274	467	284	110	68
gesamt	21.356	21.682	19.149	16.577	17.255	15.866	12.034	8.536

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V., für 2013 liegen vom MSZV keine Daten vor

Das Zuchtunternehmen TOPIGS hat in Sachsen 845 Jungsauen verkauft. Über Eigenremontierung wurden in Betrieben dieses Unternehmens in Sachsen 1.800 Jungsauen produziert.

Zuchtwertschätzung

Die Zuchtwerte werden mit einem Mehrmerkmals-BLUP-Tiermodell für alle nachfolgend genannten Merkmale berechnet. Die Merkmale werden ökonomisch gewichtet und zu einem Gesamtzuchtwert verrechnet. Je nach züchterischem Schwerpunkt sind die Teilzuchtwerte im Gesamtzuchtwert unterschiedlich stark gewichtet. Die Zuchtwerte werden wöchentlich geschätzt und im Zuchtwertinformationssystem Schwein (ZWISS) veröffentlicht.

Der Gesamtzuchtwert Reinzucht setzt sich bei den Mutterrassen aus den Teilzuchtwerten Mastleistung, Schlachtkörperwert, Fleischqualität und Fruchtbarkeit zusammen, bei den Vaterrassen entfällt die Fruchtbarkeit (Tab. 61 bis 64). Dafür wird bei den Vaterrassen ein Zuchtwert Kreuzung mit Wichtung von zwei Merkmalen geschätzt (Tabelle 64).

Tabelle 61: Relative Wichtungsfaktoren der Merkmale für die Zuchtwertschätzung auf Mastleistung (ML), Schlachtkörperwert (SW) und Fleischqualität (FQ) in der Reinzucht

Teilzuchtwerte ML, SW und FQ									
	Rassen DL, LW			Rasse Lc			Rassen Pi, Du		
	ML	SW	FQ	ML	SW	FQ	ML	SW	FQ
LTZ	0,7			0,7			0,8		
FuV	-0,3			-0,3			-0,2		
SSD		-0,3			-0,3			-0,1	
FeFl		-0,3			-0,3			-0,1	
RmFl		0,4			0,4			0,8	
IMF			0,5			0,7			0,5
DV			-0,5			-0,3			-0,5

LTZ = Lebensstagszunahme (Feld/Station) FuA = Futtermittelverzehr (Station)
 SSD = Seitenspeckdicke (Feld/Station) RmFl = Rückenmuskelfläche (Station)
 FeFl = Fettfläche (Station) IMF = Intramuskuläre Fettgehalt (Station)
 DV = Dripverlust (Station)

Quelle: LfULG, Ref. 74

Tabelle 62: Relative Wichtungsfaktoren für die Zuchtwertschätzung auf Fruchtbarkeit (FB)-Teilzuchtwert Fruchtbarkeit-

Merkmal	DL	LW
Lebendgeborene Ferkel (1.Wurf)	0,4	0,4
Lebendgeborene Ferkel (2. – 11. Wurf)	0,6	0,6

Quelle: LfULG, Ref. 74

Tabelle 63: Relative Wichtungsfaktoren für die Zuchtwertschätzung zur Ermittlung Gesamtzuchtwert Reinzucht

Teilzuchtwerte	Rassen DL, LW	Rasse Lc	Rasse Pi
Mastleistung	0,30	0,20	0,25
Schlachtkörperwert	0,10	0,25	0,60
Fleischqualität	0,10	0,25	0,15
Fruchtbarkeit	0,50	0,30	-

Quelle: LfULG, Ref. 74

Tabelle 64: Relative Wichtungsfaktoren der Merkmale für die Zuchtwertschätzung auf Mastleistung und Schlachtkörperwert in Kreuzung im Feld- Zuchtwert Kreuzung

Merkmale Zuchtwertschätzung Kreuzung	ME	Wichtung Pi
Nettozunahme	g	0,3
Muskelfleisch-Sondenmaß	%	0,7

Quelle: LfULG, Ref. 74

4.3 Erzeugung und Vermarktung

Tabelle 65: Entwicklung der Schweineschlachtungen in Sachsen (Stück)

Jahr	Gewerbliche Schlachtungen	Hausschlachtungen	Gesamt
1990	1.639.199	96.585	1.735.784
1994	753.112	42.286	795.398
1996	822.884	23.162	846.046
1998	815.474	21.301	836.775
2000	495.001	18.030	513.031
2001	472.789	19.050	491.839
2002	463.748	19.023	482.771
2003	460.531	17.687	478.218
2004	477.949	17.019	494.968
2005	488.494	15.474	503.968
2006	470.459	15.414	485.873
2007	545.423	14.752	560.175
2008	545.192	13.951	559.143
2009	571.823	13.154	584.977
2010	523.000	11.090	534.090
2011	360.111	10.190	370.301
2012	141.835	9.123	150.958
2013*	129.772	8.439	138.211

* vorläufiges Ergebnis

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 66: Qualitätsentwicklung der geschlachteten Schweine anhand der Aufteilung auf Fleischhandelsklassen in %

Handelsklasse	Sachsen									
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
E	47,4	41,9	46,7	48,5	46,9	46,8	47,1	49,8	53,5	52,4
U	31,3	34,8	30,3	30,9	32,1	31,7	30,5	31,3	30,3	32,7
E-P	87,1	86,3	58,9	87,8	87,9	87,7	86,0	89,1	90,8	92,0

Für die folgenden Jahre liegen keine Angaben vor!

Quelle: LfULG, Ref. 24

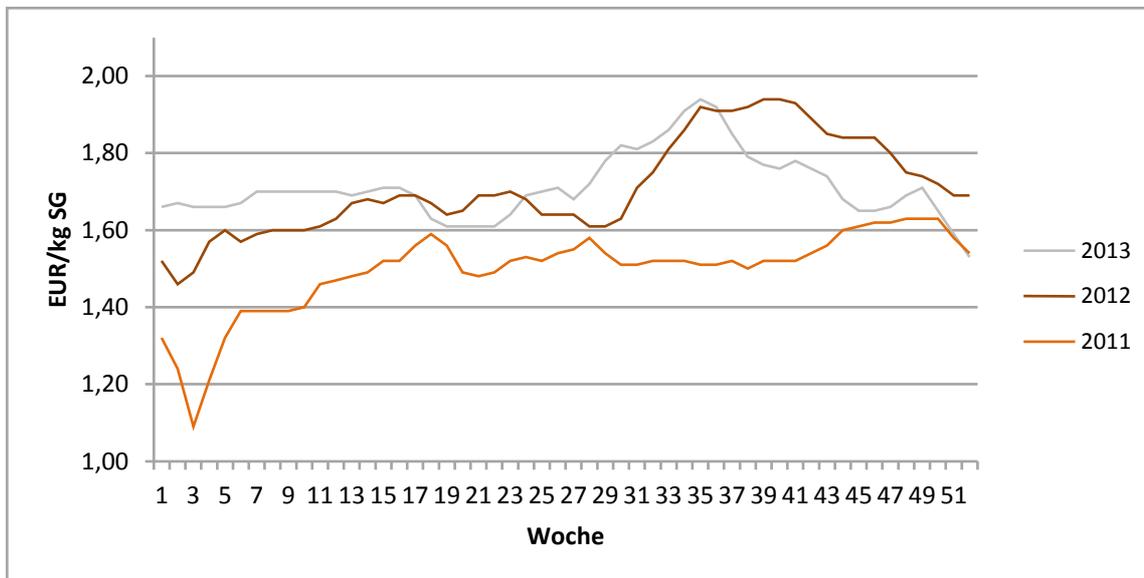


Abbildung 6: Auszahlungspreise frei Schlachtstätte - Schweine E-P

Quelle: LfULG, Ref. 24

Die Qualität der Schlachtkörper hat sich bezüglich der Einstufung bis 2010 kontinuierlich verbessert (Tabelle 66). Für die folgenden Jahre liegen keine Angaben vor, da in Sachsen nur noch ein Schlachthof meldepflichtig ist. Die Anzahl der geschlachteten Schweine 2013 ist weiter um rund 12.800 Stück gegenüber dem Vorjahr gesunken. Im Vergleich zu den 1990er-Jahren ist das ein bescheidenes Niveau (Tabelle 65). Allerdings werden eine große Anzahl Schlachtschweine aus Sachsen jeweils in einem Schlachthof in Sachsen - Anhalt und einem Schlachthof in Thüringen geschlachtet.

Bei bekannten jahreszeitlichen Schwankungen lagen die Auszahlungspreise für Schlachtschweine ab der 35. Kalenderwoche im Jahr 2013 deutlich unter dem Vorjahr (Abb. 6).

4 Schaf- und Ziegenzucht und -haltung

4.1 Übersicht

Organisationen

Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.	
Anzahl Mitgliedsbetriebe	320
Anzahl eingetragene Zuchtschafe	4.678
Anzahl eingetragene Zuchtziegen	1.771
Vorstandsvorsitzender	Zuchtleiter
Detlef Rohrmann Nr. 14 01796 Pirna-Liebenthal Tel./Fax. 03501 525701	Dr. Regina Walther (bis Oktober 2013) Hanno Franke (ab November 2013) Geschäftsstelle: Ostende 5 04288 Leipzig Tel.: 034297 919651 Fax.: 034297 919665 Internet: http://www.sszv.de E-Mail: sszv_leipzig@sszv.de

Tabelle 67: Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Schaf- und Ziegenzucht, bis 31.12.2013*

Leistungsprüfung/Zuchtwertfeststellung	Beauftragte Organisationen
Leistungsprüfung	
Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung – Stationsprüfung	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Geschwister- und Nachkommenprüfung auf Fleischleistung – Stationsprüfung	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Milchleistungsprüfung	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung im Feld	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Geschwister- und Nachkommenschaftsprüfung auf Fleischleistung im Feld	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Zuchtleistungsprüfung	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Feststellung der Woll- und Fellqualität und äußeren Erscheinung	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Prüfung der Eignung zur Landschaftspflege	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Zuchtwertfeststellung

Milchleistungsprüfung	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Teilzuchtwert Milchleistung	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Teilzuchtwert Zuchtleistung	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Teilzuchtwert Wollqualität	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Teilzuchtwert Fellqualität	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

* gemäß Erlass des SML über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.01.1994 (SächsABl. Nr. 16 vom 07.03.1994) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.1996 (SächsABl. S. 1035), verlängert durch VwV vom 31.12.2009 (SächsABl. S. 2570); zum 01.01.2014 außer Kraft getreten
Quelle: LFULG, Ref. 74

Bestandsentwicklung

In Sachsen wurden 2013 insgesamt 75.500 Schafe gehalten, wiederum 4,2 % weniger als 2012. Dabei wurde mit 54.300 Tieren der geringste Bestand an weiblichen Schafen zur Zucht seit 1999 registriert. Das stellt einen Rückgang um 37% dar. Damit setzt sich der Trend der Reduzierung des Schafbestandes in Sachsen seit 2003 unaufhaltsam fort. Ursache sind die Bestandsreduzierungen in den Betrieben und die Aufgabe von Betrieben (Tabelle 68).

Tabelle 68: Entwicklung des Schafbestandes in Sachsen bis 2013

Kategorie	Mai 1999	Mai 2003	Mai 2005	Mai 2009	Mai 2011	Nov. 2012	Nov. 2013	Veränderung 13/12 %
Schafe unter 1 Jahr	42.080	46.973	40.531	38.574	18.241	18.864	19.400	2,8
Schafe 1 Jahr und älter	89.270	95.891	87.933	77.830	62.351	59.951	56.100	-6,4
Weibliche Schafe zur Zucht, einschl. Jährlinge	85.760	92.786	84.482	73.257	60.166	58.032	54.300	-6,4
Schafböcke zur Zucht	1.350	1.478	1.368	1.656	1.114	1.091	1.000	-8,3
Hammel und übrige Schafe	2.160	1.631	2.083	2.917	1.071	828	*	-3,4
Schafe insgesamt	131.350	142.864	128.464	116.404	80.592	78.815	75.500	-4,2

* Zahlenwert nicht sicher genug
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen; Erfassung ab 20 Schafen im Bestand

Die nachfolgende Tabelle 69 verdeutlicht auf Basis der Agrarförderdaten die Aufgliederung der Schafe in Landwirtschaftsbetrieben nach Größengruppen und Rechtsformen. Hier wurden insgesamt noch 92.574 Schafe erfasst, von denen 73.150 in Beständen > 200 Schafe stehen.

Beim Vergleichen der Bestandszahlen in den Tabellen 68 und 69 ist zu beachten, dass bei der Viehzählung erst Bestände über 20 Tiere erfasst werden.

Tabelle 69: Struktur der Schafhaltung nach Rechtsformen (Schafhaltung in Betrieben mit Agrarförderung)

Bestand	1 bis 10	11 bis 50	51 bis 200	201 bis 600	601 bis 1.000	über 1.000	Total
Anzahl Halter							
Juristische Personen	7	18	9	8	10	7	59
Natürliche Personen	548	369	73	54	26	9	1.079
<i>dar. HE</i>	143	83	*	44	26	*	338
<i>dar. Pers. ges.</i>	29	20	*	3	0	*	55
Summe	555	387	82	62	36	16	1.138
Tierbestand							
Juristische Personen	35	407	1.005	2.638	8.108	9.433	21.626
Natürliche Personen	2.449	8.640	6.723	20.345	19.543	13.248	70.948
<i>dar. HE</i>	668	1.881	3.369	17.225	19.543	9.401	52.087
<i>dar. Pers. ges.</i>	138	459	120	1.075	0	3.847	5.639
Summe	2.484	9.047	7.728	22.983	27.651	22.681	92.574
Verteilung der Bestände innerhalb der Größengruppen in %							
Juristische Personen	1,4	4,5	13,0	11,5	29,3	41,6	23,4
Natürliche Personen	98,6	95,5	87,0	88,5	70,7	58,4	76,6
Summe	100	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %							
Juristische Personen	0,2	1,9	4,6	12,2	37,5	43,6	100
Natürliche Personen	3,5	12,2	9,5	28,7	27,5	18,6	100
Summe	2,7	9,8	8,3	24,8	29,9	24,5	100

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2013)

*Werte unterliegen der Geheimhaltung

Die Tabelle 69 zeigt einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um über 2.400 Schafe, darunter 2.000 Schafe in Beständen >200 Tieren. 29,9 % aller Schafe werden in Herden mit einer Anzahl von 601 bis 1.000 Tiere gehalten. Davon entfallen 29,3 % auf Betriebe juristischer Personen und 70,7 % auf Betriebe natürlicher Personen. In Beständen über 1.000 Tiere stehen 24,5 % des Gesamtbestandes, darunter 41,6 % in Betrieben juristischer Personen (unverändert zum Vorjahr) und 58,4 % in Betrieben natürlicher Personen. Die Anzahl Halter über 200 Mutterschafe ist gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben (116 bzw. 114).

Tabelle 70: Struktur der Ziegenhaltung nach Rechtsformen (Ziegenhaltung in Betrieben mit Agrarförderung)

Bestand	1	6	11	21	über	Total
	bis 5	bis 10	bis 20	bis 100	100	
Anzahl Halter						
Juristische Personen	5	3	*	0	*	12
Natürliche Personen	200	43	15	*	*	280
<i>dar. HE</i>	82	17	6	*	*	123
<i>dar. Pers. ges.</i>	12	*	*	*	*	17
Summe	205	46	18	14	9	292
Tierbestand						
Juristische Personen	19	25	*	0	*	509
Natürliche Personen	492	328	*	715	*	4.242
<i>dar. HE</i>	195	127	77	529	2.367	3.295
<i>dar. Pers. ges.</i>	27	*	*	138	*	328
Summe	511	353	242	715	2.930	4.751
Verteilung der Bestände innerhalb der Größengruppen in %						
Juristische Personen	3,7	7,1	*	0	*	10,7
Natürliche Personen	96,3	92,9	*	100	*	89,3
Summe	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %						
Juristische Personen	3,7	4,9	8,3	0	83,1	100
Natürliche Personen	11,6	7,7	4,7	16,9	59,1	100
Summe	10,8	7,4	5,1	15,0	61,7	100

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2013)

* Werte unterliegen der Geheimhaltung

In der Tabelle 70 ist die Bestandsstruktur bei den Ziegen erkennbar. 2.930 Ziegen (61,7 %) stehen in neun landwirtschaftlichen Unternehmen mit einem Bestand von mehr als 100 Ziegen. Das bedeutet einen Zuwachs in dieser Größenklasse um wiederum 228 Stück (Vorjahr -111 Ziegen). Weitere 15,0 % der Tiere stehen in 14 Betrieben mit durchschnittlich 51 Ziegen. Die Anzahl Betriebe in dieser Kategorie blieb gegenüber 2012 konstant. Gegenüber dem Vorjahr ist zwar insgesamt ein weiterer Rückgang der Halter (-15) zu verzeichnen, jedoch eine leichte Steigerung des Bestandes an Ziegen (+96). Die über die Tierseuchenkasse erfassten Bestände (Tabelle 3) zeigen jedoch, dass über die Agrarförderung lediglich 43,5 % des Bestandes erfasst werden.

4.2 Zucht

Zuchtbuchbestände Schafe und Ziegen in Sachsen

Die aus Tabelle 74 und Abbildung 7 zu ersehende Verteilung der Zuchtbuchbestände bei Schafen zeigt folgende Einteilung:

Intensivrassen	59 %
Landschafassen	20 %
Milchschafe	21 %

Insgesamt werden 24 Rassen züchterisch bearbeitet. In der Entwicklung zeigt sich eine anhaltende Tendenz zur Haltung von Landschafassen in Kleinbeständen.

Tabelle 71: Zuchtbuchbestände Schafe in Sachsen

Rasse	2011 Anzahl		2012 Anzahl		2013 Anzahl	
	Züchter	Schafe	Züchter	Schafe	Züchter	Schafe
Merinolandschaf (MLS)	3	534	3	508	3	553
Merinofleischschaf (MFS)	8	976	8	1093	9	1177
Schwarzköpfiges Fleischschaf (SKF)	5	316	5	328	6	452
Suffolk (SUF)	5	285	6	281	7	268
Texel (TEX)	2	74	3	47	3	45
Dorperschaf (DOS)	7	113	6	138	6	133
Barbados Blackbelly (BBB)	3	11	3	17	3	15
Skudde (SKU)	14	207	15	254	15	255
Tiroler Bergschaf (TBS)	1	5	1	5	1	5
Leineschaf ursprünglicher Typ (LEU)	6	332	8	334	7	331
Röhnschaf (RHO)	2	38	2	45	2	47
Ostfriesisches Milchschaaf weiß (OMS)	24	772	26	763	24	891
Ostfriesisches Milchschaaf schwarz (OMS)	2	61	2	61	2	64
Kamerunschaf (KAM)	5	23	4	14	4	14
Shropshire (SHR)	2	25	2	18	1	19
Braunes Bergschaf (BBS)	1	33	1	34	1	29
Coburger Fuchsschaf (COF)	1	51	5	77	7	86
Wensleydale (WLD)	0	0	0	0	1	8
Gotlandschaf (GLS)	1	12	1	9	4	78
Jacobschaf (JAS)	4	69	4	57	1	14
Waldschaf (WAD)	1	12	1	13	2	5
Walliser Schwarznasenschaf (WSN)	3	9	2	5	5	33
Ouessant (OUS)	4	44	5	30	1	8
Nolana – Kreuzungs-Programm (NOL)*)	1	107	1	122	2	106
Berichon du Cher (BDC)	1	12	1	24	2	45
Gesamt	106	4.121	115	4.277	119	4.678

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.; *) FuE-Kreuzungsprogramm

Der Zuchtbuchbestand Schafe ist gegenüber dem Vorjahr um 400 angestiegen. Eine Zucht für das Merinofleischschaf ist hinzugekommen, so dass sich der Bestand um 84 Tiere erhöhte. Insgesamt ist festzustellen, dass der Zuchtbuchbestand für die Wirtschaftsrassen zu gering ist. Die Einschränkung der züchterischen Tätigkeit wird auf die wirtschaftliche Situation in den Schäfe-

reien zurückgeführt. Die Neuaufnahmen bewegen sich im Bereich der Landschaftsrassen und diese werden wiederum in kleinen Gruppen gehalten und züchterisch bearbeitet.

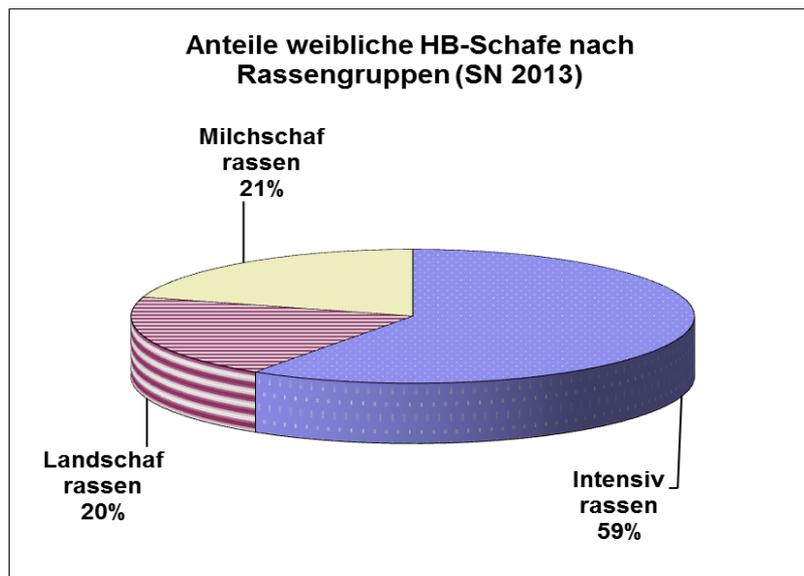


Abbildung 7: Zuchtbuchbestände weibliche Schafe in Sachsen 2013

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 72: Zuchtbuchbestände Ziegen in Sachsen

Rasse	2011 Anzahl		2012 Anzahl		2013 Anzahl	
	Züchter	Ziegen	Züchter	Ziegen	Züchter	Ziegen
Weißer Deutsche Edelziege (WDZ)	3	932	4	990	4	1042
Anglo-Nubier-Kreuzungen (ANK)	1	33	1	22	1	22
Bunte Deutsche Edelziege (BDZ)	6	367	6	469	5	400
Thüringer Waldziege (TWZ)	18	196	19	224	22	240
Holländer Schecke (HOS)	1	5	1	10	1	10
Walliser Schwarzhalsziege (WSZ)	3	11	3	12	1	2
Tauernschecken (TAU)	1	2	1	3	1	4
Burenziege (BUZ)	8	58	7	56	5	51
Gesamt	41	1.604	42	1.786	40	1.771

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Die Entwicklung des Ziegenzuchtbestandes ist kritisch zu sehen. Zwar konnte die Tendenz der Reduzierung des Ziegenbestandes der Rasse WDE in einem großen Zuchtbetrieb gestoppt werden. Aber der Anteil an Zuchtbeständen insgesamt stagniert. Das betrifft ebenso die traditionsreiche Rasse BDZ. Hinsichtlich der Rasse Thüringer Waldziege sind in 2013 abermals 3 neue Züchter zu verzeichnen. Neben den bodenständigen Rassen werden ausländische Rassen wie die Walliser Schwarzhalsziege in kleinen Beständen im Hobbybereich gehalten. Neu im Zuchtbuch des SSZV ist seit 2011 die Rasse Tauernschecken (TAU) (Tabelle 72).

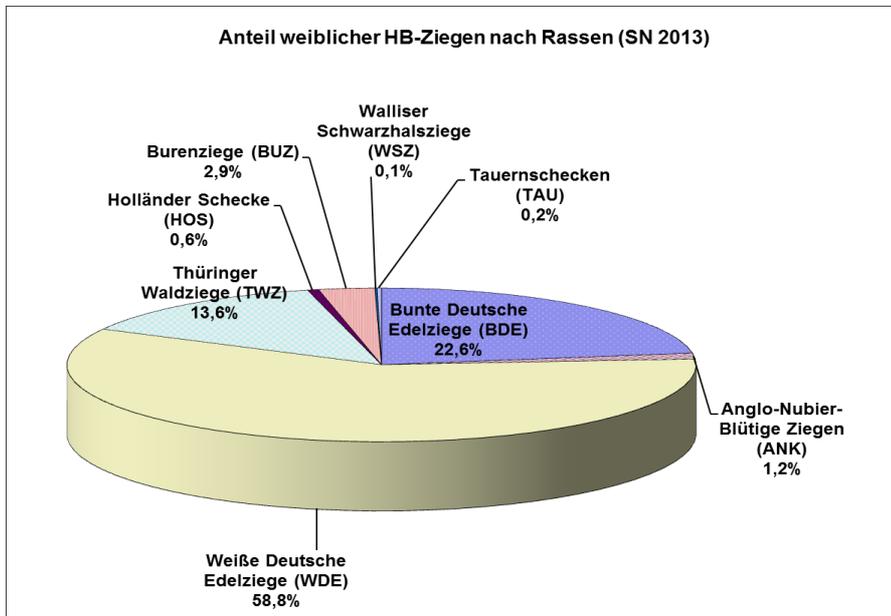


Abbildung 8: Zuchtbuchbestände weibliche Ziegen in Sachsen 2013

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Aus den Übersichten 73 und 74 sind die Fruchtbarkeitsergebnisse bei Schafen und Ziegen nach Rassen im Vergleich zum Vorjahr ersichtlich. Sowohl die Produktivkennzahl, die das Verhältnis zwischen aufgezogenen Lämmern und zur Ablammung vorhandenen Mutterschaf-/ziegenbeständen beschreibt, als auch die anderen Fruchtbarkeitsparameter sind die wichtigsten Kennziffern in der Schaf- und Ziegenhaltung, die Auskunft über die Wirtschaftlichkeit der Rasse oder der Herde geben.

Anmerkung:

Durch unterschiedliche Produktionsverfahren und Zeitabläufe ist es schwierig, diese Kennziffern auf einer einheitlichen Rechenbasis auszuwerten. Z. B. werden in den Ziegenbetrieben mit Milchproduktion im Verlauf des Zuchtjahres (01.07.-30.06.) Ziegen, die durchgemolken werden, im Gesamtbestand als güste Tiere erfasst, die dadurch, dass sie in diesem Zeitraum nicht ablammen, die Fruchtbarkeitskennziffern verfälschen (z. B. Tabelle 77: Weiße Deutsche Edelziege mit einer AR von 55,9 %). Die Zulassung von Ziegen erfolgt zum Teil entsprechend dem Abkauf von Jungziegen.

Tabelle 73: Fruchtbarkeitsergebnisse Schafe 2012/2013

Rasse	Mutterschafe Stück		AR %		AE %		AUE %		PKZ %	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
MLS	500	500	82,0	82,6	178,0	198,5	174,9	193,5	143,4	159,8
MFS	905	834	78,8	86,5	170,5	175,5	158,3	158,8	124,8	137,3
SKF	195	204	92,8	85,3	164,6	158,6	138,1	139,7	128,2	119,1
SUF	257	240	91,8	81,7	164,4	150,5	148,3	133,2	136,2	108,8
TEX	40	42	90,0	90,5	147,2	160,5	116,7	115,8	105,0	104,8
OMS weiß	690	695	89,0	89,2	182,2	188,7	157,8	175,6	140,4	156,7
OMS schwarz	52	45	88,5	95,6	176,1	181,4	156,5	174,4	138,5	166,7
SKU	174	156	83,9	86,5	129,5	117,0	116,4	105,2	97,7	91,0
KAM	11	11	100,0	100,0	145,5	200,0	136,4	190,9	136,4	190,9
SHR	15	15	40,0	93,3	166,7	142,9	150,0	114,3	60,0	106,7
GLS	4	6	75,0	50,0	166,7	200,0	133,3	200,0	100,0	100,0
WAD	9	9	88,9	100,0	200,0	233,3	200,0	222,2	177,8	222,2
BBS	37	24	40,5	75,0	180,0	161,1	166,7	150,0	67,6	112,5
RHO	35	45	97,1	75,6	152,9	155,9	132,4	147,1	128,6	111,1
TBS	5	0	80,0		175,0		150,0		120,0	
LEU	246	295	87,0	63,1	140,2	133,9	114,0	114,0	99,2	71,9
DOS	123	130	74,0	65,4	147,3	164,7	130,8	150,6	96,7	98,5
BBB	9	16	122,2	93,8	263,6	200,0	236,4	173,3	288,9	162,5
COF	38	31	92,1	93,5	122,9	144,8	122,9	110,3	113,2	103,2
OUS	23	25	78,3	96,0	100,0	100,0	88,9	95,8	69,6	92,0
JAS	49	58	79,6	81,0	174,4	166,0	151,3	148,9	120,4	120,7
WSN	6	2	100,0	100,0	150,0	150,0	100,0	150,0	100,0	150,0
NOL	84	99	90,5	87,9	168,4	173,6	147,4	154,0	133,3	135,4
BDC	25	31	96,0	87,1	137,5	159,3	116,7	118,5	112,0	103,2

AR = Ablamtrate: abgelampte Muttertiere (einschließlich Verlämmungen und Totgeburten)/zur Ablammung vorhandene Muttertiere x 100

AE = Ablammergebnis: geborene Lämmer (einschließlich Totgeburten)/gelampte Muttertiere x 100

AUE = Aufzuchtergebnis: aufgezogene Lämmer/gelampte Muttertiere x 100

PKZ = Produktivitätszahl: aufgezogene Lämmer/zur Ablammung vorhandene Muttertiere x 100

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 74: Fruchtbarkeitsergebnisse Ziegen 2012/2013

Rasse	Mutterziegen Stück		AR %		AE %		AUE %		PKZ %	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
WDZ	925	1037	63,2	55,9	183,6	191,4	172,1	191,0	108,9	106,8
BDZ	342	406	74,3	42,4	179,1	181,4	174,0	176,2	129,2	74,6
TWZ	188	216	72,9	79,2	196,4	181,9	178,8	163,7	130,3	129,6
HOS	5	8	100,0	100,0	260,0	262,5	260,0	262,5	260,0	262,5
WSZ	9	2	100,0	100,0	144,4	100,0	111,1	100,0	111,1	100,0
TAU	2	3	100,0	100,0	200,0	133,3	100,0	100,0	100,0	100,0
BUZ	48	33	75,6	75,8	167,7	176,0	145,2	136,0	109,8	103,0

Legende siehe Tabelle 80

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Leistungsprüfungen in der Schaf- und Ziegenzucht
Tabelle 75: Ergebnisse der Nachkommenschaftsprüfung Schafe im Feld 2013

Rasse	Anzahl geprüfte Väter		Anzahl geprüfte Nachkommen		Alter bei der Datenerfassung Tage		Mittelwert Lebendmasse kg		Lebensstags- zunahme g	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Merinolandschaf	11	8	646	707	94	99	39,7	40,9	385	375
Merinofleischschaf	16	18	819	1012	130	103	36,9	33,4	268	284
Schwarzköpfiges Fleischschaf	7	8	214	214	119	128	41,3	41,8	319	300
Texel	0	4	0	31		218		45,6		205
Suffolk	8	11	259	188	120	121	39,9	38,7	313	302
Nolana - Kreuzungsprogramm	1	2	63	108	104	105	35,4	36,1	300	351
Dorperschaf	4	6	37	59	181	209	44,4	41,9	227	186
Barbados Blackbelly	1	0	1	0	214		23,5		110	
Berichon du Cher	0	1	0	18		155		38,8		
Leineschaf	6	3	149	7	117	204	21,7	32,4	153	147
Shropshire	2	0	8	0	168		42,6		227	
Rhönischaf	2	1	7	6	217	220	37,8	43,8	173	184
Coburger Fuchsschaf	2	1	3	3	211	80	46,0		218	
Waldschaf	1	0	3	0	265		27,7		104	
Skudde	8	10	35	45	230	230	16,1	14,9	71	54
Jacobschaf	3	2	6	17	200	203	26,8	24,6	135	102

Rasse	Anzahl geprüfte Väter		Anzahl geprüfte Nachkommen		Alter bei der Datenerfassung Tage		Mittelwert Lebendmasse kg		Lebensstagszunahme g	
Ouessantschaf	4	5	8	13	181	179	10,0	9,3	56	36
Gotlandschaf	1	0	2	0	200		25,0		125	
Ostfriesisches Milchschaaf weiß	20	30	282	343	154	187	45,6	43,6	281	248
Ostfriesisches Milchschaaf schwarz	2	3	35	31	133	158	32,6	29,8	222	172

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 76: Ergebnisse der Nachkommenschaftsprüfung Ziegen im Feld 2013

Rasse	Anzahl geprüfter Väter	Anzahl geprüfter Nachkommen	Lebensstage	LM kg	LTZ g
Eigenleistungsprüfung im Feld					
Bunte Deutsche Edelziege (BDZ)	10	103	107	20,2	211
Burenziege (BUZ)	0	0			
Holländer Schecke (HOS)	1	2	216	42,5	188
Thüringer Waldziege (TWZ)	8	28	206	34,0	155
Weißer Deutsche Edelziege (WDZ)	3	123	41	12,6	255
Walliser Schwarzhalsziege (WSZ)	0	0			
Tauernschecken (TAU)	2	3	206	27,5	120

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 77: Herdbuchaufnahmen Schafe 2013

Rasse	Väter	Jungschafe	LM	W	E	B	LT
Merinolandschaf	13	111	70,9	7,7	7,6	7,5	372
Merinofleischschaf	12	166	51,5	7,1	7,1	7,5	306
Schwarzköpfiges Fleischschaf	6	145	69,1	6,9	7,0	7,2	606
Texel	1	3	61,0	0,0	7,3	7,3	316
Suffolk	9	55	65,6	7,5	7,5	8,0	367
Nolana – Kreuzungsprogramm	2	32	55,0		6,8	7,4	505
Dorperschaf	4	17	42,1		7,0	6,9	313
Leineschaf	5	27	33,0	7,6	7,3		538
Rhönshaf	1	3	40,7	7,3	7,3		222
Coburger Fuchsschaf	2	39	33,3	7,1	6,8		605
Braunes Bergschaf	1	7		8,0	7,9		296
Waldschaf	2	3	34,3	7,3	7,3		360
Skudde	10	60	15,8	7,6	7,4		801
Jacobschaf	3	5	26,8	6,8	7,4		406
Ouessantschaf	6	9	8,7	7,5	7,4		220
Kamerunschaf	1	2	40,8	8,5	8,0		736
Wensleydale	3	4	68,8	0,0	8,0		854
Ostfriesisches Milchschaaf	27	285	42,4	7,4	7,4		248
Herdbuchaufnahmen Schafe ges.	114	1014	50,2				

LM = Lebendmasse; W = Wollnote; E = Äußere Erscheinung; B = Bemuskelungsnote; LT = Lebenstage

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 78: Herdbuchaufnahmen Ziegen 2013

Rasse	Väter	Jungschafe	LM	W	E	B	LT
Bunte Deutsche Edelziege	11	42	37,7		7,6		325
Anglo-Nubier-Blütige Ziegen	0	0					
Weißer Deutsche Edelziege	0	0					
Thüringer Waldziege	15	38	34,4		7,5		322
Burenziege	3	11	43,8		7,3	7,2	868
Walliser Schwarzhalsziege	0	0					
Tauernschecke	1	1	21,0		8,0		184
Herdbuchaufnahmen Ziegen ges.	31	94	37,0				

Legende siehe Tabelle 84

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Die Eintragung in das Zuchtbuch (Herdbuchaufnahme) dokumentiert die Reproduktion in den einzelnen Rassen und den Einsatz der Zuchtböcke.

Tabelle 79: Körungen Schaf- und Ziegenböcke 2013

Rasse	Böcke	LM	W	E	B	LT
Merinolandschaf	23	133,0	7,9	7,5	8,0	489
Merinofleischschaf	14	105,6	7,4	7,1	7,5	369
Schwarzköpfiges Fleischschaf	14	112,3	7,6	7,2	7,6	372
Texel	9	78,4	7,6	7,7	8,0	441
Suffolk	15	102,9	7,8	7,4	7,7	355
Nolana - Kreuzungsprogramm	6	57,3		7,0	7,7	307
Dorperschaf	15	61,5		7,3	7,4	284
Berichon du Cher	5		7,8	7,4	8,2	351
Leineschaf	2		7,5	7,0		308
Rhönschaf	2	46,8	7,0	7,0		218
Skudde	8	21,6	8,0	7,8		418
Jacobschaf	2	45,8	8,0	6,5		774
Quessantschaf	4	18,6	7,7	7,3		641
Wensleydale	2	70,0	7,5	7,0		578
Ostfriesisches Milchschaf	18	57,3	7,2	7,3		197
Körungen Schafe gesamt	139	83,8				
davon Körungen Landschafe gesamt	20	31,8				

Rasse Ziegen	Böcke	LM	W	E	B	LT
Bunte Deutsche Edelziege	7	42,7		8,1		220
Weißer Deutsche Edelziege	5	42,0		7,6		164
Thüringer Waldziege	10	33,7		7,4		440
Hölländer Schecke	1	29,0		9,0		165
Burenziege	2	65,8		7,5	7,5	534
Tauernschecke	2	33,5		7,5		363
Körungen Ziegen gesamt	27	39,3				

Legende siehe Tabelle 84

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Zu den Verbandskörungen, die gleichzeitig als Leistungsprüfung auf Äußere Erscheinung und bei Wirtschaftsrassen auf Einschätzung der Bemuskelung und Wolle dienen, wurden 2013 insgesamt 139 Schafböcke bewertet und für die Gebrauchszucht zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurden 27 Ziegenböcke aus sechs Rassen gekört (Tabelle 79). Die Körungen wurden sowohl im Feld als auch auf zentralen Leistungsschauen durchgeführt.

Leistungsprüfung auf Station (Prüfstation des LfULG in Köllitsch)

Die **Mast- und Schlachtleistungsprüfung auf Station** wurde in Sachsen von 1992 bis 2013 durchgeführt. In diesem Zeitraum wurden 1.944 Nachkommen von 234 Böcken aus der Herdbuchzucht und 266 Nachkommen von 38 Böcken aus der Gebrauchszucht sowie Forschungsprojekten auf Mastleistung geprüft. In der sich anschließenden Schlachtleistungsprüfung wurden insgesamt 2.094 Tiere geschlachtet, bewertet, zerlegt, vermessen, gewogen und vermarktet. Die Ergebnisse der Stationsprüfung 2012/13 zeigen die Tabellen 80 bis 83.

Tabelle 80: Ergebnisse der Stationsprüfung 2012/2013 – Tiermaterial

Rasse	HB-Nr. des zu prüfenden Bockes	Anzahl der Tiere			
		eingestellt	vorzeitig selektiert	ELP*	geschlachtet
MLS	DE010800664123	8	2	0	6
	DE011400248581	8	0	0	8
	DE011400248590		0	0	8
gesamt	3	24	2	0	22
MFS	DE011400241136	8	0	0	8
	DE011400254703	8	0	0	8
	DE011500331930	10	1	0	9
	DE011500340993	8	0	0	8
	DE011500340994 SA-BA	10	0	0	10
	DE011300171512	7	0	0	7
gesamt	5	44	1	0	43
NOL	DE010310320926	8	0	0	8
gesamt	1	8	0	0	8
SKF	1	7	0	0	7
Insgesamt ohne NOL	9	75	3	0	72
Nolana	1	8	0	0	8

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V. * Eigenleistungsprüfung

Im Prüffahr 2012/2013 wurden 9 Nachkommengruppen mit insgesamt 75 Lämmern geprüft. 72 Tiere beendeten die Prüfung mit der Schlachtleistungsprüfung. Vorzeitig selektiert wurden 3 Tiere, es ging kein Bock nach der Mastleistungsprüfung zum Züchter zur Aufzucht zurück (Tabelle 80). 2012/13 wurde zusätzlich eine Nachkommengruppe von 8 Lämmern des NOLANA-Kreuzungsprogramm geprüft.

Widerspiegelung für das Leistungsniveau sind die täglichen Zunahmen im Prüfzeitraum. Diese erreichten im Prüffahr 2013 im Mittel 416 g (2012: 442 g), (Tabelle 81 sowie Abbildung 9).

Die Prüftagszunahmen lagen bei allen Rassen in diesem Prüffahr unter denen der Vorjahre. Die höchsten Zunahmen erreichten mit je 466 g die Nachkommen des MFS- Bockes DE011500340994 SA-BA sowie des SKF- Bockes DE011300171512. Die höchste Lebenstagszunahme erzielte mit 507 g die Gruppe des MLS- Bockes DE011400248581.

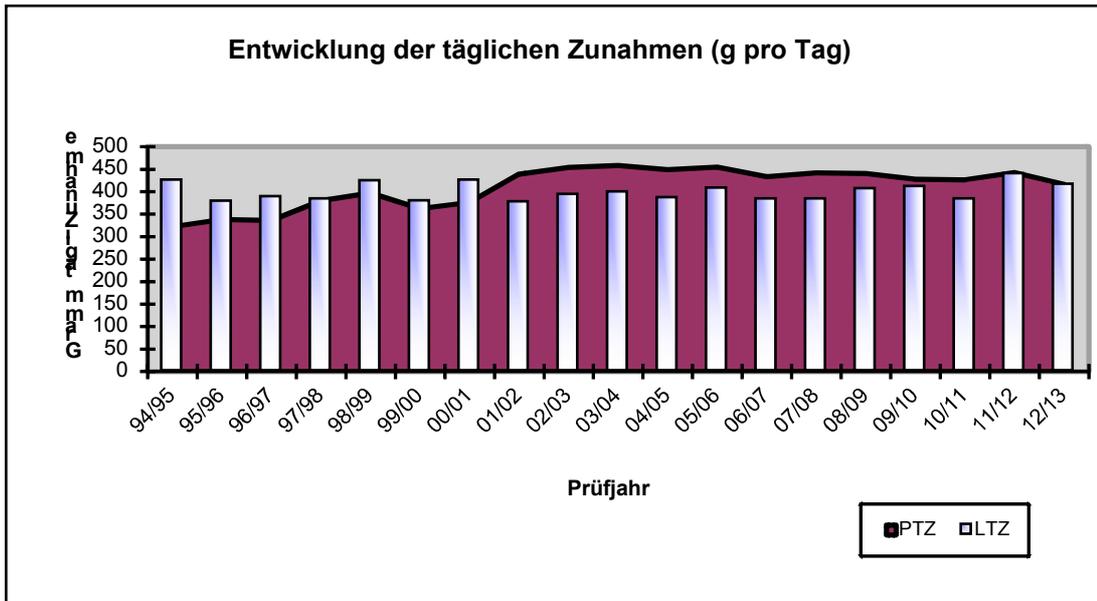


Abbildung 9: Entwicklung der Prüftags- und Lebenstagszunahme

Quelle: LfULG, Ref. 74

Ein entscheidendes Kriterium für den Prüfungsstart stellt das Gewicht zu Prüfbeginn dar. Es ergibt sich jedoch der Widerspruch zwischen optimalem Start in der Prüfstation, was voraussetzt, dass das Magensystem so entwickelt sein muss, dass die Lämmer problemlos die festen Futterstoffe aufnehmen und verdauen können und andererseits der Verweildauer in der Station, die eine objektive Prüfung zulässt. Die Tiere im Gewichtsabschnitt 17-19 kg anzuliefern wurde nicht eingehalten, sodass in der Tendenz mit höheren Gewichten die Prüfung begonnen wurde. Im vorliegenden Material lag das Mittel bei 22,60 kg, bei erfreulicherweise geringerer Schwankungsbreite innerhalb der Gruppen und zum Teil nicht so hohen Einstallgewichten wie in den Vorjahren.

In diesem Zusammenhang ist auch das Einstallalter zu betrachten. Im Durchschnitt betrug dieses 49,3 Tage (2012: 45,0 Tage / 2011: 59,8 Tage). Zwei MLS- Prüfgruppen wurden mit einem Alter von weniger als 40 Tagen eingestallt, die Gewichte betragen 21,8 kg bzw. 20,4 kg. Die älteste Prüfgruppe war zu Prüfbeginn im Durchschnitt 67 Tage alt und wog 23,75 kg.

Die Prüfgruppen erreichten im Durchschnitt Prüftagszunahmen zwischen 328 - 466 g und wurden mit 89 -109 Tagen der Schlachtung zugeführt. Die durchschnittliche Prüfdauer betrug 49,4 Tage (47,2 Tage im Vorjahr). Die Prüftiere wurden im Durchschnitt 105 Tage alt, bereits im Alter von durchschnittlich 89 Tagen wurden die Nachkommen des MLS - Bockes DE011400248581 geschlachtet.

Tabelle 81: Ergebnisse der Stationsprüfung 2012/2013 – ausgewählte Parameter

Jahr	MLS	MFS	SKF	SUF	OMS
Prüftage					
2009	42	49	36	28	53
2010	0	53	38	38	0
2011	60	40	0	40	48
2012	49	49	37	0	0
2013	55	47	44	0	0

Jahr	MLS	MFS	SKF	SUF	OMS
Lebenstage					
2009	100	108	81	84	120
2010	0	112	82	89	0
2011	118	105	0	106	131
2012	99	103	85	0	0
2013	98	109	102	0	0
Prüftagszunahme (g/Tag)					
2009	433	408	186	511	455
2010	0	391	472	497	0
2011	375	428	-	449	415
2012	440	418	518	0	0
2013	434	399	466	0	0
Lebenstagszunahme (g/Tag)					
2009	397	381	482	469	348
2010	0	367	491	464	0
2011	388	388	-	397	314
2012	447	412	494	0	0
2013	460	388	428	0	0
Futtermittelverbrauch je Prüftag (kg/Tag)					
2009	1,33	1,18	1,26	1,57	1,40
2010	0	1,25	1,17	1,25	0
2011	1,43	1,29	-	1,29	1,17
2012	1,37	1,34	1,22	0	0
2013	1,35	1,35	1,18		
Nährstoffverbrauch (MJ ME/kg)					
2009	35,85	34,27	31,00	35,81	35,63
2010	0	35,18	27,24	28,35	0
2011	41,57	39,12	-	37,37	35,52
2012	38,94	40,51	30,89	0	0

Jahr	MLS	MFS	SKF	SUF	OMS
2013	35,26	39,10	29,24	0	0
Nierentalg- und Beckenfett (g)					
2009	176,8	218,7	129,4	169,8	205,6
2010	0	127,8	123,1	103,1	0
2011	171,3	175,7	-	123,1	160,5
2012	143,0	184,8	163,3	0	0
2013	161,8	183,9	192,9	0	0
Fettauflage 13. Rippe (mm)					
2009	2,55	2,65	1,54	2,73	1,27
2010	0	1,77	1,23	1,37	0
2011	1,48	2,90	-	1,89	1,13
2012	1,74	2,86	2,17	0	0
2013	2,06	3,07	2,44	0	0
Musculus longissimus dorsi (mittlerer Durchmesser – mm)					
2009	30,11	30,52	32,29	33,71	28,00
2010	0	31,94	32,64	34,10	0
2011	27,93	32,27	-	33,48	28,75
2012	29,59	31,44	32,33	0	0
2013	29,57	31,29	30,39	0	0
Musculus longissimus dorsi (mittlere Muskelfläche – cm²)					
2009	14,7	15,3	15,3	15,2	15,0
2010	0	15,7	16,3	17,9	0
2011	16,5	17,7	-	19,4	16,5
2011	16,5	17,7	-	19,4	16,5
2013	18,9	21,6	21,9	0	0

Quelle: LfULG, Ref. 74

Im Prüfjahrgang 2012/2013 wurde wöchentlich gewogen und die Schlachtung auf eine Prüfendmasse von 40-42 kg (mit Ausnahme der Rasse MLS) orientiert, so dass im Mittel der Prüfgruppen 42,2 kg bei relativ geringer Schwankungsbreite realisiert wurde und eine gute Vergleichbarkeit gegeben ist.

Für die Rasse MLS wurde in diesem Jahr ein Prüfendgewicht von 45 kg angestrebt, das wurde mit 44,82 kg optimal erreicht. Damit lag diese Rasse mit 3,3 kg über dem gleitenden Mittelwert.

In diesem Zusammenhang steht auch die Entwicklung hinsichtlich der Futtermittelverwertung sowie der Verfettung. Vorrangig wird die Wirtschaftlichkeit in der Mastlammproduktion durch den Futtereinsatz bestimmt. Pro Tag wurden über den gesamten Zeitraum 1,33 kg Pellets eingesetzt. Das entspricht einem Verbrauch von durchschnittlich 36,97 MJ je kg Zuwachs (2012; 38,38 MJ

/ 2011: 38,65 MJ/kg / 2010: 32,30 MJ/kg / 2009: 34,51 MJ/kg / 2008: 33,28 MJ/kg / 2007: 35,91 MJ/kg / 2006: 38,91 MJ/kg / 2005: 33,15 MJ/kg). Anhand dieser Ergebnisse werden deutliche Unterschiede zwischen den Rassen sichtbar, die in engem Zusammenhang zu den Prüftagszunahmen stehen. In diesem Parameter zeigt sich die SKF-Prüfgruppe hinsichtlich der absoluten Werte den anderen überlegen. Für die Rasse MLS verbesserte sich die Futterverwertung im Verlauf der letzten 3 Jahre wieder deutlich, wogegen sie für die MFS- Böcke seit 2011 auf mit ca. 40 MJ / kg Zuwachs auf unbefriedigend hohem Niveau liegt. Die Nierentalmengen schwanken über die Prüfgruppen aller Rassen im Vergleich zum gleitenden Mittelwert zwischen 67 bis 146 %, was entscheidenden Einfluss auf die Indexwerte bei vielen Prüfgruppen hatte. Der Innenfettanteil betrug 178 g (2012: 166 g) für den gesamten Jahrgang. Herausragend war auch in dieser Position der MLS- Bock DE011400248581 mit 126 g. Die Oberflächenverfettung zeigte im Vergleich zum gleitenden Mittelwert anhaltend eine positive Tendenz, wobei die Prüfgruppen MLS und SKF im Mittel 86% zum gleitenden Mittelwert erreichten. Sie betrug dagegen im aktuellen Prüfjahr für alle 5 geprüften MFS-Böcke (gemessen an der 13. Rippe) 109% im Vergleich zum gleitenden Mittelwert, wobei innerhalb der Rasse auch 2 Böcke positive Ergebnisse aufweisen (Tabelle 83).

Tabelle 82: Fettauflage 13. Rippe (mm) für das Prüfjahr 2012/13

Rasse	Anzahl Tiere	Durchschnitt der Rasse	gleitender Mittelwert	% zum gleitenden Mittelwert
MLS	21	2,06	2,39	86,21
MFS	43	3,00	2,75	109,41
SKF	7	2,44	2,82	86,50
SUF	0		2,62	
OMS	0		1,43	
Gesamt	71	2,67		

Quelle: LfULG, Ref. 74

Tabelle 83: Indexwerte für die geprüften Böcke 2012/2013

Rasse	Bock- Nr.	Prüfgruppe	Züchter	Anzahl	PTZ	FWW	BEM	Fett	Index
MLS	DE010800664123	1300006a	Scholz	6	94	94	106	83	88
MLS	DE011400248581	1300006b	Scholz	8	106	113	102	125	137
MLS	DE011400248590	1300006c	Scholz	8	100	103	102	104	109
MFS	DE011400241136	1301006a	LVG Oberholz	8	78	80	103	82	64
MFS	DE011500340994 SA-BA	1301015b	Sprungbrett e.V.	10	111	109	99	88	94
MFS	DE011500331930	1301015a	Sprungbrett e.V.	9	103	102	102	77	77
MFS	DE011400254703	1301002a 1301002b	/ LVG Köllitsch	8	91	94	99	119	115
MFS	DE011500340993	1301023a	Wabnitz	8	87	96	100	110	103
SKF	DE011300171512	1305004a 1305004b	/ LVG Köllitsch	7	93	104	101	104	105
NOL	DE010310320926	1385001a 1385001b	/ LVG Köllitsch	8	102	63	100	141	132

Quelle: LfULG, Ref. 74

Der Prüfungsjahrgang 2012/2013 wurde auf einem guten Niveau durchgeführt. Die erreichten Resultate ermöglichen eine sehr gute Differenzierung der Nachkommengruppen.

Die Einbeziehung aller ermittelten Daten gibt einen optimalen Vergleich der möglichen Leistungen, die allein mit der Erfassung von Daten am lebenden Tier nicht erreicht werden und damit verbunden eine sehr gute Selektionsgrundlage. Die Erfassung von Daten am lebenden Tier ist nicht ausreichend, um Aussagen über die Schlachtkörperqualität der erzeugten Produkte zu treffen. Die vorliegende Analyse soll den Züchtern und den Schäfern in der Gebrauchszucht als Orientierung für die weitere Arbeit dienen.

Anhand der erreichten Zunahmen und dem Futterverbrauch der einzelnen Rassen lassen sich Schlussfolgerungen für eine wirtschaftliche Lammfleischproduktion ziehen.

Zentrale Leistungsprüfungen und Zuchttierschauen

Neben den Leistungsprüfungen im Feld wurden 2013 in Sachsen zwei zentrale Leistungsprüfungen durchgeführt. Die Ergebnisse werden in den Tabellen 84 (Böcke) und 85 (weibliche Tiere) dargestellt.

Tabelle 84: Zentrale Leistungsprüfung 2013 – Böcke

Rasse	Anz. Böcke	LT d	LM kg	WH cm	KL cm	BB cm	SL cm	W	E	B
Landschaftschau, Leipzig-Markkleeberg, 11.-13.10.2013										
WLD	2	578	70	74	78	31		7,5		7,0
JAS	12	279	25	44	47	20		7,7		7,0
SKU	16	410	21	50	54	22		8,0		7,8
RHO	2	218	52	64	72	27		7,0		7,0
OUS	7	498	16	43	46	19		7,8		7,3
BDC	1	275	61	65	73	27		7,0	8,0	8,0
NOL	9	285	66	69	73	27			7,7	7,0
DOS	3	268	46	61	69	25			6,0	6,0
Körung und Auktion Milchschafe und Ziegen, Gastewitz, 17.08.2013										
OMS	22	193	60	75	80	29,9		7,2		7,4
BDE	3	192	39	68	70	20,7				8,7
WDE	4	179	42	68	74	20,3				7,8
TWZ	8	209	34	63	66	20,4				7,5
BUZ	1	517	57	66	78	26,0			7,0	8,0
HOS	1	165	29	67	61	20,0				9,0
TAU	3	313	33	60	66	18,7				7,5
KL = Körperlänge		LM = Lebendmasse		SL = Stapellänge						
H = Widerristhöhe		LT = Lebenstage		E = Äußere Erscheinung						
W = Wollqualitätsnote		B = Bemuskelungsnote		BB = Beckenbodenbreite						
Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.										

Tabelle 85: Zentrale Leistungsprüfung 2013 – weibliche Tiere

Rasse	Anz. Böcke	LT d	LM kg	WH cm	KL cm	BB cm	SL cm	W	E	B
Landschaftschau, Leipzig-Markkleeberg, 11.-13.10.2013										
KAM	2	736	41	62	62	25		8,5		8,0
COF	2	224	33	62	61	22		6,0		7,5
WAD	3	360	36	62	65	27		7,3		7,3
WLD	4	854	69	73	75	29		7,5		8,0
JAS	18	267	20	46	50	21		6,8		7,2
SKU	40	266	15	47	50	20		7,9		7,5
RHO	4	221	43	64	71	26		7,3		7,3
OUS	11	212	9	39	39	17		7,5		7,4
BDC	8	293	50	62	68	29		7,5	7,8	8,1
DOS	6	269	45	62	67	25			7,2	6,8
NOL	2	249	50	62	67	27				
Körung und Auktion Milchschafe und Ziegen, Gastewitz, 17.08.2013										
BDE	2	197	26,75	60,5	62,5	18,5				8
WDE	0									
TWZ	2	367	31	62	65	20,0				7,5
TAU	1	184	21	57	62	18,0				8,0

Legende siehe Tabelle 91

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 86: Teilnahme sächsischer Schafe an Eliteveranstaltungen auf Bundesebene 2013

Ras-se	Anz. Züchter	Anz. Tiere	LT	LM kg	LTZ Lamm	WH	KL	BB	USMD	USFA	W	E	B	Zucht-index
MLS	0	0												
MFS	3	8	426	115	363	85	88	39	39,8	13,1	7,8	7,5	7,4	143
SKF	1	3	408	123	392				45,0	13,7	8,0	8,0	8,0	170
SUF	1	4	415	128	451				49,8	13,8	8,0	8,0	7,8	175

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Im Jahr 2013 nahmen 5 sächsische Züchter mit insgesamt 15 Böcken an den Bundeseliten der Rassen Merinofleischschaf, Suffolk und Schwarzköpfiges Fleischschaf teil.

Milchleistungsprüfung Schafe und Ziegen

Die Tabellen 87 bis 94 geben einen Überblick über die Ergebnisse der Milchleistungsprüfung (MLP) bei Schafen und Ziegen. Die Teilnahme an der Milchleistungsprüfung zeigt die ganze Misere in der sächsischen Milchschaafzucht. Die Anzahl von Ab schlüssen geht seit Jahren zurück und zeigt, dass keine zielgerichtete Reproduktion in der Einzelschafhaltung erfolgt. Positiv ist der Zugang eines Melkbetriebes, sodass ein Zugang gegenüber 2012 zu verzeichnen ist. Da sich fast ausschließlich Produktionsbetriebe an der Milchleistungsprüfung beteiligen und nur Tiere der zweiten Laktation geprüft werden, stagniert die Leistung seit Jahren. Solange dieses Prinzip aus Kostengründen beibehalten wird, ist hier nicht mit einer deutlichen Steigerung der Milchleistung zu rechnen.

Tabelle 87: Milchleistungsprüfung Milchschafe Gesamtlaktation (1994-2013)

Jahr	Tiere n	Milchmenge kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1994	184	439,8	6,01	26,40	4,82	21,30
1995	213	388,0	6,25	24,30	5,01	19,50
1996	223	478,0	6,28	30,00	5,02	24,00
1997	272	510,0	5,67	28,90	4,92	25,10
1998	323	586,0	6,04	35,40	5,20	30,40
1999	283	508,9	6,18	31,46	5,39	27,42
2000	453	417,9	5,99	25,36	5,16	21,72
2001	363	424,0	5,78	24,51	5,21	22,09
2002	297	417,6	6,06	25,35	5,22	21,81
2003	224	361,1	5,58	20,15	5,00	18,08
2004	162	332,0	5,98	19,84	5,33	17,69
2005	52	442,5	5,49	24,29	5,44	24,09
2006	48	446,6	5,23	23,37	5,32	23,75
2007	84	343,5	5,02	17,24	5,11	17,56
2008	54	352,3	4,87	17,16	5,18	18,26
2009	39	366,8	5,06	18,56	5,12	18,80
2010	56	330,9	5,37	17,78	5,30	17,55
2011	63	352,9	5,24	18,51	5,10	18,00
2012	77	341,9	5,30	18,11	4,99	17,05
2013	93	345,1	5,25	18,12	4,85	16,74

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 88: Milchleistungsprüfung Milchschafe nach Rassen – 150-Tage-Leistung 2013

Parameter		Gesamt	OMS weiß	OMS schwarz
Anz. geprüfte Tiere	n	93	77	16
Milch	kg	291	283	327
Fett	%	5,14	5,31	4,42
Fett	kg	14,95	15,05	14,46
Eiweiß	%	4,82	4,84	4,78
Eiweiß	kg	14,03	13,70	15,65
Eiweiß- und Fett	kg	28,98	28,75	30,11
Milchmenge	kg/Tag	1,94	1,89	2,18

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 89: Höchste Einzelleistung Milchschafe – 150-Tage-Leistung, Prüfung 2013 ausgewertet nach Milch-kg

HB-Nr.	Züchter	Milch Kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Eiweiß und Fett kg
DE011400246703	Agro Waldkirchen*	455	5,72	26,01	4,85	22,09	48,10

* Marienhöher Milchproduktion AGRO Waldkirchen GmbH

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 90: Höchste Einzelleistung Milchschafe – 150-Tage-Leistung, Prüfung 2012 ausgewertet nach Fett- und Eiweiß-kg

HB-Nr.	Züchter	Milch Kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Eiweiß und Fett kg
DE011400246703	Agro Waldkirchen*	455	5,72	26,01	4,85	22,09	48,10

* Marienhöher Milchproduktion AGRO Waldkirchen GmbH

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 91: Milchleistungsprüfung Ziegen Gesamtlaktation (1992-2013)

Jahr	Tiere n	Milchmenge kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1992	47	999,0	3,70	36,70	2,80	27,00
1993	129	764,0	3,90	29,80	2,90	22,40
1994	187	744,0	3,79	28,10	2,80	20,80
1995	128	624,0	3,62	22,60	2,73	17,00
1996	152	686,0	3,50	24,00	2,72	18,70
1997	213	694,0	3,41	23,70	2,75	19,10
1998	577	904,0	3,51	31,70	2,93	26,50
1999	375	834,0	3,49	29,10	3,03	25,30
2000	568	757,0	3,32	25,10	3,14	23,80
2001	880	830,0	3,13	26,00	3,12	25,90
2002	1.188	899,0	2,98	26,80	2,97	26,70
2003	942	874,0	3,02	26,42	3,03	26,43
2004	1.092	968,0	3,03	29,30	3,08	29,80
2005	1.036	948,0	3,00	28,36	3,03	28,68
2006	767	1.052,0	3,04	31,83	3,01	31,72
2007	863	1.012,4	3,17	31,54	3,11	31,29
2008	852	925,3	3,25	29,33	3,19	29,35
2009	803	934,8	3,34	30,51	3,23	30,11
2010	641	1025,4	3,43	34,82	3,18	32,61
2011	676	968,7	3,36	32,19	3,15	30,59
2012	654	1008,2	3,44	34,40	3,16	31,82
2013	685	913,6	3,44	31,10	3,21	29,40

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Die Milchleistungsprüfung bei Ziegen zeigte in der Anzahl der Abschlüsse nach dem Spitzenjahr 2002 (1.188 geprüfte Tiere) eine abnehmende Tendenz, die aber seit 2010 nicht weiter rückläufig ist. Analog zu den Milchschaafen wird in der Ziegenhaltung entsprechend der Notwendigkeit geprüft. Mit über 1.000 kg Milchmenge und mehr als 31 Fett- und Eiweiß-kg zeigte sich die sächsische Ziegenhaltung in den Jahren 2006, 2007, 2010 und 2012 auf einem sehr hohen Leistungsniveau. Von den 685 Ziegen mit Vollabschluss im Jahr 2013 stehen 655 in Produktionsbetrieben. Vor allem die 240-Tage-Leistung der Ziegen hat sich in den letzten Jahren positiv (2009: 749 kg; 2010: 762 kg; 2011: 793 kg; 2012: 790 kg; 2013: 793 kg) entwickelt.

Tabelle 92: Milchleistungsprüfung Ziegen nach Rassen – 240-Tage-Leistung 2013

Parameter		Gesamt	1. Laktation	ab 2. Laktation
Anz. geprüfte Tiere	n	685	298	387
Milch	kg	793,1	868,1	735,4
Fett	%	3,37	3,28	3,44
Fett	kg	26,44	27,91	25,31
Eiweiß	%	3,15	3,24	3,08
Eiweiß	kg	25,06	28,11	22,71
Eiweiß- und Fett	kg	51,50	56,02	48,02
Milchmenge	kg/Tag	3,30	3,62	3,06

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 93: Höchste Einzelleistung Ziegen – 240-Tage-Leistung, Prüfung 2013 ausgewertet nach Milch-kg

HB-Nr.	Züchter	Milch Kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Eiweiß und Fett kg
DE011400261309	Scholz, Süptitz	1645	2,64	43,49	2,97	48,84	92,33

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 94: Höchste Einzelleistung Ziegen – 240-Tage-Leistung, Prüfung 2013 ausgewertet nach Fett- und Eiweiß-kg

HB-Nr.	Züchter	Milch Kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Eiweiß und Fett kg
DE011400261375	Scholz, Süptitz	1524	2,88	43,84	3,36	51,19	95,03

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

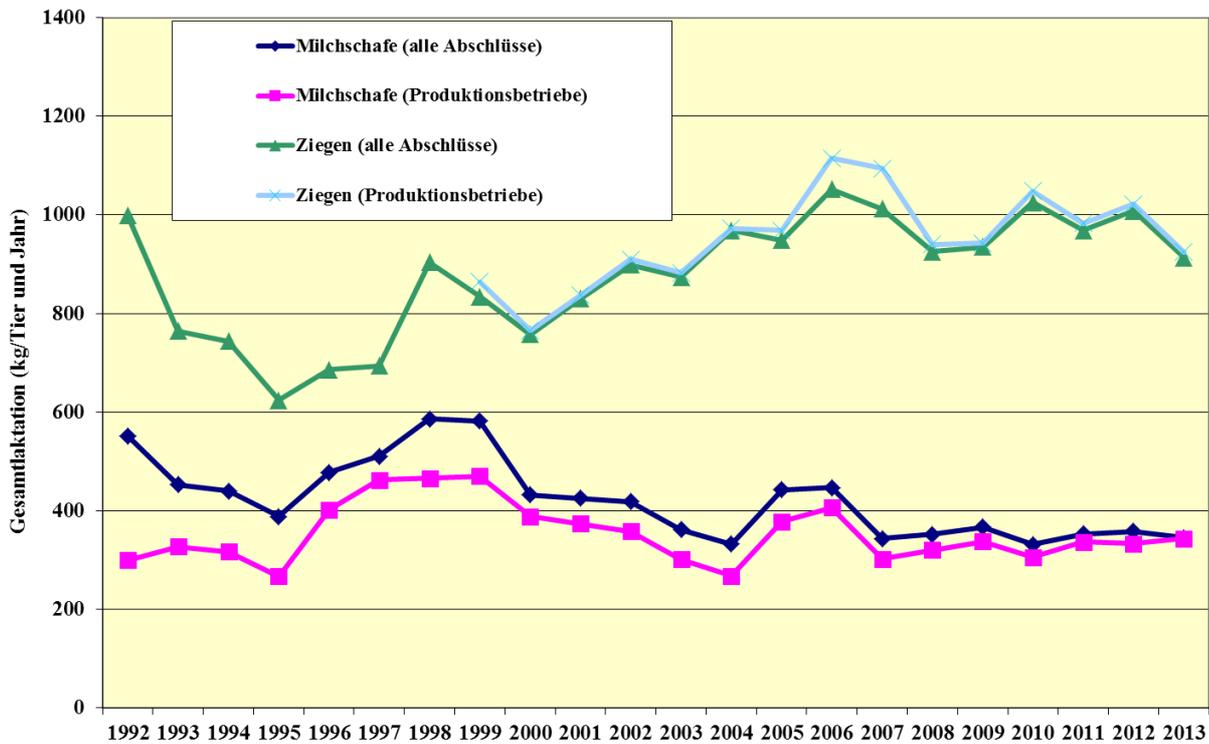


Abbildung 10: Entwicklung der Milchleistungen für Schafe und Ziegen in Sachsen (Gesamtlaktation)

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

4.3 Existenzbedrohte Rassen, Genotypisierung Scrapie

Populationsanalyse existenzgefährdeter Schaf- und Ziegenrassen in Sachsen

In der von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) herausgegebenen Roten Liste der gefährdeten einheimischen Nutztierassen in Deutschland sind 19 Schaf- und drei Ziegenrassen mit den Status Erhaltungspopulation (ERH) bzw. Beobachtungspopulation (BEO) aufgelistet. Für Sachsen sind davon fünf Rassen relevant. Die Entwicklung dieser Populationen ist in der Tabelle 95 dargestellt. Zum Erhalt dieser Rassen besteht auch mittelfristig die Notwendigkeit der Förderung über öffentliche Mittel. Ab 2010 ist das Verfahren über die Richtlinie zur Förderung der Tierzucht vom 11.2.2010 geregelt.

Tabelle 95: Populationsanalyse existenzgefährdeter Schaf- und Ziegenrassen

	1992	2011	2012	2013
Leineschaf ursprünglicher Typ				
Anzahl Böcke	2	14	20	14
Anzahl Muttertiere	5	332	334	331
gelammt % *		86 %	87%	63,0%
geborene Lämmer		345	287	225
Geburten %		154 %	140%	134%
neueingetragene Böcke **		2	0	4
Zukäufe Böcke ***		4	3	0
	1992	2011	2012	2013

Leineschaf ursprünglicher Typ

Neueintragung weiblicher Tiere	3	72	99	64
Remontierungsrate männlich		21 %	15%	29,0%
Remontierungsrate weiblich	60 %	22 %	30%	19%
Mittleres Alter männlich		2,5	2,3	2,4
mittleres Alter weiblich		2,9	3,3	3,6
	1993	2011	2012	2013

Skudde

Anzahl Böcke	7	36	37	34
Anzahl Muttertiere	60	207	254	255
gelammt % *	70 %	90 %	84%	87%
geborene Lämmer	68	218	182	192
Geburten %	162 %	139 %	129%	117%
neueingetragene Böcke **	2	5	3	2
Zukäufe Böcke ***		0	0	0
Neueintragung weiblicher Tiere	12	32	86	65
Remontierungsrate männlich	29 %	14 %	8%	6%
Remontierungsrate weiblich	20 %	15 %	34%	25%
Mittleres Alter männlich	5	3,8	3,6	4,1
mittleres Alter weiblich	4,7	4,4	3,6	4,0
	1993	2011	2012	2013

Thüringer Waldziege

Anzahl Böcke	7	34	35	41
Anzahl Muttertiere	10	196	224	240
gelammt % *	90 %	75 %	73%	79%
geborene Lämmer	16	238	199	289
Geburten %	177 %	194 %	196%	182%
neueingetragene Böcke **	3	3	4	4
Zukäufe Böcke ***		4	1	1
Neueintragung weiblicher Tiere	4	32	85	39
Remontierungsrate männlich	43 %	21 %	14%	12%
Remontierungsrate weiblich	40 %	16 %	38%	16%
	1993	2011	2012	2013

Mittleres Alter männlich	3,4	2,1	2,5	3,0
mittleres Alter weiblich	3,1	2,9	3,0	3,2
	1992	2011	2012	2013

Merinofleischschaf

Anzahl Böcke		21	25	27
Anzahl Muttertiere	2.538	976	1.093	1177
gelammt % *		78 %	79%	86%
geborene Lämmer		811	1.021	1388
Geburten %		164 %	171%	175%
neueingetragene Böcke **		4	3	1
Zukäufe Böcke ***		2	3	3
Neueintragung weiblicher Tiere		340	333	262
Remontierungsrate männlich		29 %	24%	15%
Remontierungsrate weiblich		35 %	30%	22%
Mittleres Alter männlich		2,2	3,2	3,2
mittleres Alter weiblich		2,2	2,5	3,1
	1994	2011	2012	2013

Ostfriesisches Milchschaaf weiß

Anzahl Böcke		45	43	49
Anzahl Muttertiere	315	833	824	955
gelammt % *		83 %	89%	90%
geborene Lämmer		1.041	996	1157
Geburten %		195 %	182%	188%
neueingetragene Böcke **		8	11	9
Zukäufe Böcke ***		3	4	3
Neueintragung weiblicher Tiere		187	208	269
Remontierungsrate männlich		24 %	35%	24%
Remontierungsrate weiblich		22 %	25%	28%
Mittleres Alter männlich		2,2	2,0	1,9
mittleres Alter weiblich		2,6	2,4	2,4

* gelammt %: Kennzahl bezieht sich immer auf die eingegangenen Ablammmeldungen;

** ab 2001 werden hier die in Sachsen gezogenen Böcke, die in diesem Jahr erstmals im Deckeinsatz waren, angegeben;

*** ab 2001 werden hier die aus anderen Bundesländern zugekauften Böcke, die in diesem Jahr erstmals im Deckeinsatz waren, angegeben

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Aus der Tabelle ist erkennbar, dass der in Sachsen eingeschlagene Weg der Förderung tiergenetischer Ressourcen positive Wirkungen entfaltet hat. Für die einzelnen Rassen ergeben sich folgende Schlussfolgerungen und Hinweise:

Skudde: Aus der vorliegenden Analyse ergibt sich für diese Rasse, die in allen Zuchtverbänden züchterisch bearbeitet wird, ein weiter positiver Trend der Bestandsentwicklung und kein von dem gegenwärtigen Stand abweichendes Zuchtprogramm mit den Schwerpunkten.

- Einhaltung des Zuchtzieles als kleinste deutsche Rasse
- Einsatz in der Landschaftspflege und Erzeugung regionaler oder ökologischer Produkte

Thüringer Waldziege: Auch bei dieser Rasse hat sich der Bestand in Sachsen weiter erhöht. Die Thüringer Waldziege wurde durch ein Projekt der BLE und den Thüringer Landesverband über alle Zuchtverbände hinweg wissenschaftlich bearbeitet. Das Ziel, eine gemeinsame Datenbank aufzubauen, wurde erreicht.

Leineschaf- und Merinofleischschaf: Auf Grund der aktuellen Populationsgröße sind für beide Rassen als typische Herdenschafe länderübergreifende Maßnahmen festzulegen.

- Für beide Rassen besteht ein Rasseausschuss, der auf die Zuchtplanung Einfluss nimmt. Dessen ungeachtet stagniert die Bestandsentwicklung
- Es bedarf besonders engagierter Züchter, die den Erhalt der Rasse auf der Basis der wirtschaftlichen Existenz weiterentwickeln
- Das Anlegen von Kryokonserven ist erforderlich.
- Für die gezielte Anpaarung besteht mit OVICAP eine zentrale Datenbank

Beim **Ostfriesischen Milchschaft** besteht das Problem besonders darin, dass trotz eines noch relativ guten Bestandes der Anteil milchleistungsgeprüfter Tiere zu niedrig ist (s. Tab. 87).

Tiergenetische Ressourcen sind ein wichtiger Bestandteil für die Sicherung der Bereitstellung von Nahrungsmitteln und speziell auf dem Sektor des Schaf- und Ziegenbestandes zur Erhaltung eines nachhaltigen Ökosystems. Insbesondere die vom Aussterben bedrohten Rassen weisen Eigenschaften auf, die für den Einsatz in der Landschaftspflege oder zur Erweiterung und Manifestierung der genetischen Vielfalt besonders geeignet sind. Daraus ergibt sich Handlungsbedarf auf der Basis zu entwickelnder Erhaltungszuchtprogramme. Dazu zählen die Gewinnung engagierter Züchter und die Sicherung der genetischen Vielfalt durch Luxushaltung von Zuchtböcken. Es müssen mehr Bocklämmer aufgezogen werden, als normalerweise für den Zuchtbetrieb notwendig sind.

Zukünftig werden bedrohte Rassen nur dann gehalten, wenn es darüber hinaus gelingt, sie für die Praxis nutzbar einzusetzen. Die Möglichkeiten liegen in der Produktionsebene, z. B. durch Gebrauchskreuzung, in der Landschaftspflege oder in der Nutzung der gegebenen wirtschaftlichen Möglichkeiten. Voraussetzung ist dabei die Leistungsselektion unter Beibehaltung der wesentlichen Merkmale ihrer Ursprünglichkeit.

Genotypisierung

Entsprechend einer Entscheidung der Europäischen Kommission vom 13. Februar 2003 müssen alle Mitgliedsstaaten ab dem 01.01.2004 Züchtungsprogramme für Schafe mit dem Ziel einführen, die Resistenz gegenüber der Erkrankung an Scrapie in ihren Herden zu verbessern. Scrapie ist eine weltweit verbreitete, unheilbare und tödlich verlaufende Erkrankung des zentralen Nervensystems. Die Scrapie-Genotypisierung ist ein Gentest an Schafen, bei dem Tiere mit unterschiedlicher Resistenz gegenüber der Scrapieerkrankung differenziert werden können. Bisher gibt es keine Möglichkeit, am lebenden Schaf festzustellen, ob dieses mit dem Auslöser der Scrapieerkrankung in Kontakt war oder nicht. Mit dem Gentest lässt sich eine Einschätzung des Risikos einer klinischen Erkrankung nach einem möglichen Kontakt mit dem Auslöser ermitteln.

Die genetische Veranlagung zur Scrapieresistenz ist nicht bei allen Rassen gleich ausgeprägt. Von einem Teil der Schafrassen ist bekannt, dass der Anteil an Tieren mit Resistenz-Genen hoch (Suffolk, Schwarzköpfiges Fleischschaf), bei anderen sehr niedrig ist (Merinolandschaf, Ostfriesisches Milchschaft u. a.) Ein unkoordinierter und voreiliger Einstieg in Verdrängungszuchtprogramme birgt die Gefahr in sich, dass Rassen, bei denen kaum Resistenzgene vorhanden sind, ihre bisherigen Rasseeigenschaften einbüßen oder dass diese Rassen völlig verschwinden. Deshalb müssen im Ergebnis der Untersuchungen die spezifischen Besonderheiten für jede Rasse in den Zuchtprogrammen berücksichtigt werden.

In Sachsen wurden seit 2001 insgesamt 14.830 Tiere (Lämmer, Jährlinge, Mutterschafe, Böcke) untersucht. Einbezogen waren 20 Landschaftsrassen, 12 Wirtschaftsrassen und 10 unterschiedliche Kreuzungen.

Die Gesamtanalyse des Tiermaterials basiert auf Einzelprojekten, die durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft an den Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e. V. vergeben wurden. Aus der TSE-Sanierung aus dem Jahr 2003 und aus den Einzelaufträgen der sächsischen Schafhalter resultiert die vielseitige Struktur des Tiermaterials.

Tabelle 96: Rasseüberblick Genotypisierung 2001-2013

Anzahl untersuchter Tiere pro Jahr														
Rasse	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	gesamt
Landschaftsrassen														
Barbados Blackbelly											3	3		6
Braunes Bergschaf			11	9	7	6								33
Coburger Fuchsschaf			1	18	2	2	1		4			4		32
Graue Gehörnte Heidschnucke			98											98
Gotländisches Pelzschaf			20	45	4	2	2							73
Gotlandschaf										3	3	4		10
Jacobschaf			13	7	10	4	15	43	6	16	44	2	8	168
Kamerunschaf			15	28	13									56
Leineschaf	36		51	134	55	19	51	20	18	13	12	10	0	419
Ouessantschaf			19	21	20	20	21	10	26	20	12	15	10	194
Rhönnschaf			12	7	14	13	6	6	5	6	5	7	5	86
Rauhwoelliges P. Landschaf			4	5	7									16
Skudde			76	60	38	63	55	49	50	35	41	33	35	535
Shropshire			4	46	4	5	16	7	16	14	8	7		127
Weißes Bergschaf			3	2										5
Wildshire Horn			2											2
Walliser Schwarznasenschaf				8	2	3	2	2	3	3	1			24
Steinschaf					1									1
Waldschaf						2	2	2	2	2	3	3	3	19
Wensleydale													6	6
Rasse	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	gesamt
Gesamt Landschaftsrassen	36	0	329	390	177	139	171	139	130	112	132	88	67	1.910

Wirtschaftsrassen														
Booroolablütiges Merinofleischschaf	1		20	5	9									35
Dorper			83	50	12	36	11	5		25	4	13	9	248
Merinofleischschaf	30		515	295	225	101	39	44	32	33	81	44	24	1.463
Merinolandschaf	47		1388	319	118	168	87	29	34	31	20	33	35	2.309
OMS weiß	197	2	469	404	229	126	257	54	43	35	28	143	162	2.149
OMS schwarz							2		2	3	2			9
Schwarzköpfiges Fleischschaf	78		215	484	132	111	78	69	34	26	11	24		1.262
Suffolk	36	15	933	331	180	56	61	28	24	17	24	22	25	1.752
Texel	18		150	95	45	43	12	42	11	21	11	7	18	473
Weißköpfiges Fleischschaf			25	20		6								51
Berichon du Cher						9	6		6		4		8	33
Charolais						5	9	7						21
Gesamt Wirtschaftsrassen	407	17	3798	2.003	950	661	562	278	186	191	185	286	287	9.811
Kreuzungen														
Merinolandschaf Kreuzungen			956	21			0							977
Haarschaf-Nolana			19	60	62		36	10	18	16	9	21	10	261
Suffolk Kreuzungen			668		312									980
Texel Kreuzungen			2											2
Merinolangwollschaf Kreuzungen					50									50
SKF Kreuzungen					1	220	292	151						664
Skudden Kreuz.					2									2
OMS Kreuzungen					54	4								58
Röhnschaf Kreuzungen							10							10
Sonst. Kreuzungen						105								105
Gesamt Kreuzungen			1.645	81	481	339	328	161	18	16	9	21	10	3.109
Gesamtmaterial	443	17	5.772	2.474	1.608	1.139	1.061	578	334	319	326	395	364	14.830

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Beginnend mit dem Jahr 2001 wurden mittels Blutuntersuchung vor allem über die Nachzuchtbewertung die Milchschaipopulation und die männliche Nachzucht der Wirtschaftsrassen bearbeitet. Im Jahr 2002 konnten lediglich 17 Tiere untersucht werden. Das Jahr 2003 stellt sich als Schwerpunkt der Untersuchungen dar. Es wurden 5.772 Tiere untersucht, das entspricht 41 % des Gesamtmaterials. Zu den planmäßigen Untersuchungen wurden insgesamt 2.843 Tiere aus der TSE-Sanierung mit in die Auswertung einbezogen. Die Gewebeentnahme erfolgte durch den Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V. in Zusammenarbeit mit dem LfULG im Auftrag der Landratsämter.

Tabelle 97: Anzahl der untersuchten Tiere nach Jahren und Genotypklassen (alle Rassen)

		G 1	G 2	G 3	G 4	G 5	Gesamt
2001							
Total	n	103	149	186	2	3	443
Relativ über alle Jahre	%	2,4	2,9	4,6	0,7	1,7	3,2
2002							
Total	n	10	5	2	0	0	17
Relativ	%	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
2003							
Total	n	1.050	2.068	2.435	108	111	5.772
Relativ	%	24,1	39,9	60,2	39,0	62,4	41,1
2004							
Total	n	797	955	664	25	33	2.474
Relativ	%	18,3	18,4	16,4	9,0	18,5	17,6
2005							
Total	n	596	656	272	60	24	1.608
Relativ	%	13,7	12,6	6,7	21,7	13,5	11,4
2006							
Total	n	490	430	160	44	6	1.130
Relativ	%	11,2	8,3	4,0	15,9	3,4	8,0
2007							
Total	n	472	420	147	17	0	1.056
Relativ	%	10,8	8,1	3,6	6,1	0,0	7,5
2008							
Total	n	318	193	59	6	0	576
Relativ	%	7,3	3,7	1,5	2,2	0,0	4,1
2009							
Total	n	176	107	43	7	0	333
Relativ	%	4,1	2,1	1,1	2,5	0,0	2,4
2010							
Total	n	178	101	34	5	1	319
Relativ	%	4,1	1,9	0,8	1,8	0,6	2,3
2011							

		G 1	G 2	G 3	G 4	G 5	Gesamt
Total	n	173	104	46	3	0	326
Relativ	%	4,0	2,0	1,1	1,1	0,0	2,3
2012							
Total	n	189	140	63	3	0	395
Relativ	%	4,2	2,6	1,5	1,1	0	2,7
2013							
Total	n	180	129	53	1	1	364
Relativ	%	3,8	2,4	1,3	0,4	0,6	2,5
Gesamt Total	n	4.732	5.457	4.164	281	179	14.813

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 98: Anzahl der Genotypklassen nach Jahren in absoluten Zahlen und Prozenten (alle Rassen)

		G 1	G 2	G 3	G 4	G 5	Gesamt
2001							
Total	n	103	149	186	2	3	443
Relativ des jeweiligen Jahres	%	23,3	33,6	42,0	0,5	0,7	100
2002							
Total	n	10	5	2		0	17
Relativ	%	58,8	29,4	11,8	0	0	100
2003							
Total	n	1.050	2.068	2.435	108	111	5.772
Relativ	%	18,2	35,8	42,2	1,9	1,9	100
2004							
Total	n	797	955	664	25	33	2.474
Relativ	%	32,2	38,6	26,8	1,0	1,3	100
2005							
Total	n	596	656	272	60	24	1.608
Relativ	%	37,1	40,8	16,9	3,7	1,5	100
2006							
Total	n	490	430	160	44	6	1.130
Relativ	%	37,1	40,8	16,9	3,7	1,5	100
2007							
Total	n	472	420	147	17	0	1.056
Relativ	%	44,7	39,8	13,9	1,6	0,0	100
2008							
Total	n	318	193	59	6	0	576
Relativ	%	55,2	33,5	10,2	1,0	0,0	100
2009							
Total	n	176	107	43	7	0	333
Relativ	%	52,9	32,1	12,9	2,1	0,0	100
2010							
Total	n	178	101	34	5	1	319
Relativ	%	55,8	31,7	10,7	1,6	0,3	100

		G 1	G 2	G 3	G 4	G 5	Gesamt	
2011								
Total	n	173	104	46	3	0	0	326
Relativ	%	53,1	31,9	14,1	0,9	0,0	0	100
2012								
Total	n	189	140	63	3	0	0	326
Relativ	%	47,8	35,4	15,9	0,8	0	0	100
2013								
Total	n	180	129	53	1	1	0	364
Relativ	%	49,5	35,4	14,6	0,3	0,3	0	100

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Grafisch werden die Ergebnisse der Genotypisierung seit 2001 nochmals in Abbildung 11 dargestellt.

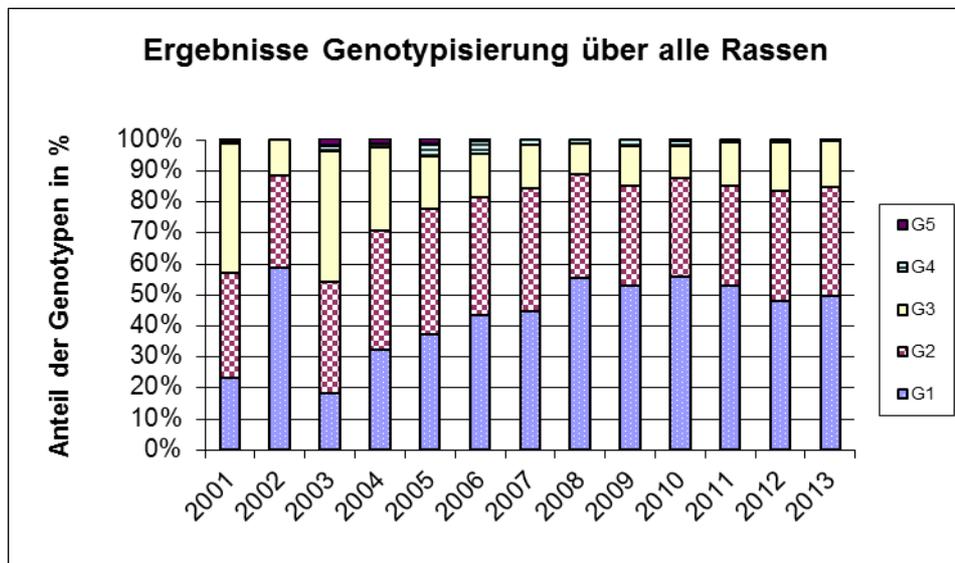


Abbildung 11: Ergebnisse der Genotypisierung (über alle Rassen)

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Die Abbildung 11 verdeutlicht, dass der Anteil der unerwünschten Genotypen G3 bis G5 seit einigen Jahren unverändert bei ca. 15% liegt. Die genetische Veranlagung der Scrapierresistenz ist nicht bei allen Rassen gleich ausgeprägt. Von einem Teil der Schafressen ist bekannt, dass der Anteil an Tieren mit Resistenz-Genen hoch (Suffolk, Schwarzköpfiges Fleischschaf), bei anderen sehr niedrig ist (Merinolandschaf; Ostfriesisches Milchschaaf). Deshalb müssen im Ergebnis der Untersuchungen die spezifischen Besonderheiten für jede Rasse in den Zuchtprogrammen berücksichtigt werden. Die Fortführung der Genotypisierung ist auch künftig erforderlich.

5 Pferdezucht und -haltung

5.1 Übersicht

Organisationen

Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

Mitglieder	2.042
Eingetragene Zuchtstuten	2.316
Eingetragene Hengste	232
davon Privathengste	168
davon Landbeschäler	64

Vorstandsvorsitzender

Wolf Lahr
 Olganitzer Str. 3
 04774 Schöna
 Tel. 034363 51382
 Tel. 0171 7731440

Geschäftsführer

Norbert Freistedt (bis 31.12.2013)
 Antje Lembke (ab 01.01.2014)
 Geschäftsstelle: Käthe-Kollwitz-Platz 2
 01468 Moritzburg
 Tel.: 035207 89630
 Fax: 035207 89640
 Internet: www.pferdezucht-sachsen-thueringen.de
 E-Mail: info@pzvst.de

Weitere Organisationen

Name	Anschrift	Tel./Fax
Sächsische Gestütsverwaltung ■ Landgestüt Moritzburg ■ Hauptgestüt Graditz	Schlossallee 1 01468 Moritzburg Dorfstr. 54-56 04860 Torgau OT Graditz	Tel.: 035207 890101 Fax: 035207 890102 Tel.: 03421 70350 Fax: 03421 703529
Landesverband Pferdesport Sachsen e. V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg	Tel.: 035207 89610 Fax: 035207 89612
Verein zur Förderung der Pferde- zucht und des Pferdesports im Freistaat Sachsen e. V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg	Tel.: 0172 9338225 Fax: 035207 89091
Dresdner Rennverein 1890 e. V.	Oskar-Röder-Str. 1 01237 Dresden	Tel.: 0351 211040 Fax: 0351 2110419
Leipziger Reit- und Rennverein Scheibholz e. V.	Wundtstr. 4 04275 Leipzig	Tel.: 0341 9604327 Fax: 0341 9604329

Tabelle 99: Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Pferdezucht, bis 31.12.2014*

Leistungsprüfung/Zuchtwertfeststellung

Beauftragte Organisationen

Leistungsprüfung	
Eigenleistungsprüfung von Hengsten und Stuten auf Station**	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Turniersportprüfungen als Eigenleistungsprüfung und als Nachkommen- und Geschwisterprüfung	Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen im Landesverband Pferdesport Sachsen e. V.
Eigenleistungsprüfung von Stuten auf Station und im Feld	Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.
Feststellung der äußeren Erscheinung von Zuchtpferden	Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.
Zuchtwertfeststellung	
Feststellung und Veröffentlichung der Zuchtwerte aus der Eigenleistungsprüfung von Hengsten und Stuten auf Station und im Feldtest	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

* gemäß Erlass des SML über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.01.1994 (SächsABl. Nr. 16 vom 07.03.1994) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.1996 (Sächs.ABl. S. 1035), verlängert durch VwV vom 31.12.2009 (SächsABl. S. 2570); zum 01.01.2014 außer Kraft gesetzt

** Die technische Durchführung sowie die bundesweite Koordination für den 30 Tage Test als Veranlagungsprüfung für die Deutschen Reitpferdezuchten wird seit dem 01.10.2011 durch die Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN) wahrgenommen.

Quelle: LfULG, Ref. 74

Bestandsentwicklung

Tabelle 100: Gesamtpferdebestand/Zuchtstutenbestand

Jahr	Pferdebestand - gesamt -			Zuchtstutenbestand		
		Deutsches Reitpferd	Schweres Warmblut	Kaltblut	Pony und Kleinpferde	Gesamtbestand
1992	12.990*	1.815	415	140	2.048	4.418
1994	16.002*	1.804	464	152	2.000	4.420
1996	17.274*	1.884	547	137	2.030	4.598
1999	12.608*	1.618	639	99	1.582	3.938
2001	13.624*	1.550	662	155	1.453	3.820
2002	21.000**	1.519	691	165	1.366	3.741
2003	13.412* 21.500**	1.447	686	165	1.259	3.562
2004	21.500**	1.393	699	163	1.172	3.427
2005	13.514* 21.097***	1.362	701	170	1.170	3.403
2006	23.005***	1.397	731	165	1.143	3.436
2007	14.762* 24.541***	1.429	730	170	1.110	3.439
2008	25.517***	1.325	709	153	1.054	3.241
2009	26.551***	1.253	667	160	964	3.082 ¹⁾
2010	11.722* 27.449***	1.149	632	169	1.034	3.000 ¹⁾
2011	28.681***	1.008	601	183	850	2.657 ¹⁾
2012	28.727***	992	569	194	786	2.564 ¹⁾
2013	11.300* 29.372***	858	520	185	737	2.316 ¹⁾

* Statistisches Landesamt (seit 1999 geänderte Erhebungsmerkmale) ;** geschätzter Bestand ; *** versicherte Pferde bei der Sächsischen Tierseuchenkasse

¹⁾ enthält weitere, zuvor nicht benannte andere Großpferderassen

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V., LfULG

Pferdezucht und Pferdehaltung als elementare Bestandteile der Landwirtschaft spiegeln in allen Regionen Sachsens die große Vielfalt in der Nutztierhaltung wieder. Nicht nur im ländlichen Raum spielen Pferde als Freizeitpartner der Menschen eine wichtige Rolle, sondern sie sind fester Bestandteil in der ganzen Breite des kulturellen Lebens einer jeden modernen Gesellschaft geworden. Viele Bürger beschäftigen sich im Bereich von Sport und Erholung mit dieser Tierart, aber auch aus züchterischem Interesse. Das Pferd bietet neben gesundheitsfördernder Wirkung durch den Sport weitere gesellschaftliche Mehrwerte, insbesondere auch bei der Erziehung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen bis hin zu beruflichen Perspektiven innerhalb der Pferdebranche selbst, wie auch in ihren angrenzenden Wirtschafts- und Gewerbebereichen. Im Zuge dieser gesellschaftlichen Entwicklungen eröffneten sich vielen Landwirten mit dem Pferd Einkommensalternativen und teilweise sogar eine völlig neue wirtschaftliche Existenz. Die seit 1990 stetig erfolgreiche Entwicklung von Pferdezucht und Pferdesport im Freistaat Sachsen konnte auch in 2013 Fortsetzung finden. Diese spiegelt sich vor allem in der weiteren Qualitätssteigerung der Zuchtprodukte bei allen gezüchteten Pferderassen wider. Messbarer Ausdruck dieser Erfolgsbilanz sind die mit eigenen Zuchtprodukten und

Sportpferden auf nationalen und internationalen Wettbewerben darstellbaren Erfolge (vergleiche Auswertungen Jahrbuch Sport & Zucht der Deutschen Reiterlichen Vereinigung 2013). Die Wettbewerbsfähigkeit und das Image der landeseigenen Pferdezucht konnte so deutlich weiter gestärkt und ausgebaut werden. Während sich aus der anhaltend progressiven Entwicklung des Gesamtpferdebestandes in Sachsen ein weiterer Zuwachs des allgemeinen Interesses der Bevölkerung am Pferdesport und an der freizeitmäßigen Beschäftigung mit dem Pferd ableiten lässt, sind im Bereich der organisierten Pferdezucht dennoch seit Jahren kontinuierliche Rückgänge bei den Mitgliederzahlen wie auch bei den sächsischen Zuchtstutenbeständen festzustellen. Im Zuchtbezirk Sachsen des Pferdezuchtverbandes Sachsen-Thüringen e. V. waren insgesamt 2.042 Mitglieder (zu 2012: - 4,85%) in 20 Zuchtvereinen und in vier Interessengemeinschaften organisiert. In den Zuchtbüchern des Pferdezuchtverbandes werden allein innerhalb des Zuchtbezirkes Sachsen aktuell 31 Pferderassen geführt und züchterisch betreut. Der Gesamtpferdebestand in Sachsen hat gegenüber dem Vorjahr einen erneuten Zuwachs (zu 2012: +2,25%) erfahren. Von den 2013 insgesamt gehaltenen 29.372 Pferden entfielen 56,14% auf Großpferde und 43,86% auf Ponys und Kleinpferde. Dieser Gesamtpferdebestand war 9.407 Tierhaltern (zu 2012: -13,63%) zuzurechnen (*Quelle: Sächs. TSK*). In 324 Reit- und Fahrvereinen (zu 2012: -0,3%) waren insgesamt 11.482 Mitglieder (zu 2012: +1,39%) organisiert, die sich pferdesportlich engagierten und zunehmend achtbare Erfolge auch auf überregionaler und internationaler Ebene erringen konnten. Im Landesverband Pferdesport Sachsen e. V. waren 108 Pferde haltende Einrichtungen organisiert (zu 2012 -1,8%), welche sich erwerbsmäßig mit Pensionspferdehaltung, Pferdeaufzucht sowie Reit- und Ausbildungsbetrieb beschäftigen, (*Quelle: Landesverband Pferdesport Sachsen e.V.*).

Tabelle 101: Anzahl Halter von Pferden über sechs Monate mit Beständen und Verteilung nach Größengruppen*)

Bestand	1 bis 5	6 bis 10	11 bis 20	21 bis 50	über 50	Total
Anzahl Betriebe						
Juristische Personen	12	4	8	11	4	39
Natürliche Personen	778	175	123	109	22	1.207
<i>dar. HE</i>	272	49	61	77	15	474
<i>dar. Pers. ges.</i>	42	12	10	4	4	72
Summe	790	179	131	120	26	1.246
Tierbestand						
Juristische Personen	33	33	122	387	422	997
Natürliche Personen	1.917	1.334	3.426	1.816	1.387	9.880
<i>dar. HE</i>	653	371	936	2.498	949	5.407
<i>dar. Pers. ges.</i>	105	93	146	147	260	751
Summe	1.950	1.367	3.548	2.203	1.809	10.877
Verteilung der Bestände innerhalb der Größengruppen in %						
Juristische Personen	1,7	2,4	3,4	17,6	23,3	9,2
Natürliche Personen	98,3	97,6	96,6	82,4	76,7	90,8
<i>dar. HE</i>	33,5	27,1	26,4	113,4	52,5	49,7
<i>dar. Pers. ges.</i>	5,4	6,8	4,1	6,7	14,4	6,9
Summe	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %						
Juristische Personen	3,3	3,3	12,2	38,8	42,3	100
Natürliche Personen	19,4	13,5	34,7	18,4	14,0	100
Summe	17,9	12,6	32,6	20,3	16,6	100

*) hier nur eigene Pferde der Landwirtschaftsbetriebe erfasst

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2013)

Bei den im Zuchtbezirk Sachsen eingetragenen Zuchtstuten hat sich der anhaltend rückläufige Trend der Vorjahre auch in 2013 fortgesetzt. Der Gesamtbestand an eingetragenen Zuchtstuten ging im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 9,7% zurück mit einem gleichzeitig einhergehenden Rückgang im Hengstbestand von 9,1%. In der Gesamtbilanz eingetragener Zuchtpferde ergab sich somit ein Rückgang von 8,3%. Wie bereits in den Vorjahren ging insbesondere bei den Reitpferderassen auch im Jahr 2013 der Zuchtstutenbestand weiter zurück. Gegenüber dem Zuchtjahr 2012 ist hier bei der Hauptzuchtpopulation des Landes ein deutliches Minus (-13,5%) zu verzeichnen.

Auch bei den Schweren Warmblütern sind im Zuchtstutenbestand gegenüber dem Vorjahr Rückgänge zu konstatieren (zu 2012: -8,6%). Die sehr erfolgreiche fahrspportliche Entwicklung der letzten beiden Jahrzehnte in Sachsen und die auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene erreichten turniersportlichen Spitzenerfolge sächsischer wie fremder Fahrspportler mit dieser Rasse konnten den allgemeinen Bestandsrückgang seit 2000 nicht verhindern. Auch im Zuchtstutenbestand der Kaltblutrassen, die in ihrer Existenz als bedrohte Haustierrassen gelten, war ein leichter Rückgang zu beobachten (zu 2012: - 5,4%). Im Bereich der Pony- und Kleinpferderassen war mit Ausnahme der Shetlandponys durchgehend ein Rückgang im Zuchtstutenbestand evident. Erstmals konnte der seit Jahren beobachtete Trend im Bestandsverlust bei zuchtaktiven Shetlandponystuten in 2013 gestoppt werden (zu 2012: +4,7%).

Dieser allgemein festzustellende Rückgang in den Zuchtstutenbeständen bei allen Rassen folgt einem Trend, der bundesweit gleichermaßen zu beobachten ist. Die Ursachen dafür sind sehr komplexer Natur und lassen sich auf direkte und indirekte Folgewirkungen der allgemeinen Wirtschafts- und Finanzkrise sowie auf die demografische Entwicklung in Deutschland zurückführen, die im wechselseitigen Zusammenwirken die allgemeine Nachfragesituation am Markt beeinträchtigen. Die gedämpfte Marktlage wirkt sich unmittelbar regulierend auf die Aktivitäten im Zuchtgeschehen aus.

5.2 Zucht

Tabelle 102: Entwicklung der Hengstbestände in Sachsen

Pferderassen	Landbeschäler			Privathengste			Gesamt		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Reitpferderassen	48	46	34	20	39	33	68	85	67
Schweres Warmblut	27	27	18	13	11	23	40	38	41
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	8	7	5	4	5	9	12	12	14
Andere Großpferde	-	-	-	10	11	10	10	11	10
Haflinger und Edelbluthaflinger	9	9	6	6	8	7	15	17	13
Deutsches Reitpony	1	2	1	15	16	13	16	18	14
Welsh	-	-	-	16	13	12	16	13	12
Shetlandpony	-	-	-	46	47	47	46	47	47
Andere Ponyrassen	-	-	-	15	15	14	15	15	14
Gesamtbestand	93	91	64	145	165	168	238	256	232

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

Den sächsischen Pferdezüchtern standen insgesamt 232 leistungsgeprüfte und qualitativ sehr hochwertige Vatertiere zur Verfügung. Im Bereich der Privathengsthaltung ist der Bestand gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (+1,8%), während sich dem allgemeinen Rückgang der Stutenbestände angepasst, der staatliche Hengstbestand (Landbeschäler) im Umfang von -29,6% deutlich verringert hat. Die privaten Hengsthalter stellten insgesamt 168 und das Sächsische Landgestüt Moritzburg 64 Hengste für den Zuchteinsatz in Sachsen zur Verfügung. Das macht eine Bestandsrückführung im Gesamthengstbestand von -9,4% gegenüber 2012 aus. Mit einem qualitativ sehr hochwertigen Hengstbestand leistete die Sächsische Gestütsverwaltung (SGV) in Kontinuität einen bedeutenden Beitrag zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Landespferdezucht in Sachsen wie in

Thüringen. Im Großpferdebereich wie auch bei den Haflingern/Edelbluthaflingern, den Schweren Warmblütern und insbesondere beim Rheinisch-Deutschen Kaltblut ist die SGV dem Auftrag verpflichtet, die Biodiversität innerhalb wie auch zwischen den Rassen zu erhalten und zugleich auch einen wirksamen Beitrag zur Erhaltung von existenzbedrohten Haustierrassen zu leisten.

Der Anteil der über die künstliche Besamung züchterisch genutzten sächsischen Reitpferdestuten fiel gegenüber dem Vorjahr um 6,6 Prozentpunkte zurück (von 74,2% auf 67,6%), wie Abbildung 12 darstellt. Die Akzeptanz der KB -Nutzung ist in der Züchterschaft in den zurückliegenden Jahren langsam und stetig angewachsen, nämlich in dem Maße, wie sich die in der Fohlerzeugung verfahrensbedingten Mehrkosten auch über den Erlös des Endproduktes rechtfertigen ließen. Zweifelsfrei befördernd ausgewirkt hatten sich hierbei auch die durch die Sächsische Gestütsverwaltung zielstrebig entwickelten Dienstleistungsangebote der KB auf ihren Deckstellen und Besamungseinrichtungen sowie die bis 2012 allgemein Mut machenden Vermarktungserfolge bei hochwertigen Reitpferden, die in Kooperation des Pferdezuchtverbandes mit den süddeutschen Pferdezuchtverbänden (AGS) durch gezielte regionale und überregionale Maßnahmen und Aktivitäten realisiert werden konnten. Der bedauerliche Rückgang im Anteil KB-erzeugter Fohlen 2013 reflektiert auch die sich entwickelnde Marktsituation.

Einzige in Sachsen noch regional stattfindende Körung ist die der Sächsisch-Thüringischen Schweren Warmbluthengste, jeweils Ende November / Anfang Dezember anlässlich der Moritzburger Hengsttage. Auf dieser Traditionsveranstaltung wurden 2013 insgesamt 20 Köraspiranten vorgestellt und davon acht Hengste gekört. Die Körungen für alle anderen Rassen finden auswärtig auf überregionalen deutschen Körplätzen statt, das jeweils in Kooperation mit dem Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V. sowie mit den Partnerverbänden der Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Pferdezuchtverbände (AGS) aber auch teilweise mit weiteren Zuchtverbänden (siehe Nord-Westdeutsche Kaltblutkörung in Krumke). Diese Körplätze werden von den sächsischen Beschickern zugleich als sehr effektive Vermarktungsplattformen genutzt.

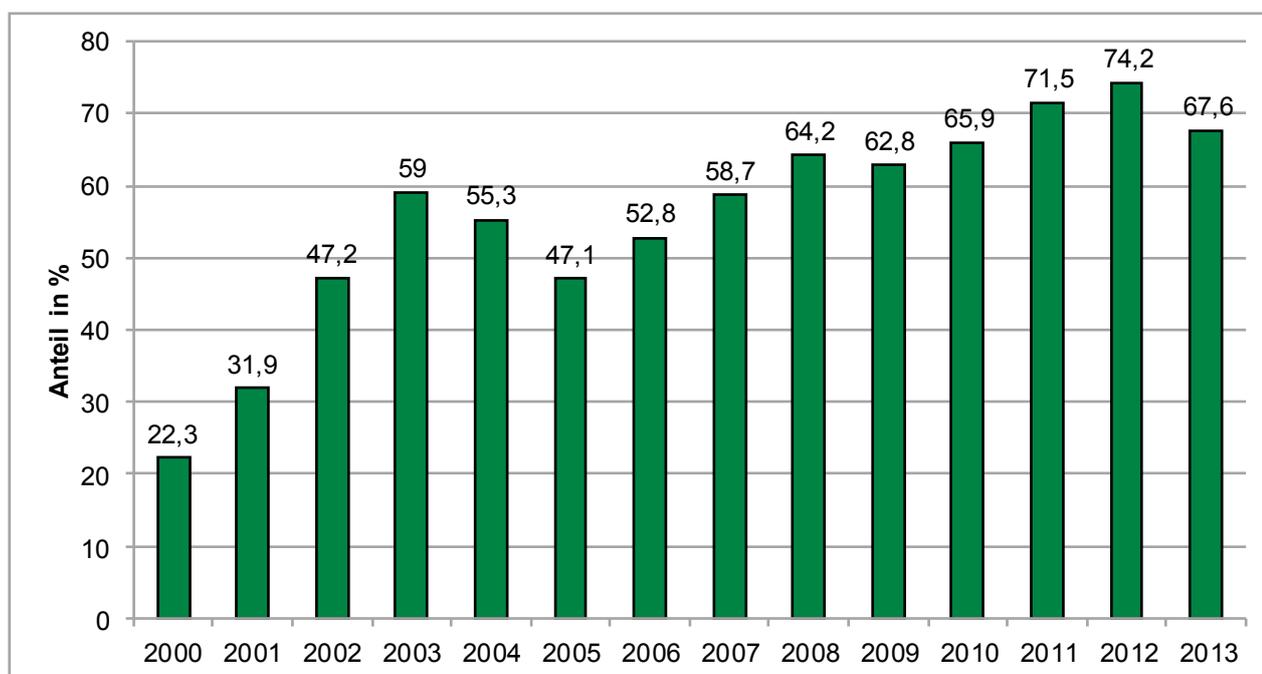


Abbildung 12: Entwicklung des Anteils der künstlichen Besamung bei den Reitpferden in Sachsen

Quelle: Sächsische Gestütsverwaltung, Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

Tabelle 103: Bedeckungen/Besamungen in Sachsen 2013

Pferderassen	Bedeckungen/Besamungen		Gesamt	Entwicklung 2012/13 (%)
	Landbeschäler*	Privathengste*		
Deutsches Sportpferd	893	20	913	-22,6
Schweres Warmblut	360	50	410	-7,5

Pferderassen	Bedeckungen/Besamungen		Entwicklung	
	Landbeschäler*	Privathengste*	Gesamt	2012/13 (%)
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	74	8	82	-4,7
Sonstige Großpferde	-	37	37	146,7
Haflinger/ Edelbluthaflinger	78	48	126	-8,0
Deutsches Reitpony	29	30	59	-30,6
Andere Ponyrassen	-	39	39	-2,5
Shetlandpony	-	101	101	17,4
Gesamt	1.434	333	1.767	-14,7

Quelle: Sächsische Gestütsverwaltung, Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

* Zahlen enthalten Bedeckungen/Besamungen von Stuten aus anderen Zuchtgebieten bzw. Ländern

** von 2 Privathengsten auf 15 gesteigert

Im Bedeckungsgeschehen 2013 (Summe Bedeckungen/Besamungen sächsischer Hengste über alle Rassen) ist gegenüber dem Vorjahr ein erneuter Rückgang von -14,7% zu beobachten, wobei hier zu berücksichtigen ist, dass in der Statistik auch solche Bedeckungen/Besamungen enthalten sind, die über die Grenzen von Sachsen hinaus auch in anderen Zuchtgebieten wirksam geworden sind. Im Großpferdebereich war bei den Bedeckungen insgesamt ein Rückgang von -16,3% festzustellen, während bei den Pony- u. Kleinpferderassen ein Bedeckungsrückgang im Umfang von -6,6% zu Buche schlug. Positive Entwicklungen im Bedeckungsgeschehen zeichneten sich lediglich bei den sonstigen Großpferden ab und erstmals wieder bei den Shetlandponys, nachdem gerade hier in den Vorjahren deutliche Einbrüche in den Bedeckungszahlen hingenommen werden mussten.

Tabelle 104: Entwicklung der Zuchtnutzung sächsischer Stuten 2013

Rasse	Anzahl Bedeckungen/ Besamungen			Entwicklung 2012/2013 in %	in % des Zuchtstutenbestandes
	2011*	2012*	2013*		
Deutsches Sportpferd	507	387	411	6,2	47,9
Schweres Warmblut	330	228	271	18,8	52,1
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	78	45	50	11,1	31,8
Andere Großpferde	17	15	25	66,7	56,8
Haflinger und Edelbluthaflinger	101	66	76	15,2	33,0
Deutsches Reitpony	77	60	47	-21,7	28,7
Welsh	33	20	16	-20,0	28,1
Shetlandpony gesamt	99	86	98	13,9	44,1
andere Ponyrassen	27	20	12	-40,0	13,8
Gesamt	1.269	927	1.006	8,5	43,4

* Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

Quelle: Sächsische Gestütsverwaltung und Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

Die Zuchtbenutzung der Stuten hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erholt (zu 2012: +8,5%). Obwohl sich die für den sächsischen Gesamtzuchtstutenbestand über alle Rassen ermittelnde durchschnittliche Zuchtbenutzungsrate mit 43,4% um 7,2 Pro-

zentpunkte über dem Ergebnis des Vorjahres (2012: 36,2%) einordnet, bleibt dennoch festzustellen, dass nach wie vor deutlich mehr als die Hälfte der eingetragenen Stuten seit Jahren keine Zuchtbenutzung mehr erfahren hat und somit wesentliches Zuchtpotenzial ungenutzt blieb.

Tabelle 105: Stutenbestände

Rasse	S I	S II	V	Gesamt 2013	2013/12 in %
Dt. Sportpferd	824	20	14	858	-13,5
Schweres Warmblut	508	12	-	520	-8,6
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	140	8	9	157	-5,9
Großpferde sonstige Rassen	34	1	9	44	-13,7
Großpferde gesamt	1.506	41	32	1.579	-11,2
Haflinger	131	4	-	135	-8,8
Edelbluthaflinger	90	5	-	95	-4,0
Deutsches Reitpony	126	13	25	164	-7,3
Welsh	57	-	-	57	-1,7
Shetlandpony gesamt	218	3	1	222	4,7
andere Ponyrassen	62	-	2	64	-30,4
Ponys/Kleinpferde gesamt	684	25	28	737	-6,2
Gesamtbestand	2.190	66	60	2.316	-9,7

S I / S II = Stutbuch I / II (beide bilden die Hauptabteilung);

V = Vorbuch (bildet die besondere Abteilung)

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

Bereits seit 2009 war ein systematischer Rückgang in den Zuchtstutenbeständen evident, der sich im Berichtsjahr 2013 allerdings verstärkt fortgesetzt hat (-9,7%). Bei den Zuchtstuten der Großpferderassen betrug der Bestandsabbau gegenüber dem Vorjahr sogar -11,2%, während sich im Pony- und Kleinpferdebereich der Rückgang mit -6,2% bemisst. Die stärksten Rückgänge zeigten sich im Stutenbestand beim Deutschen Sportpferd (-13,5%) und bei den sonstigen Großpferderassen (-13,7%) sowie bei den anderen Ponyrassen (-30,4%). Erstmals war bei der Rasse Rheinisch-Deutsches Kaltblut auch ein Bestandsrückgang (-5,9%) zu beobachten, nachdem doch hier in Folge einer staatlichen Erhaltungsförderung in den Vorjahren ein stetiger Zuwachs, wenn auch in ganz kleinen Schritten, zu verzeichnen gewesen war.

Tabelle 106: Stutbuchaufnahmen und Reproduktionsquoten 2013

Rasse	S I	S II	V	Gesamt	2013/12 in %	Reproduktionsquote in %
Deutsches Sportpferd	154	1	6	161	-6,9	18,8
Schweres Warmblut	70	-	-	70	-13,6	13,5
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	7	2	1	10	-47,4	6,4
sonstige Großpferderassen	8	-	3	11	22,2	25,0
Großpferderassen gesamt	239	3	10	252	-10,6	16,0
Haflinger	25	-	-	25	38,9	18,5
Edelbluthaflinger	14	-	-	14	40,0	14,7
Deutsches Reitpony	27	2	2	31	0,00	18,9
Welsh	6	-	-	6	-14,3	10,5
Shetlandpony gesamt	37	-	1	38	15,2	17,1
andere Ponyrassen	17	-	1	18	12,5	28,1
Pony- u. Kleinpferde gesamt	126	2	4	132	10,9	17,9
Gesamteintragungen	365	5	14	384	-3,3	16,6

S I / S II = Stutbuch I / II (beide bilden die Hauptabteilung);

V = Vorbuch (bildet die besondere Abteilung)

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

Der bereits seit 2011 bei den Stutbuchaufnahmen festzustellende rückläufige Trend hat über die Jahre 2012 (zu 2011: -7,7%) sowie 2013 (zu 2012: -3,3%) seine Fortsetzung gefunden, wobei hier die einzelnen Rassen einen zum Teil sehr unterschiedlichen Anteil beitragen. Bei den Großpferderassen beträgt der Rückgang in den Stutbuchaufnahmen insgesamt -10,6 %. Hier fallen das Rheinisch-Deutsche Kaltblut mit -47,4% und das Schwere Warmblut mit -13,6% besonders auf, während im Spektrum der Pony- und Kleinpferderassen lediglich die Welshponys mit -14,3% negativ in Erscheinung treten. Erfreulich sind die Zugänge bei den Stutbuchaufnahmen der Haflinger und Edelbluthaflinger. Die Vorjahresentwicklungen konnten hier in 2013 eine Umkehrung erfahren, indem bei diesen beiden Rassen die größten Einbrüche (Edelbluthaflinger -44,4 % und Haflingern -28,0 %) zu verzeichnen gewesen sind. Im Durchschnitt des sächsischen Gesamtstutenbestandes wurde eine optimale Reproduktionsquote von insgesamt 16,6% realisiert. Lediglich beim Rheinisch-Deutschen Kaltblut ist die Reproduktionsquote mit nur 6,4% etwas kritisch zu sehen, das allerdings nur unter der Voraussetzung, dass die Reproduktionsquote dauerhaft so niedrig bleiben sollte.

Tabelle 107: Entwicklung der Anzahl registrierter Fohlen

Rasse	2011	2012	2013	2013/2012 in %
Deutsches Sportpferd	467	395	382	-3,3
Schweres Warmblut	264	231	211	-8,7
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	46	47	44	-6,4
sonstige Großpferde	19	18	17	-5,6
Großpferderassen gesamt	796	691	654	-5,4
Haflinger	51	47	41	-12,8
Edelbluthaflinger	35	32	25	-21,9
Deutsches Reitpony	75	63	56	-11,1
Welsh	41	18	21	16,7
Shetlandpony gesamt	65	71	76	7,0
Andere Ponyrassen	30	34	36	5,9
Pony- u. Kleinpferde gesamt	297	265	255	-3,8
Fohlen insgesamt	1.093	956	909	-4,9

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

Die Anzahl der in Sachsen identifizierten und registrierten Fohlen sank gegenüber dem Vorjahr (zu 2012: -4,9%). Diese rückläufige Entwicklung betraf alle Rassen außer die Welshponys, die Shetlandponys und die anderen Ponyrassen, die hier gegenüber dem Vorjahr leichte Zugänge verzeichnen konnten. Im Großpferdebereich machten sich die größten Rückgänge bemerkbar beim Schweren Warmblut (-8,7%) und beim Rheinisch-Deutschen Kaltblut (-6,4 %). Während im Großpferdebereich 5,4% weniger Fohlen registriert worden sind als im Vorjahr, waren es im Pony- und Kleinpferdebereich insgesamt 3,8 % weniger Fohlen.

Tabelle 108: Entwicklung der stationären Hengstleistungsprüfungen in Sachsen von 1990 bis 2013

Rasse	Jahr										
	1990-1992	1993-1995	1996-1998	1999-2001	2002-2006	2007-2008	2009	2010	2011	2012	2013
Reitpferd	-	-	-	-	82	30	13	17	21	24	23
Kaltblut	3	16	21	10	29	15*	-	8	-	3	-
Schweres Warmblut	5	10	14	25	23	11	14	-	10	-	7***
Haflinger	19	60	67	52	49	27	9	6	4	9**	7****
Gesamt	27	86	102	87	183	83	36	31	35	36	42*

Quelle: LfÜLG, Ref. 74

* fünf davon Feldprüfung; ** incl. ein Fjordpferd; *** dav. ein Friese; **** dav. drei Fjordpferde

In der Hengstprüfungsanstalt der Sächsischen Gestütsverwaltung in Moritzburg, die bundesweit ihre Dienstleistung anbietet und für Hengste der Deutschen Reitpferdezucht im Veranlagungstest (30-Tage-Test), für Hengste der Rassen Kaltblut, Schweres

Warmblut und Haflinger/Edelbluthaflinger als zentrale Prüfstation fungiert, wurden im Berichtszeitraum 2013 insgesamt 42 Junghengste der Eigenleistungsprüfung unterzogen. Im Rahmen der Veranlagungsprüfung absolvierten 23 Reitpferdehengste ihren 30 Tage-Test. In den weiteren Hengstleistungsprüfungen wurden 4 Haflingerhengste sowie 3 Fjordpferdehengste und insgesamt 6 Schwere Warmbluthengste sowie ein Friesenhengst leistungsgeprüft. Das Prüfungslos der Haflinger und Edelbluthaflinger war 2013 relativ knapp besetzt, was sich durch die seit einigen Jahren bundesweit stark rückläufige Bestandsentwicklung bei beiden Rassen erklärt. Wie in den Vorjahren wurden in Moritzburg Stuten der Reitpferderassen, des Schweren Warmblutes und des Rheinisch-Deutschen Kaltblutes leistungsgeprüft. Die Graditzer Prüfstation stand für die Durchführung der Zuchtstutenprüfungen von Haflingern und Reitponys zur Verfügung.

In der Prüfseason 2013 wurden den Züchtern allein in Sachsen insgesamt 17 Prüftermine für Hengste und Stuten der unterschiedlichen Rassen angeboten, weitere 22 Termine konnten darüber hinaus länderübergreifend auch im Zuchtbezirk Thüringen genutzt werden. Der Zuchtstutenprüfung in Sachsen wurden insgesamt 103 Stuten zugeführt (siehe Abbildung 13), davon 40 Stuten innerhalb des Stationstestes und 63 Probanden im Feldtest. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anteil insgesamt geprüfter Stuten verringert (-5,5%). Dabei erfuhr der Feldtest im Vergleich zum Vorjahr einen größeren Zulauf (+ 34,0%), was insgesamt zu Lasten des Anteils geprüfter Stuten in der Stationsprüfung ging (- 35,5%).

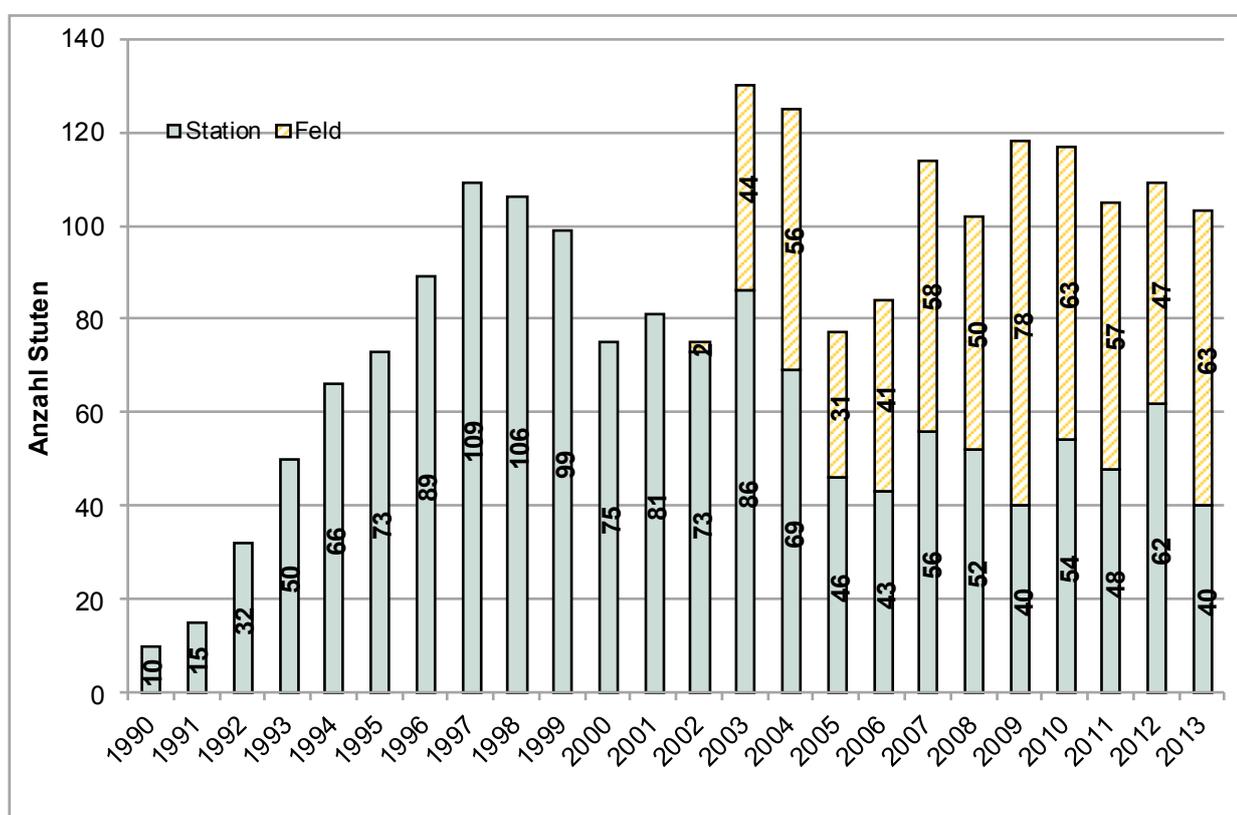


Abbildung 13: Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen in Sachsen

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

Die Möglichkeit der Feldprüfung stellt zweifellos eine kostengünstige Alternative zur Stationsprüfung dar, insbesondere für solche Betriebe die über eigene Ausbildungskapazitäten verfügen und ihre Pferde ohnehin ausbilden müssen. Der auf die Größe der Zuchtpopulation bezogene und insgesamt erreichte Prüfungsumfang kann im Vergleich mit anderen Zuchtgebieten nach wie vor nicht befriedigen. Es sind weiterhin Anstrengungen erforderlich, um vor allem die jungen Stuten in ihren Leistungsveranlagungen zu testen. Für den Aufbau eines leistungsbetonten Hengstmutterpools, für die Durchführung der bundesweit angelegten integrierten Zuchtwertschätzung beim Reitpferd und für die Durchführung der verbandsinternen Zuchtwertschätzung beim Deutschen Sportpferd, aber auch beim Schweren Warmblut und beim Haflinger/Edelbluthaflinger gewinnen Leistungsprüfungsinformationen einen immer größeren Stellenwert im jeweiligen Zuchtprogramm und sind unverzichtbar für eine effektive Selektion. Die Zuchtwertschätzung als modernes Instrument der Zuchtarbeit sollte im Interesse ausreichend erzielbarer Sicherheiten und Schätzgenauigkeiten auf den Informationen möglichst vieler Nachkommen- und Verwandtenleistungen basieren. Deswegen gilt

es, im Rahmen der Zuchtstutenprüfungen künftig auch die Leistungsveranlagung von Wallachen in größerem Umfang als bisher mit zu erfassen. Dazu bieten Feldprüfungen die besten Voraussetzungen.

Tabelle 109: Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen insgesamt in Sachsen 2006 bis 2013

Rasse	Jahr							
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Reitpferde	52	70	58	71	65	57	62	66
Schweres Warmblut	19	22	28	24	28	19	25	16
Kaltblut	-	3	4	2	5	9	1	3
Haflinger und Edelbluthaflinger	9	11	7	6	11	11	9	9
Deutsches Reitpony	4	8	5	15*	7*	8*	12*	9
Gesamt	84	114	102	118	116	105	109	103

* inkl. Fjordpferde
Quelle: LfULG, Ref. 74

Tabelle 110: Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen auf Station in Sachsen von 1990 bis 2013

Rasse	Jahr										
	1990-1992	1993-1995	1996-1998	1999-2001	2002-2004	2005-2007	2008-2009	2010	2011	2012	2013
Reitpferde	49	144	206	158	128	27	47	23	24	31	26
Schweres Warmblut	-	4	28	37	50	36	33	20	11	19	9
Kaltblut	-	-	-	-	-	-	2	2	3	1	-
Haflinger und Edelbluthaflinger	8	32	44	36	36	25	8	4	10	5	3
Reitponyrassen	-	9	26	24	14	9	2	5	-	6	2
Gesamt	57	189	304	255	288	144	52	54	48	62	40

* inkl. Fjordpferde
Quelle: LfULG, Ref. 74

Tabelle 111: Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen im Feldtest in Sachsen 2006 bis 2013

Rasse	Jahr							
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Reitpferde	28	43	34	34	39	33	62	40
Schweres Warmblut	8	7	7	7	9	8	25	7
Kaltblut	-	2	2	2	3	6	1	3
Haflinger und Edelbluthaflinger	3	3	2	2	7	2	9	6
Deutsches Reitpony	2	3	5	5	5*	8*	12*	7
Gesamt	41	58	50	50	63	57	109	63

* inkl. Fjordpferde
Quelle: LfULG, Ref. 74

Zuchtwertschätzung bei den Rassen Schweres Warmblut und Deutsches Sportpferd

Im Rahmen der angewandten Forschung wurde durch das LfULG in Sachsen eine Zuchtwertschätzung auf der Grundlage eines BLUP-Tiermodells für die existenzbedrohte Rasse **Sächsisch-Thüringische Schwere Warmblut** aufgebaut, was sich seit 2009 in Anwendung befindet. Als Merkmale für diese Zuchtwertschätzung werden Beurteilungsnoten der Fohlenschauen sowie Exterieur- und Bewegungsnoten aus der Stuteneintragung und den Körungen verwendet. Für die drei Noten der Fohlenbeurteilung sowie der zehn Noten der Exterieurbeurteilung wird neben den Einzelmerkmalszuchtwerten auch je ein Gesamtzuchtwert ermittelt. Die Darstellung der Zuchtwerte erfolgt wie üblich mit einem Mittelwert von 100 und einer Standardabweichung von 20 Punkten. Eine zusätzliche Zuchtwertschätzung wird für Körpermaße durchgeführt, wobei hier die Daten für Widerristhöhe und Röhrbeinumfang einbezogen sind. Bereits ab dem Jahr 2010 stehen allen Interessenten die veröffentlichten Zuchtwerte der im Zuchtgebiet aktiven Deckhengste im Internet zur Verfügung. Stutenbesitzer können die Zuchtwerte ihrer Stuten mit einem individuellen Login einsehen und dort auch eine Anpaarungsplanung durchführen. Die Zuchtwerte der Hengste sind im Internet auf der Seite: Sw.zwiss.com im Hengstkatalog sortiert nach Stationen veröffentlicht und jedem Nutzer frei verfügbar. Ebenfalls sind die Zuchtwerte im Hengstverteilungsplan des Pferdezuchtverbandes Sachsen-Thüringen e.V. unter: www.pzvst.de als pdf-Datei veröffentlicht.

In einem Mehrländerprojekt von Brandenburg, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen gemeinsam mit den Pferdezuchtverbänden Sachsen-Thüringen e.V. und Brandenburg bzw. Sachsen-Anhalt (beide fusionierten am 21.04.2007 zum Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V.) und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg als Auftragnehmer wurde im Zeitraum 2006 bis 2008 eine Zuchtwertschätzung für Stuten der Rasse **Deutsches Sportpferd** entwickelt. Im Ergebnis des Projektes wurden die mitteldeutschen Pferdezuchtverbände in die Lage versetzt, selbständig die Zuchtwertschätzung (ZWS) als verbandsinternes Arbeitsmittel und modernes Zuchtverfahren für die züchterische Praxis auf der Grundlage verbandseigener Daten zu nutzen. Im Zuge der Projektentwicklung fanden die Verbandsdaten aus den Fohlenbeurteilungen (19.642 Tiere), den Stutbuchaufnahmen (13.563 Tiere) und den Zuchtstutenprüfungen (2.765 Tiere) Verwendung, auf deren Grundlage die genetischen Parameter geschätzt worden sind. Es können Zuchtwerte für Stuten und Hengste routinemäßig geschätzt werden, die sich auf die Teilzuchtwerte Exterieur, Dressur und Springen beziehen und auf insgesamt 20 Einzelzuchtwerte gestützt sind. Ende 2009 wurde der erste offizielle Zuchtwertschätzlauf dieser verbandsinternen Zuchtwertschätzung auf der Grundlage von 100.604 Datensätzen mit Abstammungsdaten und 36.792 Datensätzen mit Leistungsdaten durchgeführt. Die beiden o. g. Pferdezuchtverbände waren mit der Durchführung der Zuchtwertschätzung beim Deutschen Sportpferd von den jeweils zuständigen Behörden gemeinsam beauftragt und führen diese seit 2010 auf der Basis einer gemeinsamen Richtlinie selbstständig durch. Diese gemeinsame Beauftragung der zuständigen Behörden hatte Rechtskraft bis zum 31.12. 2013.

Die in den beiden Zuchtwertschätzverfahren ermittelten Ergebnisse werden den Züchtern jeweils von den mit der Durchführung beauftragten Zuchtverbänden individuell zur Verfügung gestellt und komplexe Auswertungen in deren Fachmagazinen einmal im Jahr veröffentlicht.

In Auswirkung der Neuregelungen des TierZG vom 21. Dezember 2006 ist auf der Grundlage von § 7 Abs.1 und der von den Landesregierungen in Sachsen und Thüringen getroffenen Entscheidungen (vergl. TierZG § 8 Abs. 3) die Zuchtorganisation Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V. (PZV) ab 01.01. 2014 zuständig für die Durchführung der Leistungsprüfungen und Zuchtwertschätzungen bei Equiden. Die vom Freistaat Sachsen bis 31.12. 2013 durchgeführten Leistungsprüfungen und Zuchtwertschätzungen gehen damit vollständig in die Eigenverantwortung des Pferdezuchtverbandes Sachsen-Thüringen e.V. über.

Turniersport

Die Jahresstatistik des Landesverbandes Pferdesport Sachsen e. V. belegt für den Bereich der turniersportlichen Leistungsprüfungen in Sachsen eine kontinuierlich positive Entwicklung sowohl im Breitensport als auch im Leistungssport.

Tabelle 112: Entwicklung der turniersportlichen Leistungsprüfungen in Sachsen von 2004 bis 2013

Veranstaltungen	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Turniere	132	122	120	146	128	123	127	121	117	128
Prüfungen:	1.589	1.562	1.628	1.642	1.968	1.952	2.017	1.987	1.841	2.182
Basisprüfungen	94	98	120	122	113	113	107	110	120	113
Aufbauprüfungen	253	249	242	261	218	262	269	268	276	310
Dressurprüfungen	377	390	421	412	591	500	420	395	481	379
Springprüfungen	694	684	702	697	863	798	1.020	749	824	774
Gelände und Vielseitigkeitsprüfungen	35	26	15	18	32	19	29	16	15	16
Fahrprüfungen	94	71	97	105	126	114	139	92	102	59
Sonderprüfungen	14	12	8	-	-	-	7	-	-	-
Dressurreiterprüfungen	28	32	31	27	25	18	26	24	23	32

Quelle: Landesverband Pferdesport Sachsen e. V.

Die Anzahl der in Sachsen durchgeführten Turniere (zu 2012: +9,4%) und der insgesamt ausgeschriebenen Prüfungen (zu 2012: +18,5%) ist gegenüber den Vorjahren weiter angewachsen. In dieser Entwicklung reflektiert sich das enorme Engagement der sächsischen Pferdesportler in den diversen turniersportlichen Disziplinen. Die auf allen sächsischen Turnierveranstaltungen registrierten Leistungsprüfungsdaten werden einheitlich über das PC-Programm TORIS erfasst und zusammen mit den Daten der Hengstleistungs- und Zuchtstutenprüfungen im Auftrag der Deutschen Reiterlichen Vereinigung zentral im Rahmen der Integrierten Zuchtwertschätzung bundesweit ausgewertet. Die auf diese Weise für alle deutschen Reitpferdehengste ermittelten Zuchtwerte (keine amtlichen Zuchtwerte) werden jährlich im Jahrbuch Zucht der Deutschen Reiterlichen Vereinigung veröffentlicht und sind dort differenziert nach den ermittelten Gesamtzuchtwerten für die Disziplin Dressur und für die Disziplin Springen ausgewiesen.

Galopprennsport

Der deutsche Galopprennsport befindet sich seit geraumer Zeit in einer allgemeinen Krise, die sich vor allem durch rückläufige Wetteinsätze und den Rückzug von Sponsoren bemerkbar macht. In Folge dessen wurden Rennpreise gekürzt, Renntage mussten ausfallen und selbst traditionsreiche Rennvereine kämpfen um ihre Existenz. Auf den Rennbahnen der ostdeutschen Bundesländer jenseits von Hoppegarten hält sich der Sport auf zuchtrelevantem Level seit Jahren in engen Grenzen. In Sachsen befinden sich zwei Rennbahnen. Das einzige sächsische Vollblutgestüt befindet sich als Privatgestüt in den Graditzer Gestütsanlagen. Die Entwicklung des aktuellen Geschehens im sächsischen Galopprennsport 2013 stellt sich wie folgt dar:

Leipziger Reit- und Rennverein Scheibholz e. V.

Die Saison 2013 im Scheibholz stand ganz im Zeichen des Jubiläums „150 Jahre Galopprennen in Leipzig“. Es waren fünf Renntage geplant, von denen vier ausgetragen wurden und eine Veranstaltung wegen Unwetterschaden abgesagt werden musste. Insgesamt fanden 32 Rennen mit 252 Startern statt, die von 27.000 GaloppSPORTfreunden besucht wurden. Die durchschnittliche Besucherzahl je Renntag nahm gegenüber 2012 um 18,4% zu. Der Gesamtwettumsatz belief sich auf ca. 488.007 €, das entspricht durchschnittlich 122.002 € je Renntag (zu 2012: + 16%). Mit einem durchschnittlichen Wetteinsatz je Rennen von 15.250 € wurde das beste Saisonergebnis seit 2005 erzielt. Die beim so genannten Bahnumsatz (Totalisatorwetteinsatz am Platz) durchschnittlich erzielten 8.198 € je Rennen bedeuteten eine Steigerung von 30% im Vergleich zur Vorjahressaison. (Quelle: K.D. Graage, In: Pferde in Sachsen und Thüringen, Heft 3/2014, S. 82 ff.).

Dresdener Rennverein 1890 e. V.

Die Rennbahn in Dresden-Seidnitz kann auf eine sehr lange Tradition zurückblicken. Der jedoch seit dem Jahr 2006 sukzessiv anhaltende „Sinkflug“ des einst so angesehenen Seidnitzer Turfs erreichte 2012 einen existenzbedrohenden Tiefpunkt. Das Jahr 2013 stellte für den 1990 neu gegründeten Dresdner Rennverein 1890 e.V. quasi ein Jahr des Neubeginns dar, der möglich wurde durch die engagierte Bewältigung einer Reihe angehäufter Probleme. Dazu gehörten die Sanierung und Neuordnung der Finanzen des Vereins, die Mitteleinwerbung zur Erfüllung von hohen Auflagen in der bau- und brandschutztechnischen Rekonstruktion der Haupttribüne, die finanzielle Absicherung und Ausgestaltung der sieben geplanten Renntage, die Neugewinnung von Partnern und Förderern des Dresdner Galoppsports, die partielle Verbesserung des „Outfits“ des 43 ha umfassenden Rennbahngeländes und die Neuausrichtung der Öffentlichkeitsarbeit. Noch bleibt viel zu tun, damit die altehrwürdige Seidnitzer Rennbahn spätestens 2016, im Jahr ihres 125-jährigen Bestehens, bezüglich ihres Erscheinungsbildes und der Qualität des rennsportlichen Programms an alte Glanzzeiten anzuknüpfen vermag. Im Berichtsjahr veranstaltete der Dresdener Rennverein 1890 e.V. sieben Renntage mit insgesamt 51 Rennen und 454 Startern. Die Veranstaltungen wurden von insgesamt 37.800 Turffreunden besucht (zu 2012: +6,5%), das waren durchschnittlich 5.400 Besucher je Renntag. Der Gesamtwetteinsatz belief sich auf 870.764 €, d.h. im Durchschnitt 17.074 € je Rennen, womit annähernd das Vorjahresergebnis erreicht werden konnte. Es wurden von insgesamt 51 ausgetragenen Leistungsprüfungen vier fünfstellig dotierte zuchtrelevante Rennen veranstaltet. Auf der Dresdner Rennbahn trainierten vier aktive Public- und vier Besitzertrainer 57 Galopper, die 2013 in summa mit 39 Siegen und einer Gewinnsumme von 245.239 € erfolgreich waren, (Quelle: K.D. Graage, In: Pferde in Sachsen und Thüringen, Heft 2/2014, S. 50 ff.).

6 Geflügel und Kleintierhaltung, Imkerei

Sächsischer Geflügelwirtschaftsverband e.V.

Am Speicher 102
01558 Großenhain

Tel.: 03522 5298679
Fax: 03522 5298787
www.zdg-online.de/
E-Mail: gvw.sachsen@gmx.de

Mitglieder	59
Hühner	7.128.000
davon Legehennen	2.908.000
Gänse	22.800
Enten	38.600
Puten	172.700

Vorstandsvorsitzender

Christian Riedel

Geschäftsführer

Dr. Günther Drobisch

Tabelle 113: Entwicklung der Geflügelbestände in Sachsen

Kategorie	Okt. 1989	Mai 2001	Mai 2007	März 2010	März 2013	Veränderung 2013 zu 2010 in %
Hühner insgesamt ohne Puten, Perl- u. Zwerghühner	9.622.629	6.676.308	9.175.451	8.234.943	10.833.900	+31,6
Legehennen >½ Jahr		3.502.494	3.232.814	2.534.324	3.830.300	+51,1
Junghennen <½ Jahr		1.152.262	*	*	*	*
Masthähnchen		2.021.552	*	*	*	*
sonstiges Geflügel insgesamt	720.762	202.530	323.754	230.321	266.900	+15,9
Gänse	175.308	24.480	35.309	20.007	26.200	+31,0
Enten	423.535	14.447	46.071	15.436	44.800	+190,3
Puten	121.919	163.603	242.374	194.878	195.900	+0,5

* aus Datenschutzgründen keine einzelne Datenfreigabe
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Die Hühnerbestände insgesamt (einschließlich Masthühner, jedoch ohne Puten, Perl- und Zwerghühner), die nach der Wiedervereinigung auf unter 6 Mio. im Jahr 1990 zurückgegangen waren, hatten sich bis 2007 mit ca. 9,17 Mio. wieder fast auf Vorwendeniveau erhöht. Von 2007 zu 2010 gab es wiederum einen Rückgang der Hühnerbestände um 10,3 %, der aber insbesondere auf eine Verringerung der Legehennenbestände (-21,6 %) zurückzuführen war. Dieser Bestandsabbau in der Legehennenhaltung war begründet in der notwendigen Umstellung der Betriebe von konventioneller Käfighaltung, die seit dem 01.01.2010 laut Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung verboten ist, auf Bodenhaltungs- und in geringem Umfang Kleingruppenhaltungssysteme. 2013 wurde > 10 Mio. Tieren der Wert von 1989 erstmalig übertroffen, was den wachsenden Stellenwert der Geflügelhaltung deutlich macht.

Der Durchschnittsbestand (Mastplätze) an Jungmasthühnern/Masthähnchen (in der Tabelle nicht ausgewiesen) liegt gegenwärtig bei ca. 2,5 Mio.

Die Putenbestände variieren erfahrungsgemäß, insgesamt ist von ca. 250.000 Mastplätzen in Sachsen auszugehen.

Der Entenbestand hat auf geringem Niveau wieder deutlich zugenommen, da einige Betriebe in die Mast von Pekingtonen eingestiegen sind.

Sachsen ist traditionell ein „Gänse-land“. Zucht und Haltung haben in Sachsen eine lange Tradition. Die Gänsezucht Eskildsen setzt mit Stammzucht und Elterntierhaltung in Königswartha diese Tradition fort. So werden in Sachsen >350.000 Gänseküken erbrütet, 35 % aller in Deutschland geschlüpften Gösse! Insgesamt werden jährlich in Sachsen über 100.000 Mastgänse erzeugt, darunter in 15 Betrieben mit je 500 bis 1.500 „Weihnachtsgänsen“.

Tabelle 114: Entwicklung der Eierproduktion im Freistaat Sachsen (in Mio. Stück)

Zeitraum	in Betrieben mit 3.000-100.000 Hennenhaltungsplätzen Jahr gesamt	in Betrieben mit mehr als 100.000 Hennenhaltungsplätzen Jahr gesamt	insgesamt
1992	41,734	592,687	634,421
1994	42,919	698,982	741,901
1996	52,619	766,289	818,908
1998	71,677	768,682	840,358
2000	99,206	898,754	997,960
2001	99,770	905,409	1.005,178
2002	119,747	899,453	1.019,200
2003	128,118	822,133	950,251
2004	138,501	794,916	933,417
2005	152,240	792,777	945,017
2006	141,471	842,025	983,496
2007	183,969	840,328	1.024,297
2008	220,983	816,321	1.037,304
2009	228,949	669,422	898,371
2010	222,977	493,906	716,883
2011	234,072	680,526	914,598
2012	238,389	689,785	928,175
2013**	247,245	697,765	945,010

**2013 vorläufig

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Nach dem relativ starken Rückgang 2009/10 infolge Umsetzung gesetzlicher Vorgaben hat sich die Eierproduktion der Betriebe mit > 3000 Haltungsplätzen 2013 gegenüber den letzten Jahren stabilisiert und auf das Niveau der Jahre 2000 bis 2008 eingependelt.

Tabelle 115: Legehennenhaltung und Eiererzeugung in Unternehmen mit 3.000 und mehr Hennenhaltungsplätzen

Gruppierung	Betriebe n	Legehennen Anzahl	Erzeugte Eier Stück *)	Legeleistung Eier je Henne
2007 (Summe)	51	3.303.121	1.024.296.999	310,1
2008 (Summe)	52	3.324.527	1.037.304.476	312,0
2009 (Summe)	53	2.904.128	898.370.938	309,3
2010 (Summe)	51	2.336.469	716.882.749	306,8
2011 (Summe)	55	2.957.954	914.597.895	309,2
2012 (Summe)	55	3.032.695	928.174.695	306,1
2013 (Summe)**	55	3.090.871	945.009.751	305,7
<i>Anteil (%)</i>				
unter 5.000	7	22.944	0,7	289,0
5.000 – 10.000	10	46.236	1,3	271,5
10.000 – 30.000	17	244.751	6,9	264,7
30.000 – 100.000	14	530.963	17,3	307,5
über 100.000	7	2.245.977	73,8	310,7

*) einschl. Bruch-, Knick- und Junghenneneier

**) 2013 vorläufig

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Die Anzahl der Legehennen haltenden Betriebe ist trotz der komplizierten Umrüstungsphase in den vergangenen Jahren seit 2010 um vier Betriebe angestiegen. 2013 blieb die Anzahl gegenüber dem Vorjahr gleich. Die Anzahl Legehennen und damit auch die Eierproduktion erhöhte sich leicht gegenüber 2012.

Die durchschnittliche Legeleistung je Henne ist mit der Einführung der alternativen Haltungssysteme von 312 Eiern im Jahr 2008 auf 306 Eier 2013 gesunken. Die höchste Leistung (311 Eier) wird in den großen spezialisierten Unternehmen erzielt. Diese erreichen trotz veränderter Haltungsform die Werte von 2008 (vor Umstellung der Käfighaltung). Die sieben Betriebe mit über 100.000 Legehennen erzeugen knapp zwei Drittel der Eier in Sachsen.

Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband e.V.

Am Busch 5
01920 Haselbachtal OT Reichenbach

Tel.: 035795 36416
Fax: 035795 36418
<http://www.srv-gefluegel.de/>
E-Mail: christoph-guenzel@web.de

Mitglieder
davon Jugendliche
Kreisverbände
Ortsvereine

9.203
559
41
457

Vorsitzender

Christoph Günzel

Landesverband Sächsischer Rassekaninchenzüchter e.V.

Cainsdorfer Weg 1
08064 Zwickau OT Cainsdorf

Tel.: 0375 6068442
Fax: 0375 6068443
<http://lv-saechsische-kaninchenzuechter.de/>

Mitglieder	6.862
Kinder	299
Jugendliche	227
Mitglieder der PR-Vereinigung	88
Mitglieder Herdbuch	17
Mitglieder Bastel- und Kreativgruppen	36
Mitglieder Clubvereinigung	37
	897

Vorsitzender

Jörg Peterseim

Ergebnisse der Angoraleistungsprüfung in Sachsen

Seit 2002 wird in der Angoraleistungsprüfanstalt (ALP) in Köttewitz (Sachsen) die Wollleistungsprüfung für Angorakaninchen durchgeführt. Bisher wurden 19 Durchgänge erfolgreich abgeschlossen.

Da die Leistung eines Tieres einerseits von der Umwelt, also der Haltung, der Fütterung, vom Stallklima usw. und andererseits von dessen genetischer Veranlagung beeinflusst wird, ist das Ziel der Stationsprüfung, durch eine weitgehende Vereinheitlichung der Umwelt, die genetisch besten Tiere zu ermitteln, das heißt die Tiere, die die genetische Veranlagung zu einer hohen Wollmengenleistung bei niedrigem Futteraufwand und einer für die Verarbeitung geeigneten Wollqualität haben.

Die Prüfung erfolgt nach von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) festgelegten Richtlinien.

Bei Anlieferung in die Prüfstation dürfen die Prüftiere nicht älter als zehn Wochen und nicht schwerer als 2,6 kg sein. Die Tiere dürfen außerdem keine erkennbaren Krankheitssymptome und körperlichen Mängel aufweisen und sie müssen entsprechend dem Tätowierungsschema des ZDRK gekennzeichnet sein. Nach einer Eingewöhnungszeit von 6 bis 8 Wochen werden die Tiere das erste Mal geschoren (Vorschur). Danach beginnt die eigentliche Prüfung, die 12 Wochen dauert und mit der Prüfschur endet. Die Haltung der Angorakaninchen erfolgt in einem Innenstall in Einzelboxen. Während der Prüfperiode erhalten die Tiere ad libitum Alleinfutter für Zuchtkaninchen.

Während der Prüfung werden folgende Leistungsdaten erfasst:

Erfasste Leistungsdaten

- Lebendgewicht am Tage der Anlieferung in kg
- Lebendgewicht am Tage der Vorschur nach dem Scheren in kg
- Lebendgewicht am Tage der Prüfschur nach dem Scheren in kg
- Wollertrag bei der Prüfschur (g) in den Sortierungsklassen Sorte 1 (Länge > 6 cm), Sorte 2 (Länge < 6 cm) und Filz
- Verbrauch an Mischfutter (Alleinfutter) während der Prüfperiode in kg

Berechnete Leistungsdaten

- Jahreswollertrag in g
 - Multiplikation des Wollertrages bei der Prüfschur mit 4,3 (52 Wochen/12 Prüfwochen)
- Wollwertrichtzahl in g
 - = [(1. Sorte x 1) + (2. Sorte x 0,75) + (Filz x 0,25)] x 4,3
- Futtermittelverbrauch während der Prüfperiode je kg Wolle

Bisher haben 265 Rammler und 244 Häsinnen die Prüfung abgeschlossen. In Abbildung 1 ist zu sehen, dass ab 2009 die Anzahl jährlich geprüfter Tiere sich wesentlich verringerte. Im Jahr 2013 waren es nur noch 14 Tiere.

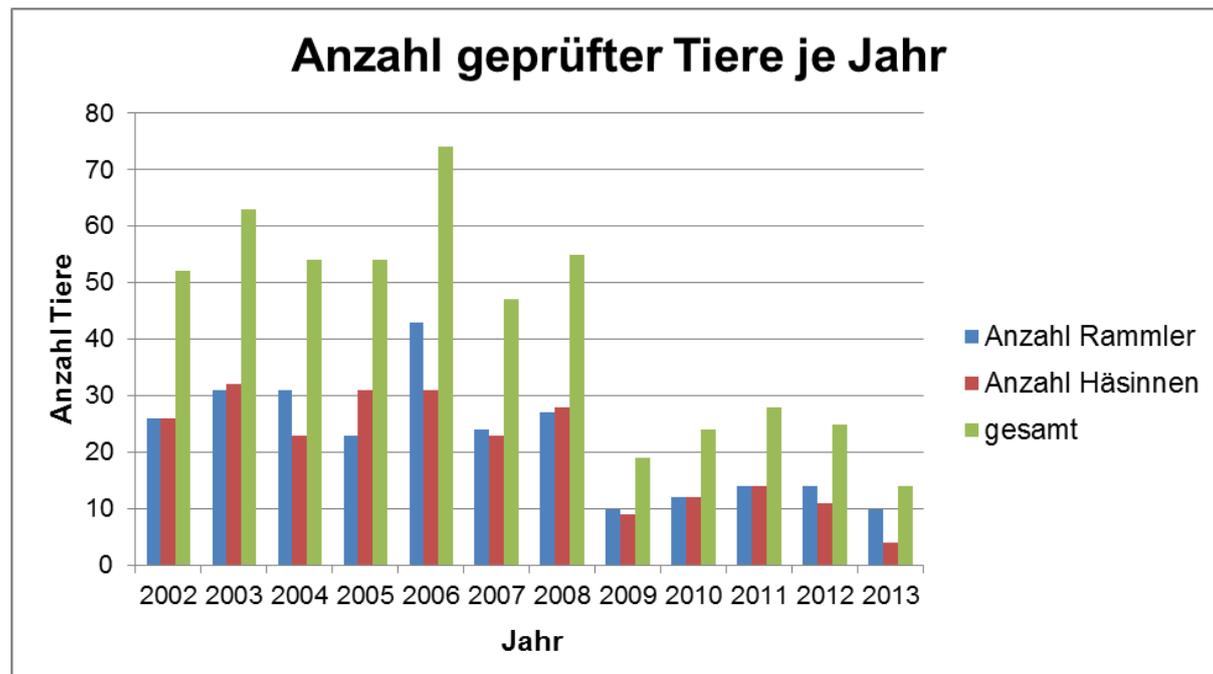


Abbildung 14: Anzahl geprüfter Angorakaninchen je Jahr

Quelle: LfULG Ref. 74

Tabelle 116 gibt einen Überblick über die mittleren Prüfergebnisse der 19 auswertbaren Prüfdurchgänge. Die Rammler erreichten im Durchschnitt einen Jahreswollertrag von 1.267 g bei einem Futteraufwand von 59,98 kg je kg Wolle. Die Wollwertrichtzahl ist aufgrund der Wichtung der 3 Sorten (Sorte 1 mal 1, Sorte 2 mal 0,75, Filz mal 0,25) geringer als der Jahreswollertrag. Die Rammler erzielten im Mittel eine Wollwertrichtzahl von 1.216 g.

Die Häsinnen hatten zwar während der Prüfperiode im Mittel ca. 1,1 kg Futter mehr gefressen als die Rammler, aber aufgrund des höheren Jahreswollertrages von 1.503 g liegt der Futtermittelverbrauch je kg Wolle mit 53,59 kg unter denen der Rammler. Bei der Wollwertrichtzahl erzielten die Häsinnen im Durchschnitt 1.451 g.

Die Häsinnen waren sowohl in der Jahresleistung als auch in der Wollwertrichtzahl mit ca. 250 g mehr Wolle den Rammlern überlegen. Das geringere Haarwachstum der Rammler ist auf den Einfluss der männlichen Geschlechtshormone zurückzuführen.

Tabelle 116: Angoraleistungsprüfung in Sachsen - zusammengefasste Leistungen der abgeschlossenen 19 Prüfdurchgänge

Durchschnitt aller 19 Prüfdurchgänge

			Rammler	Häsinnen
Geprüfte Tiere			265	244
Gewicht zur Anlieferung		kg	1,67	1,58
Gewicht zur Vorschur		kg	2,80	2,76
Gewicht zur Prüfschur		Kg	3,70	3,99
Wollertrag	Sorte 1	g	252	309
	Sorte 2	g	36	37
	Filz	g	4	4
Jahreswollertrag		g	1.267	1.503
Wollwertrichtzahl		g	1.216	1.451
Futtermittelverbrauch		kg	16,93	18,06
Futtermittelverbrauch je kg Wolle		kg	59,98	53,59

Quelle: LfULG Ref. 74

In der Abbildung 15 sind die durchschnittlichen Jahreswolleleistungen der Rammler (blau) und der Häsinnen (rot) in den einzelnen Durchgängen dargestellt. Es wird deutlich, dass die Leistungen zum Teil stark schwanken. Sie variieren bei den Rammlern zwischen 861 g im 13. und 1.486 g im 18. Durchgang, bei den Häsinnen von 1.236 g im 14. Durchgang bis 1.731 g im 7. Durchgang.

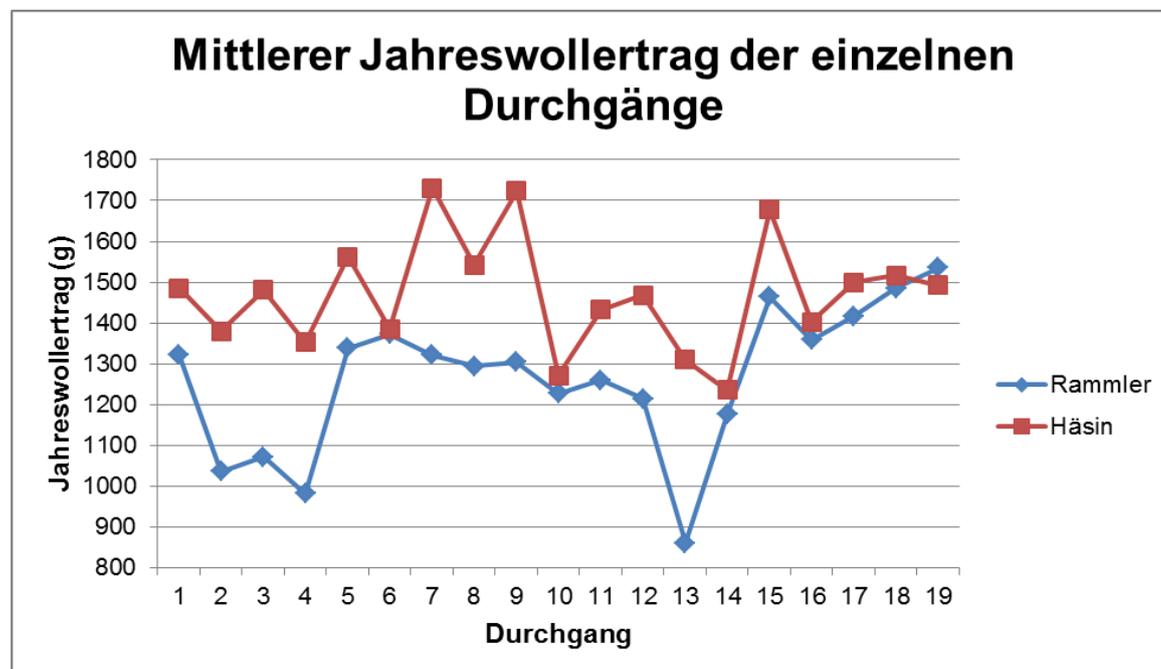


Abbildung 15: Mittlerer Jahreswollertrag (g) der einzelnen Prüfdurchgänge (Angorakaninchen)

Quelle: LfULG Ref.74

Der Zweig der **Wirtschaftskaninchenzüchter** Sachsens als Beitrag zur Nutztierhaltung ist weiter im Rückgang begriffen, da die Rahmenbedingungen (Änderung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung - Mindestanforderungen an die Haltung von Kaninchen zu Erwerbszwecken, Preisentwicklung Futtermittel, Tiergesundheit) die Wirtschaftlichkeit deutlich verschlechtern. Aus Sachsen sind keine aktuellen Zahlen zu den Haupt- oder Nebenerwerbsbetrieben bekannt.

Landesverband Sächsischer Imker e.V.	
Untere Hauptstr. 79 09243 Niederfrohna	Tel.: 03722 591981 Fax: 03722 591982 www.sachsenimker.de/ E-Mail: info@sachsenimker.de
Imker Bienenvölker	3.566 28.695
Vorsitzender	Stellv. Vorsitzende
Dr. Michael Hardt	Dr. Falk Hohmann Hendrik Roloff

Die Bienenhaltung ist ein Erwerbszweig, der in erster Linie der Honigerzeugung dient. Darüber hinaus erfüllen die Bienen durch die Bestäubungsleistung eine nicht zu unterschätzende Funktion im Naturhaushalt. Nachweislich wird hier und auch in anderen Kulturen nicht nur die Fruchtmenge, sondern besonders die Qualität positiv beeinflusst. Im Freistaat Sachsen gibt es über 3.500 Imker, die im Landesverband Sächsischer Imker e. V. organisiert sind. Die Anzahl der Bienenvölker der Verbandsmitglieder ist um rund 680 Völker gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Entsprechend den Angaben der Tierseuchenkasse werden in Sachsen insgesamt 39.544 Bienenvölker gehalten, d.h. der Verband „repräsentiert“ 72 % der Völker.

7 Weitere Tierarten

Wild

Die Wildhaltung in Gattern/Gehegen ist ein relativ junger Produktionszweig, der sich in den sächsischen Landwirtschaftsbetrieben beachtlich entwickelt hat. Derzeit gibt es über 500 Gatter. Die Gatter werden zu 80 % im Nebenerwerb betrieben. 40 % der Gatter haben eine Größe von 1-3 ha mit einem durchschnittlichen Bestand von 19 Tieren. Die 93 Mitgliedsbetriebe im Landesverband der landwirtschaftlichen Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V. sind im Mittel rund 7 ha groß. Auf 1.450 ha werden rund 11.000 erwachsene Tiere mit Nachzucht gehalten. Die Grünlandnutzung erfolgt extensiv. Gegenwärtig werden reichlich 75 % der Tiere über die Direktvermarktung an Haushalte und gastronomische Einrichtungen verkauft. Es ist erfreulich, dass die Arbeit der Wildhalter dazu geführt, dass Wild in der Festtagsversorgung zu Weihnachten und zum Jahreswechsel eine beachtliche Stellung erreicht hat und die Nachfrage oft größer als das Angebot ist.

Landesverband der landwirtschaftlichen Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.

Straße des Friedens 90
09569 Oederan OT Breitenau

Tel.: 037292 2910
Fax: 037292 29113
<http://www.wildhalter-sachsen.de/>
E-Mail: info@agrozuchtfarm.de

Mitglieder	93
Wildhalter mit Damwild	78
Wildhalter mit Rotwild	25
Wildhalter mit Sikawild	10
Wildhalter mit Axiswild	1
Wildhalter mit Muffelwild	15
Wildhalter mit Schwarzwild	3
Wildhalter mit Elchen	1
Gehege in Planung	4

29 Mitglieder halten mehrere Wildarten in meist unterteilten Gattern:

19 Wildhalter mit 2 Wildarten, 8 Wildhalter mit drei Wildarten, ein Wildhalter mit 4 Wildarten, 1 Wildhalter mit 6 Wildarten

Geschäftsführender Vorsitzender

Hans-Jürgen Gerlach

Tabelle 117: Anzahl Damwild haltender Betriebe, Bestände und Verteilung nach Größengruppen

Betriebe	
Juristische Personen	11
Natürliche Personen	89
<i>dar. HE</i>	32
<i>dar. Pers. ges.</i>	4
Summe	100
Tierbestand	
Juristische Personen	1.430
Natürliche Personen	4.611
<i>dar. HE</i>	2.303
<i>dar. Pers. ges.</i>	173
Summe	6.041
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %	
Juristische Personen	23,7
Natürliche Personen	76,3
<i>dar. HE</i>	38,1
<i>dar. Pers. ges.</i>	2,9
Summe	100

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2013)

Über die Agrarförderung sind 100 landwirtschaftliche Unternehmen mit Damwildhaltung erfasst. Schwerpunkt bilden die Familienbetriebe mit rund 76 % des Bestandes, jeweils zur Hälfte in Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben. Knapp 24 % der Tiere werden aber auch in Betrieben juristischer Personen gehalten, auch ein Ausdruck vorhandener Diversifizierung.

Wasserbüffel

Gegenwärtig werden in Sachsen 500 Büffel an 11 Standorten gehalten. Das Interesse ist besonders auf die Erzeugung von hochwertigem Mozzarella aus der Büffelmilch gerichtet. Sachsen verfügt seit 2008 über eine spezielle Molkerei nach EU-Norm. Der Bedarf an Milch kann gegenwärtig nicht gedeckt werden. Neben der Milch und den Milchprodukten ist auch das Büffel- fleisch ein besonderer Leckerbissen. Seit 2009 werden Wasserbüffel im Herdbuch Fleischrinder geführt (siehe Tabelle 22).

Sächsischer Büffelverband e.V.

Landgutweg 25
09322 Penig OT Chursdorf

Tel.: 037381 84929 oder 5252
Fax: 037381 69716
<http://www.bueffelverband-deutschland.de/>
E-Mail: ThieleMW@aol.com

Standorte (Halter)	11
davon Einzelunternehmen im Haupterwerb	3
davon Einzelunternehmen im Nebenerwerb	7
Anzahl Büffel	500

Vorsitzender

Manfred Thiele

Bison

Gegenwärtig gibt es in Sachsen fünf Betriebe mit einem Bestand von jeweils 12 bis 200 Tieren, die sich immer noch im Aufbau befinden. Darüber hinaus bestehen noch mehrere kleine Betriebe mit Hobbyhaltung. Zurzeit werden in den fünf genannten Betrieben in Sachsen rund 350 Bisons gehalten. Gegenüber dem Jahr 2012 gibt es keine Veränderungen.

Deutscher Bisonzuchtverband e.V.

Vorsitzender: Hans-Jürgen Schröder Am Schölerberg 11 49082 Osnabrück	Tel.: 0179-3450998 Fax: 0541-9510566 http://www.bison-zuchtverband.de/ E-Mail: bison-schroeder@t-online.de
---	---

Ansprechpartner in Sachsen

Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Dietmar Sönitz Theodor-Körner-Straße 6 04758 Oschatz	Tel.: 03435-666880 Mobil: 0172-8564340 E-Mail: dr.soenitz@gmx.de
---	--

Anzahl Halter in Sachsen	5
dar. größere Bestände	2
Anzahl Tiere	348

Alpakas und Lamas

Alpakas und Lamas haben sich in Sachsen als Hobby- und Begleittiere zahlenmäßig gut entwickelt. Insgesamt gibt es heute ca. 155 Alpaka- und Lamahalter. Im Verband sind 53 Halter aus Sachsen mit einem Bestand von 807 Alpakas und 115 Lamas organisiert. Nicht organisierte Hobbyhalter besitzen im Durchschnitt drei Tiere.

Alpaka- und Lama-Zuchtverband Mitteldeutschland e.V.

Lange Straße 14 04758 Hof OT Nasenberg	Tel.: 035268 859563 Fax: 035268 86976 http://www.alpakas-lamas.org/ E-Mail: info@alpakas-lamas.org
---	---

	Gesamt	dav. in SN
Anzahl Halter	102 ^{*)}	53 ^{*)}
dar. landw. Unternehmen	14	7
Anzahl Alpakas	1.320	807
Anzahl Lamas	172	115

Vorsitzende

Andrea Reinhardt

^{*)} plus weitere Halter, die in anderen Verbänden organisiert sind

In 33 landwirtschaftlichen Unternehmen, davon 29 Familienbetriebe, gehören Alpakas und Lamas zum Tierbestand. Der Tierbestand beläuft sich auf 361 Stück, was einen Durchschnitt von 11 Tieren je Halter ergibt.

Tabelle 118: Anzahl Lama und Alpaka haltender Betriebe, Bestände und Verteilung nach Größengruppen

Betriebe	Total
Juristische Personen	4
Natürliche Personen	29
<i>dar. HE</i>	12
<i>dar. Pers. ges.</i>	3
Summe	33

	Tierbestand
Juristische Personen	10
Natürliche Personen	351
<i>dar. HE</i>	183
<i>dar. Pers. ges.</i>	16
Summe	361

Betriebe	Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %
Juristische Personen	2,8
Natürliche Personen	97,2
<i>dar. HE</i>	50,7
<i>dar. Pers. ges.</i>	4,4
Summe	100

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2013)

In 33 landwirtschaftlichen Unternehmen, davon 29 Familienbetriebe, gehören Alpakas und Lamas zum Tierbestand. Der Tierbestand beläuft sich auf 361 Stück, was einen Durchschnitt von 11 Tieren je Halter ergibt.

Strauße

Zunehmend werden in Sachsen Strauße gehalten. Leider sind diese Halter und Züchter noch in keinem Verband organisiert. Nach Angaben aus der Agrarförderung 2013 gibt es 5 Halter (alles Natürliche Personen) mit insgesamt 126 Tieren in Sachsen. Die tatsächliche Anzahl an Tieren und Haltern ist jedoch beträchtlich höher. In Deutschland gibt es rund 15.000 Straußenfarmen mit 3.500 Tieren. Diese vermarkten ca. 75 t Fleisch, wobei 80% davon in 10 Betrieben produziert wird.

8 Binnenfischerei

Sächsischer Landesfischereiverband e.V.

Rennersdorfer Str. 1
01157 Dresden

Tel.: 0351 4824645

Fax: 0351 4824644

<http://www.saechsischer-fischereiverband.de>

E-Mail: saechsischer.fischereiverband@t-online.de

Produktion erfolgt in:

56 Haupterwerbsbetrieben

250 Nebenerwerbsbetrieben

250 Hobbybetrieben

1 berufsständischem Verband

Landesverband Sächsischer Angler

39.214 Mitglieder (31.12.2013)

Präsident

Bernd Lange

Fischereibehörde: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Referat Fischerei und Fischereischule in Königswartha

Gutsstraße 1
02699 Königswartha

Tel.: 035931 29610

Fax: 035931 28611

<http://www.smul.sachsen.de/Fischerei>

Außenstellen für
Direktionsbezirk Leipzig:
Am Park 3, 04886 Köllitsch

Tel.: 034222 46160

Fax: 034222 46109

Direktionsbezirk Chemnitz:
Altchemnitzer Str. 41, 09120 Chemnitz

Tel.: 0371 5322849

Fax: 0371 5321803

Die Produktion der Aquakultur und Binnenfischerei in Sachsen erfolgte im Jahr 2013 auf etwa 8.400 ha Karpfenteichen, 3.039 ha Seen, einer Vielzahl von Forellenteichen unterschiedlicher Bauarten, mehreren Netzgehegeanlagen, in Warmwasserkreislauf- und Warmwasserdurchlaufanlagen sowie in mehreren Bruthäusern.

Der größte Teil der von der sächsischen Aquakultur und Binnenfischerei vermarkteten Satz-, Speise- und Zierfische wird von 56 Haupterwerbsbetrieben produziert. Daneben tragen etwa 250 Nebenerwerbsbetriebe, 25 Angler- und Naturschutzvereine und etwa 250 Hobbyproduzenten zum Fischaufkommen vor allem bei Karpfen und Regenbogenforellen bei.

Seit einigen Jahren gibt es den Trend, dass Fische nicht als Speisefische aufgezogen, sondern als Zier- oder Satzfische vermarktet werden. Darüber hinaus ist die Lohnmast von Stören für die Kaviarerzeugung weiter gewachsen.

Wichtigste Produktionsstandorte der Fischerzeugung in Sachsen sind die großen Teichgebiete. Forellen kommen aus Rinnen- bzw. Beckenanlagen (Betonteiche), aus Erdteichen¹ sowie Netzgehegeanlagen.

¹ In der Statistik werden auch die Anlagen zur Forellenproduktion (Betonteiche) als Teiche abgerechnet.

Wachsende Bedeutung gewinnt die Aquakultur in den technischen Anlagen. In solchen Aquakulturanlagen werden Europäische und Afrikanische Welse, Karpfen, Störe, Zander, Streifenbarschhybriden, Tilapia und andere Fische erzeugt. Insgesamt sind aktuell in Sachsen 8 offene bzw. geschlossene Kreislaufanlagen, darüber hinaus 3 Netzgehegeanlagen in Betrieb.

In der Gesamtaufstellung wurden alle erzeugten Fische aufsummiert, unabhängig von ihrem Produktionszweck. Die Erträge der Angelfischerei sind demgegenüber in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt.

Insgesamt ist einzuschätzen, dass die Fischerzeugung im Freistaat Sachsen im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen ist. Während allerdings die Speisekarpfenerzeugung und die Fischerzeugung in technischen Aquakulturanlagen deutlich anstiegen ist, sank die Speiseforellenproduktion geringfügig, wie auch die Erträge der Binnenfischerei.

Vom Referat Fischerei des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie wurde wie in den vergangenen Jahren die Statistik der sächsischen Fischerzeugung und weiteres Zahlenmaterial mit Bezug zur sächsischen Fischerei für das Jahr 2013 zusammengestellt. Das vorliegende Material soll der Information der Behörden sowie der Öffentlichkeit in Sachsen über die Aktivitäten der Berufs- und Angelfischerei im Freistaat Sachsen dienen.

Tabelle 119: Gesamtfischproduktion (Satzfische, Speisefische, Zierfische und Lohnmast) Sachsen 2013 ohne Anglerfänge (in t)

Fischart	aus Teichen*	aus Fluss- und Seenfischerei	aus technischen Anlagen	gesamt
Karpfen	3.482,2	0,9	139,8	3.622,9
Graskarpfen	30,4	-	-	30,4
Silber-/Marmorkarpfen	4,0	1,5	-	5,5
Schleie	110,4	0,1	-	110,5
Regenbogenforelle	373,5	-	-	373,5
Bachforelle	1,1	-	-	1,1
Bachsaibling	22,1	-	-	22,1
Störe	192,7	-	31,5	224,2
Afrikanischer Wels	-	-	195,6	195,6
Tilapia	-	-	62,9	62,9
Kleine Maräne	-	1,6	-	1,6
Große Maräne	-	-	-	0,0
Aal	-	0,2	-	0,2
Blei	-	0,8	-	0,8
Giebel	15,3	-	-	15,3
Wels	21,7	-	-	21,7
Zander	4,6	0,3	-	4,9
Hecht	25,1	0,9	-	26,0
Barsch	1,0	0,1	-	1,1

Fischart	aus Teichen*	aus Fluss- und Seenfischerei	aus technischen Anlagen	gesamt
Rotfeder	0,2	-	-	0,2
Goldfisch	0,1	-	0,1	0,2
Sonstige	57,8	-	-	57,8
Gesamt 2012	4.342,2	6,4	429,9	4.778,5

* enthält Forellenerzeugung in Erd- und Betonteichen; Quelle: LfULG, Ref. 76

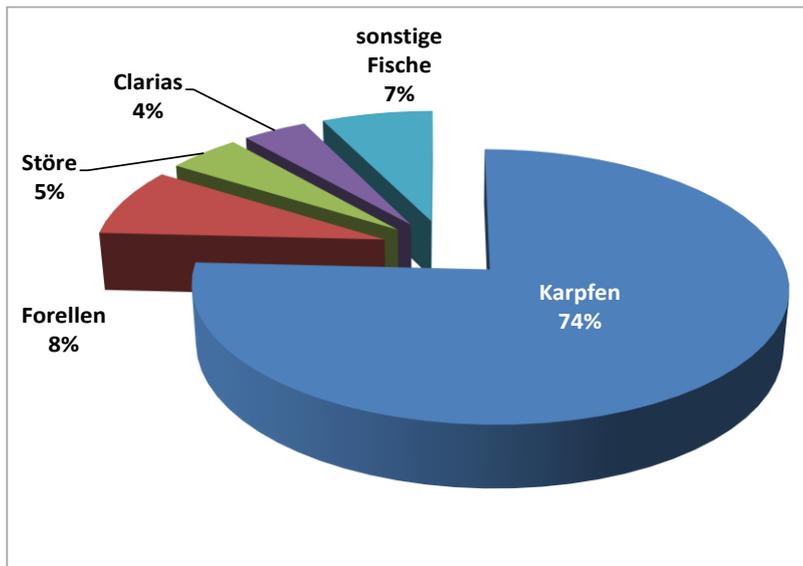


Abbildung 16: Fischproduktion im Freistaat Sachsen 2013 – Anteil der wichtigsten Artengruppen

Quelle: LfULG, Ref. 76

Tabelle 120: Gesamtfischerzeugung Aquakultur und Binnenfischerei Freistaat Sachsen (in t)

Jahr	Karpfen	Forellen	Störe	Clarias	Sonstige Fische	Fische gesamt	Anteil Karpfen %
2008	3.493	332	232	12	280	4.348	80
2009	2.906	404	228	12	368	3.917	74
2010	3.150	497	245	3	313	4.208	75
2011	3.366	419	282	75	803	4.588	73
2012	3.422	380	220	168	373	4.565	75
2013	3.623	397	224	196	338	4.778	76

Quelle: LfULG, Ref. 76

Tabelle 121: Entwicklung der Satzkarpfenerzeugung 2004 bis 2013

		2004	2006	2008	2010	2011	2012	2013
Einsömmrige Satzkarpfen	Produktion (t)	263	422	387	328	248	254	280

		2004	2006	2008	2010	2011	2012	2013
	Mio. Stück	7,3	12,1	7,9	8,6	6,4	6,4	7,5
	Mittl. Stückmasse (g)	36	35	49	38	39	40	38
Mehrfährige Satzkarpfen	Produktion (t)	1.747	1.058	1.055	1.092	1.098	988	1.116
	Mio. Stück	3,9	2,2	2,0	2,3	2,6	2,0	2,1
	Mittl. Stückmasse (g)	448	480	527	468	426	489	527

Quelle: LfULG, Ref. 76

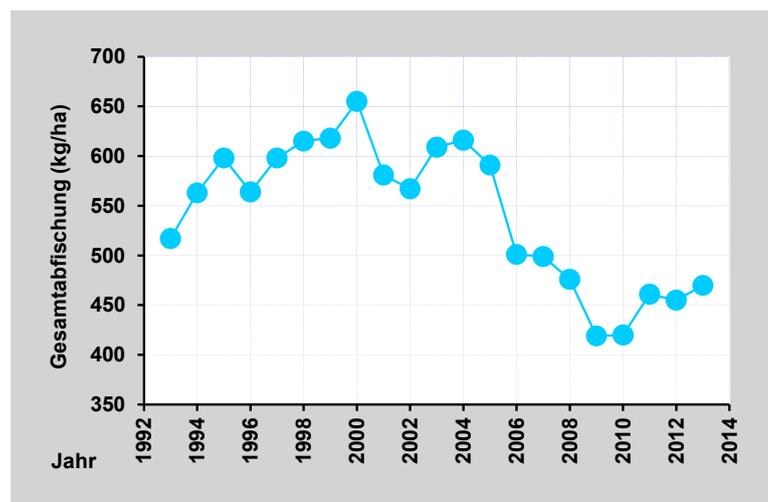


Abbildung 17: Entwicklung der Produktionsintensität Karpfenteichwirtschaft Sachsen (mittleres Abfischungsergebnis aller Altersstufen/aller Fischarten gesamt in kg/ha)

Quelle: LfULG, Ref. 76

Tabelle 122: Abfischungsergebnisse der Karpfenteichwirtschaft in Sachsen 2013

	ha TN	Flächenanteil (%)	Speisekarpfen (t)	Satzkarpfen (t)	sonstige Speisefische und Lohnmast (t)	Satzfische sonstiger Fische und Laichfischhaltung (t)	Summe Fischproduktion (t)	Flächenertrag (kg/ha)
Teiche mit Fischproduktion	8.400	96,0	2.226	1.256	310,7	154,8	3.947,5	470
Teiche ohne Fischbesatz *	366	4,0	-	-	-	-	0	0
Gesamt	8.766	100	2.226	1.256	310,7	154,8	3.947,5	450

* Teiche, die bespannt waren, aber ohne gezielten Fischbesatz blieben (Instandhaltung von Teichbiotopen ohne Nutzung)

Quelle: LfULG, Ref. 76

9 Adressverzeichnis

Name der Einrichtung	Anschrift	Telefon/Fax Internet/E-Mail
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft	Archivstr. 1 01097 Dresden	Tel.: 0351 564-0 Fax: 0351 564-2099 http://www.smul.sachsen.de poststelle@smul.sachsen.de
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Präsidialabteilung	Pillnitzer Platz 3 01326 Dresden	Tel.: 0351 2612-9002 Fax: 0351 2612-9099 http://www.smul.sachsen.de/lfulg lfulg@smul.sachsen.de
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Abteilung Landwirtschaft Leiter: Dr. Eberhard Bröhl	Waldheimer Straße 219 01683 Nossen	Tel.: 035242 631-7000 Fax: 035242 631-7099 abt7.lfulg@smul.sachsen.de eberhard.broehl@smul.sachsen.de
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Abteilung Landwirtschaft/ Referat Tierzucht, Tierhygiene Referatsleitung	Am Park 3 04886 Köllitsch	Tel.: 034222 46-2100 Fax: 034222 46-2199 roland.klemm@smul.sachsen.de
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Abteilung Landwirtschaft Referat Tierzucht, Tierhygiene <i>Pferdezucht</i>	Schlossallee 1 01468 Moritzburg	Tel.: 034222 46-2130 Fax: 034222 46-2139 matthias.karwath@smul.sachsen.de
Sächsischer Landeskontrollverband e. V.	August-Bebel-Str. 6 09577 Lichtenwalde	Tel.: 037206 87-110 Fax: 037206 87-230 http://www.lkvsachsen.de info@lksachsen.de
Sächsische Tierseuchenkasse	Löwenstr. 7a 01099 Dresden	Tel.: 0351 806080 Fax: 0351 8060812 http://www.tsk-sachsen.de info@tsk-sachsen.de
Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Tierzuchtorganisationen e.V.	Schlettaer Str. 8 01662 Meißen	Tel.: 03521 470410 Fax: 03521 470418 http://www.agst.info/ ; info-meissen@masterrind.com

Name der Einrichtung	Anschrift	Telefon/Fax Internet/E-Mail
Masterrind GmbH Geschäftsstelle Sachsen Sächsischer Rinderzuchtverband eG	Schlettaer Str. 8 01662 Meißen	Tel.: 03521 470410 Fax: 03521 470418 http://www.masterrind.com ahacker@masterrind.com
Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e. V.	August-Bebel-Str. 6 09577 Lichtenwalde	Tel.: 037206 87400 Fax: 037206 87420 http://www.mszy.de info@mszy.de
Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e. V.	Ostende 5 04288 Leipzig	Tel.: 034297 919651 Fax: 034297 919665 http://www.sszv.de sszv_leipzig@sszv.de
Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg	Tel.: 035207 89630 Fax: 035207 89640 http://www.pferdezucht-sachsen-thueringen.de info@pzyvst.de
Landesverband Pferdesport Sachsen e. V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg	Tel.: 035207 89610 Fax: 035207 89612 http://www.pferdesport-sachsen.de/ Pferdesport@Sachsens-Pferde.de
Sächsischer Geflügelwirtschaftsverband e. V.	Am Speicher 102 01558 Großenhain	Tel.: 03522-5298679 Fax: 03522-5298787 http://www.zdg-online.de gw.sachsen@gmx.de
Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband e. V.	Am Busch 5 01920 Haselbachtal OT Reichenbach	Tel.: 035795 36416 Fax: 035795 36418 http://www.srv-gefluegel.de/ christoph-guenzel@web.de
Landesverband Sächsischer Rassekaninchenzüchter e. V.	Cainsdorfer Weg 1 08064 Zwickau OT Cainsdorf	Tel.: 0375 6068442 Fax: 0375 6068443 http://lv-saechsische-kaninchenzuechter.de/ d-kalusok@t-online.de
Sächsischer Landesfischereiverband e. V.	Rennersdorfer Str. 1 01157 Dresden	Tel.: 0351 4873621 Fax: 0351 4824644 http://www.saechsischer-fischereiverband.de/ saechsischer.fischereiverband@t-online.de

Name der Einrichtung	Anschrift	Telefon/Fax Internet/E-Mail
Landesverband Sächsischer Imker e. V.	Untere Hauptstraße 79 09243 Niederfrohna	Tel.: 0341 2198966 Fax: 03221 2367174 http://www.sachsenimker.de info@sachsenimker.de
Landesverband landwirtschaftlicher Wildhalter des Freistaates Sachsen e. V.	c/o Agrozuchtfarm Breitenau eG Straße des Friedens 90 09569 Oederan OT Breitenau	Tel.: 037292 2910 Fax: 037292 29113 http://www.Wildhalter-Sachsen.de info@agrozuchtfarm.de
Sächsischer Büffelverband e. V.	Landgutweg 25 09322 Penig OT Chursdorf	Tel.: 037381 84929/5252 Fax: 037381 69716 http://www.bueffelverband-deutschland.de/ ThieleMW@aol.com
Alpaka- und Lama-Zuchtverband Mitteldeutschland e. V.	Lange Str. 14 04758 Hof OT Nasenberg	Tel.: 035268 859563 Fax: 035268 86976 http://www.alpakas-lamas.org/ info@alpakas-lamas.org

Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: +49 351 2612-0
Telefax: +49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de
www.smul.sachsen.de/lfulg

Redaktion:

Dr. Roland Klemm
Abteilung Landwirtschaft/Referat Tierzucht, Tierhygiene
Am Park 3, 04886 Köllitsch
Telefon: +49 34222 46-2100
Telefax: +49 34222 46-2199
E-Mail: roland.klemm@smul.sachsen.de

Titelfoto:

„Elbgraf“ von „Elbkapitän“, geb. 2009; Bundeschampion Schweres Warmblut 2013
Fahrer: Dirk Hofmann
(Peter Trendler)

Redaktionsschluss:

31.05.2014

Hinweis:

Die Broschüre steht nicht als Printmedium zur Verfügung, kann aber als PDF-Datei unter <https://publikationen.sachsen.de/bdb/> heruntergeladen werden.

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.